

SIMPLY CLEVER



Škoda Superb BETRIEBSANLEITUNG



Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto



Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch die Hefte „**Kurzanleitung**“, „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eins von oben genannten Dokumenten vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Škoda Servicepartner, wo Ihnen gerne geholfen wird.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus können Sie erfahren, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher, wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 234.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Die Kurzanleitung

beinhaltet eine Übersicht über die wichtigsten Bedienelemente Ihres Fahrzeugs.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitäts-Garantie,
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Škoda Servicepartner bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich an einen Škoda Servicepartner, wo die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt wird. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Bedienung

Cockpit

Übersicht

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

Drehzahlmesser

Geschwindigkeitsmesser

Kühlmitteltemperaturanzeige

Kraftstoffvorratsanzeige

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Service-Intervall-Anzeige

Digitaluhr

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Informationsdisplay*

Audio

Navigationssystem*

Auto-Check-Control*

Kontrollleuchten

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Kindersicherung

Zentralverriegelung

Fernbedienung

Beschreibung

Fahrzeug ent- und verriegeln

Synchronisation der Fernbedienung

Diebstahl-Warnanlage*	46
Elektrische Fensterheber	48
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*	51

Licht und Sicht

Licht	54
Innenraumbeleuchtung	62
Sicht	64
Scheibenwisch- und Waschanlage	66
Rückblickspegel	69
Außenspiegel	70
Automatisch abblendbarer Außenspiegel*	71

Sitzen und Verstauen

Vordersitze	72
Vordersitze elektrisch einstellen*	73
Kopfstützen	76
Mittlere hintere Kopfstütze*	76
Rücksitze	80
Gepäckraum	84
Dachträger*	86
Getränkehalter	87
Aschenbecher	88
Zigarettenanzünder*, Steckdosen	89
Ablagefächer	98

Klimaanlage

Climatic* (halbautomatische Klimaanlage)	98
Climatronic* (automatische Klimaanlage)	102
Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)*	108

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen	113
Zündschloss	113
Motor anlassen	114
Einparkhilfe hinten*	115
Einparkhilfe vorn und hinten*	118

Parkenassistent*	120
Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*	124
Automatisches Getriebe DSG*	127
Automatisches Getriebe DSG*	127
Kommunizieren	134
Multifunktionslenkrad*	134
Universal Telefonvorbereitung GSM II*	137
Universal Telefonvorbereitung GSM III*	141
Internes Sprachtelefonbuch*	148
Mobiltelefone und Funkanlagen	150
Eingang AUX-IN	150
CD-Wechsler*	151

Sicherheit

Passive Sicherheit	153
Grundsätzliches	153
Richtige Sitzposition	154
Sicherheitsgurte	158
Warum Sicherheitsgurte?	158
Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	159
Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten	159
Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?	160
Airbag-System	164
Beschreibung des Airbag-Systems	164
Front-Airbag	165
Fahrer-Knie-Airbag*	168
Seiten-Airbags*	169
Kopf-Airbags*	171
Airbag abschalten	172

Sichere Beförderung von Kindern	175	Kraftstoff	211	Technische Daten	261
Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!	175	Benzin	211	Technische Daten	261
Kindersitz	178	Diesel	211	Allgemeine Hinweise	261
Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System	181	Tanken	212	Verwendete Abkürzungen	261
Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System	182	Prüfen und nachfüllen	214	Fahrleistungen	261
Fahrhinweise	185	Motorraum	214	Gewichte	261
Intelligente Technik	185	Motoröl	217	Identifikationsangaben	261
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	185	Kühlsystem	219	Kraftstoffverbrauch nach den Vorschriften (99/100/EU)	262
Bremsen	188	Bremsflüssigkeit	222	Abmessungen	263
Bremskraftverstärker	189	Batterie	223	1,8 l/118 kW TSI - EU 4	264
Anti-Blockier-System (ABS)	189	Scheibenwaschanlage	227	1,9 l/77 kW TDI PD - EU 4	266
Bremsassistent*	189	Räder und Reifen	228	2,0 l/103 kW TDI PD - EU 4	268
Berg-Anfahr-Assistent*	190	Räder	228	Stichwortverzeichnis	271
Elektromechanische Servolenkung	190	Zubehör, Änderungen und Teileersatz	234		
Reifendruck-Kontrollsystem*	190	Zubehör und Ersatzteile	234		
Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	192	Technische Änderungen	234		
Fahren und Umwelt	193	Pannenhilfe	235		
Neuer Motor	193	Pannenhilfe	235		
Neue Reifen	193	Verbandkasten*	235		
Neue Bremsbeläge	193	Warndreieck	235		
Katalysator	194	Feuerlöscher*	235		
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	194	Bordwerkzeug	236		
Umweltverträglichkeit	198	Reifenreparatursatz*	236		
Fahrten ins Ausland	198	Reserverad	237		
Schäden am Fahrzeug vermeiden	199	Radwechsel	237		
Fahren mit Anhänger	200	Starthilfe	242		
Anhängerbetrieb	200	An- und Abschleppen	244		
Betriebshinweise	203	Sicherungen und Glühlampen	247		
Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung	203	Elektrische Sicherungen	247		
Allgemeines	203	Glühlampen	252		
Fahrzeugpflege außen	203				
Fahrzeugpflege innen	208				

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text des Handbuches ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiligen Abschnittes aufgeführt.



ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen **ACHTUNG**-Hinweise am Ende des Abschnittes aufmerksam, der **unbedingt beachtet werden muss**.



Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs. ■

Bedienung

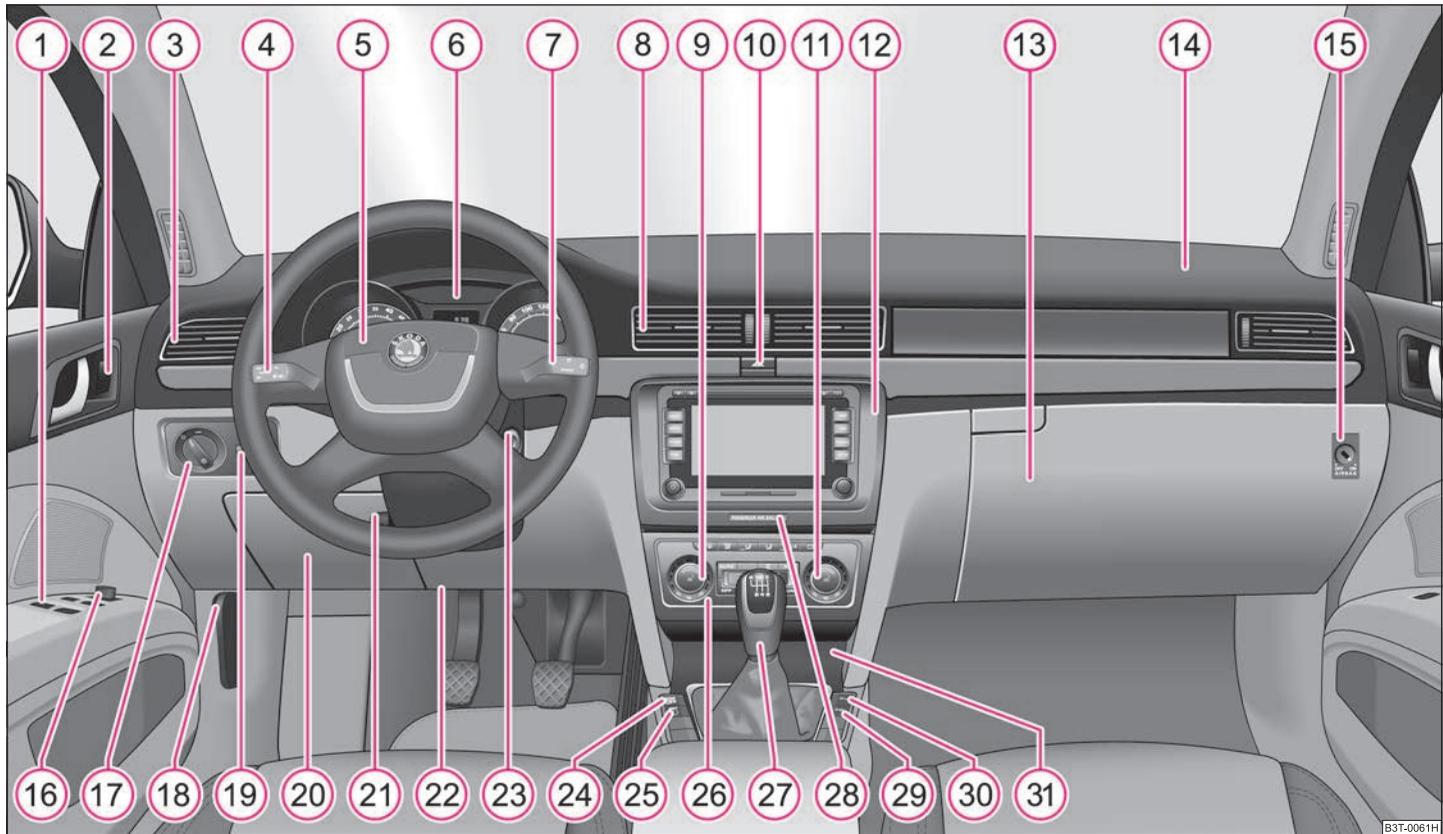


Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienelementen vertraut zu machen.

① Elektrische Fensterheber	48
② Zentralverriegelungsschalter	40
③ Luftaustrittsdüsen	101
④ Hebel für Multifunktionsschalter:	
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe	61
– Geschwindigkeitsregelanlage*	124
⑤ Lenkrad:	
– mit Hupe	
– mit Fahrer-Airbag	165
– mit Bedientasten für Radio, Navigation und Telefon*	134
⑥ Kombiinstrument: Instrumente und Kontrollleuchten	10
⑦ Hebel für Multifunktionsschalter:	
– Multifunktionsanzeige*	14
– Scheibenwisch- und Waschanlage	66
⑧ Luftaustrittsdüsen	101
⑨ Drehregler für Beheizung des Fahrersitzes*	78
⑩ Schalter für Warnblinkanlage	60
⑪ Drehregler für Beheizung des Beifahrersitzes*	78
⑫ Je nach Ausstattung:	
– Radio*	
– Navigation*	
⑬ Ablagefach auf der Beifahrerseite	90
⑭ Beifahrer-Airbag	165
⑮ Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* (im Beifahrer-Ablagefach) ..	173
⑯ Elektrische Außenspiegelverstellung	70
⑰ Lichtschalter	54

⑱ Entriegelungshebel für Motorraumklappe	214
⑲ Drehregler für Instrumentenbeleuchtung und Drehregler für Leuchtweitenregulierung*	59, 60
⑳ Ablagefach auf der Fahrerseite	91
㉑ Hebel zur Lenkradeinstellung	113
㉒ Fahrer-Knie-Airbag*	168
㉓ Zündschloss	114
㉔ Je nach Ausstattung:	
– Schalter für ESP*	185
– Schalter für ASR*	187
㉕ Reifendruck-Kontrollsystem*	190
㉖ Je nach Ausstattung:	
– Bedienung für Climatic*	98
– Bedienung für Climatronic*	102
㉗ Je nach Ausstattung:	
– Schalthebel (Schaltgetriebe)	116
– Wählhebel (Automatisches DSG)*	127
㉘ Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung*	173
㉙ Parklenkassistent*	120
㉚ Einparkhilfe vorn und hinten*	119
㉛ Je nach Ausstattung:	
– Aschenbecher vorn*	87
– Ablagefach*	91



Hinweis

- Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehr- ausstattungen lieferbar.

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio, Telefon, Navigationssystem, CD-Player u. ä. ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in [⇒ Seite 7, Abb. 1](#) gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

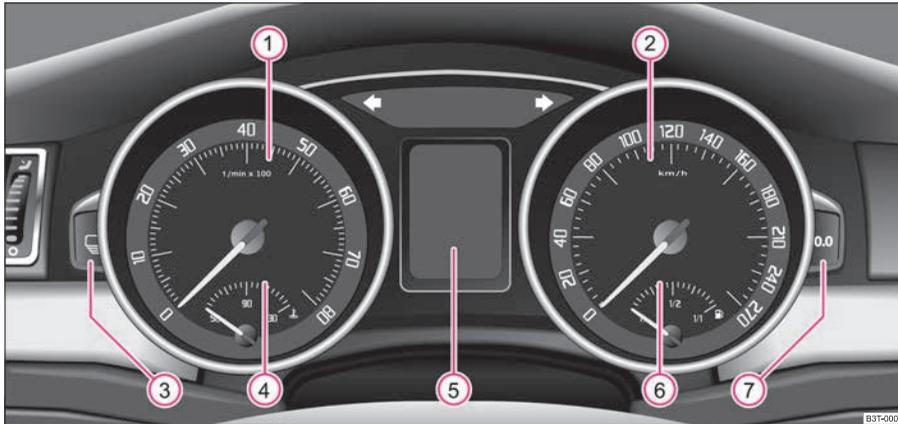


Abb. 2 Kombiinstrument

- ① Drehzahlmesser ⇒ Seite 11
- ② Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 11
- ③ Taste für Anzeigemodus:
 - Einstellen Stunden / Minuten
 - Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h*
 - Service-Intervall - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service / Reset*¹⁾
- ④ Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 11
- ⑤ Display:
 - mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 12
 - mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 13
 - mit Digitaluhr ⇒ Seite 14
 - mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 14
 - mit Informationsdisplay* ⇒ Seite 19
- ⑥ Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 11
- ⑦ Taste für:
 - Tageszählers für zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
 - Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen
 - Einstellen Stunden / Minuten
 - Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren ■

¹⁾ Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Drehzahlmesser

Der rote Bereich der Drehzahlmesserskala ① ⇒ Seite 10, Abb. 2 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf den sicheren Grenzwert.

Schalten Sie vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächst höheren Gang bzw. wählen Sie die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes.

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist ⇒ Seite 193.



Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Geschwindigkeitsmesser

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.



Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ④ ⇒ Seite 10, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombiinstrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombiinstrument blinkt, ist entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 31, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.



ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.



Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige ⑥ ⇒ Seite 10, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombiinstrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 9 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen.** ▶

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Please refuel! (Bitte tanken!)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein akustisches Signal.



Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie ganz leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.



Hinweis

Nach dem Volltanken kann es bei dynamischer Fahrt (z. B. zahlreiche Kurven, Bremsen, Berg ab und Berg auf) zum Absinken um ca. einen Teil der Kraftstoffvorratsanzeige kommen. Beim Anhalten des Fahrzeugs oder bei weniger dynamischer Fahrt zeigt die Kraftstoffvorratsanzeige wieder die richtige Kraftstoffmenge an. Dieser Effekt ist kein Fehler. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke



Abb. 3 Display: Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile“ verwendet.

Rückstellknopf

Halten Sie den Rückstellknopf ⇒ Seite 10 ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf Null zurückgestellt.

Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Abb. 3 zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Abb. 3 zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, wird im Display dauernd **Error** angezeigt. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.



ACHTUNG!

Verstellen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt!



Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige



Abb. 4 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display abweichen.

Service-Intervall-Anzeige

Vor dem Erreichen des Servicetermins wird nach dem Einschalten der Zündung ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt ⇒ Abb. 4. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display für 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol  und der Text **Service**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service now! (Service jetzt!)

Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mit Hilfe der Taste  anzeigen lassen ⇒ Seite 10.

Auf dem Display erscheint für 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol  und eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind rufen Sie diese Anzeige im folgenden Menü auf ⇒ Seite 20:

- **SETUP (Einstellungen)**
- **Service Interval (Service)**
- **Info**

Im Informationsdisplay* wird für 10 Sekunden angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombiinstrumentes eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück,
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor,
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeigen können Sie auch mittels Rückstellknopf  ⇒ Seite 10 zurücksetzen.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind rufen Sie diese Anzeige im folgenden Menü auf ⇒ Seite 20:

- **SETTINGS (EINSTELLUNGEN)**
- **Service Interval (Service)**
- **Reset**

! Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.

i Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombiinstrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem Škoda Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Die Uhr stellen Sie mit den Tasten **3** und **7** ein ⇒ Seite 10, Abb. 2.

Mit der Taste **3** wählen Sie die Anzeige, die Sie ändern möchten, und mit der Taste **7** führen Sie die Änderung durch.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, kann die Uhrein-
stellung im Menü **Time (Urzeit)** durchgeführt werden ⇒ Seite 24.

! ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display
⇒ Seite 15, Abb. 5 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 19.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 17
Fahrzeit	⇒ Seite 17
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 17
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 17
Reichweite	⇒ Seite 18
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 18
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 18
Aktuelle Geschwindigkeit*	⇒ Seite 18
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*	⇒ Seite 18

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, ist es möglich die Anzeige von einigen Informationen auszuschalten.

! Vorsicht!

Um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden, ziehen Sie beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel heraus. ▶

Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit* in km/h auf dem Display nicht angezeigt. ■

Speicher



Abb. 5 Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefeldes wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Abb. 5.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten des Speichers erfolgt mit Hilfe der Taste **(B)** ⇒ Abb. 6 auf dem Scheibenwischerhebel oder mit Hilfe der Taste **(D)** auf dem Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 16.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in

die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung erfolgt von neuem.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht. ■

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel

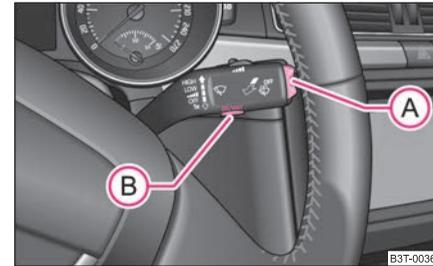


Abb. 6 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente

Die Wipptaste **(A)** und die Taste **(B)** befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 6. ▶

Speicher anwählen

- Durch kurzes Antippen der Taste **(B)** wählen Sie den gewünschten Speicher an.

Auswahl der Funktionen

- Drücken Sie die Wipptaste **(A)** oben oder unten für länger als 0,5 Sekunden. Dadurch rufen Sie nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige auf.

Funktion auf Null setzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher an.
- Drücken Sie die Taste **(B)** länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **(B)** auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Bei Fahrzeugen, die mit Multifunktionslenkrad* ausgestattet sind, sind die Tasten **(A)** und **(B)** durch das Rändelrad am Multifunktionslenkrad ersetzt worden
⇒ Abb. 7. ■

Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad*



Abb. 7 Multifunktionsanzeige: Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad

Das Umschalten und Zurücksetzen erfolgt mit dem Rändelrad **(D)**
⇒ Abb. 7.

Speicher anwählen

- Durch kurzes Antippen der Taste **(D)** wählen Sie den gewünschten Speicher aus.

Auswahl der Funktionen

- Durch Drücken der Taste **(C)** rufen Sie das Menü der Multifunktionsanzeige auf.
- Drehen Sie das Rändelrad **(D)** nach oben oder unten. Dadurch gehen Sie die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander durch.
- Durch kurzes Antippen der Taste **(D)** wählen Sie die hervorgehobene Funktion aus.

Funktion auf Null setzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher an.
- Drücken Sie die Taste **(D)** länger als 1 Sekunde.



Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **(D)** auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

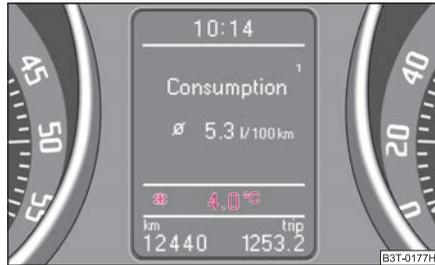


Abb. 8 Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) ⇒ Abb. 8 und es ertönt ein Warnsignal. Nach dem Drücken der Wipptaste **(A)** am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 15, Abb. 6 bzw. der Taste **(C)** am Multifunktionslenkrad ⇒ Seite 16, Abb. 7 wird die Funktion dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde.

! ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch

! ACHTUNG! Fortsetzung

bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann - Warnung vor Glatteisbildung! ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher auf Null setzen, durch Drücken der Taste **(B)** am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 15, Abb. 6 oder des Ränderrads **(D)** am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 16, Abb. 7 für länger als 1 Sekunde.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 0,5 Sekunden aktualisiert. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 15. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchten, müssen Sie zu Beginn der Messung den Speicher auf Null setzen, mit der Taste **(B)** am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 15, Abb. 6 oder mit ▶

dem Rädlerad **(D)** am Multifunktionslenkrad* \Rightarrow Seite 16, Abb. 7. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.



Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf Null gesetzt wird (nach abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers \Rightarrow Seite 15 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher auf Null setzen, durch drücken der Taste **(B)** am Scheibenwischerhebel \Rightarrow Seite 15, Abb. 6 oder des Ränderrads **(D)** am Multifunktionslenkrad* \Rightarrow Seite 16, Abb. 7.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 9999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt \Rightarrow Seite 15. Wenn Sie die durchschnittliche Fahr- geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchten, müssen Sie zu Beginn der Messung den Speicher auf Null setzen, mit der Taste **(B)** am Scheibenwischerhebel \Rightarrow Seite 15, Abb. 6 oder mit dem Rädlerad **(D)** am Multifunktionslenkrad* \Rightarrow Seite 16, Abb. 7.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Aktuelle Geschwindigkeit*

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers **(2)** identisch ist \Rightarrow Seite 10, Abb. 2. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung



Abb. 9 Geschwindigkeits-
einstellung ▶

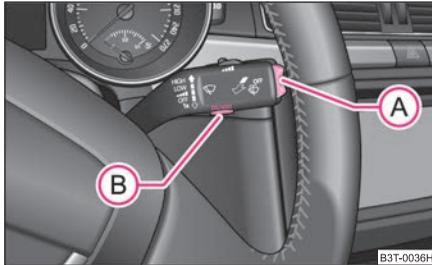


Abb. 10 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Diese Funktion ermöglicht Ihnen, eine Geschwindigkeitsgrenze einzustellen, z. B. bei Fahrten in der Stadt. Wenn Sie die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, werden Sie mit einer Anzeige im Display darauf aufmerksam gemacht.

Die gewünschte Geschwindigkeitsgrenze stellen Sie wie folgt ein:

- Wählen Sie das Menü **Speed warning --- km/h (Warnung bei --- km/h)**.
- Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h.
- Drücken Sie die Taste (B) am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 10 oder das Rändelrad (D) am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 16, Abb. 7. Am Informationsdisplay* wird **Speed warning 50 km/h (Warnung bei 50 km/h)** angezeigt ⇒ Seite 18, Abb. 9.

Wenn Sie jetzt die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, wird auf dem Display **Speed 50 km/h exceeded (Geschwindigkeit 50 km/h überschritten)** angezeigt. Diese Meldung wird so lange angezeigt, bis Sie die Geschwindigkeit unter die eingestellte Grenze reduzieren oder die Meldung ausschalten, durch Drücken der Taste (B) am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 10 oder des Rändelrads (D) am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 16, Abb. 7.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein akustisches Signal.

Die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert. ■

Informationsdisplay*

Einführung

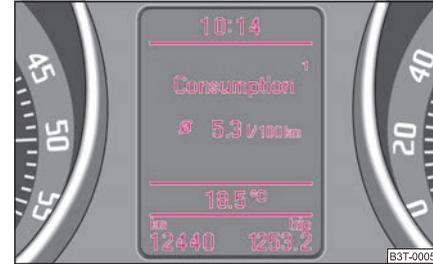


Abb. 11 Kombiinstrument: Informationsdisplay

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 23 und gelbe Symbole ⇒ Seite 23 signalisiert.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 26.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Chinesisch.

Sie können die gewünschte Sprache im Einstellmenü wählen. ▶

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Hauptmenü	⇒ Seite 20
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 21
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 13
Wählhebelstellungen des Automatischen DSG	⇒ Seite 127



Vorsicht!

Um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden, ziehen Sie beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel heraus. ■

Hauptmenü

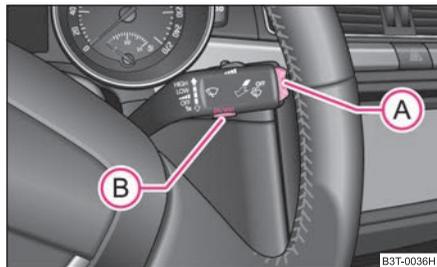


Abb. 12 Informationsdisplay: Bedienelemente am Scheibenwischerhebel



Abb. 13 Informationsdisplay: Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel

- Das **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 12 länger als 1 Sekunde.
- Über die Wipptaste (A) können Sie unter den Menüs wählen. Nach kurzem Antippen der Taste (B) wird die gewählte Information angezeigt.

Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad

- Das **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (C) ⇒ Abb. 13 länger als 1 Sekunde.
- Durch Drehen des Rändelrads (D) können Sie die einzelnen Menüs auswählen. Nach kurzem Antippen des Rändelrads (D) wird das gewählte Menü angezeigt.
- Durch kurzes Antippen der Taste (C) gelangen Sie um eine Ebene höher, durch antippen der Taste (C) für länger als 1 Sekunde rufen Sie das **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)** auf.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **MFD (Bordcomputer)** ⇒ Seite 14
 - Fahrzeit
 - Momentanverbrauch



- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Reichweite
- Zurückgelegte Fahrstrecke
- Durchschnittliche Geschwindigkeit
- Aktuelle Geschwindigkeit
- Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung
- **Audio (Audio)** ⇒ Seite 22
- **Navigation (Navigation)** ⇒ Seite 22
- **Phone (Telefon)** ⇒ Seite 142
- **Aux. heating (Standheizung)** ⇒ Seite 108
- **Vehicle status (Fzg.-Status)** ⇒ Seite 22
- **Setup (Einstellungen)** ⇒ Seite 24

Das Menü **Audio (Audio)** wird nur dann angezeigt, wenn das Radio* eingeschaltet ist.

Das Menü **Navigation (Navigation)** wird nur dann angezeigt, wenn die Navigation* eingeschaltet ist.

Aux. Heating (Standheizung) wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit Standheizung* ausgestattet ist.

Hinweis

- Wenn auf dem Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, ⇒ Seite 21 ⇒ Seite 22, müssen Sie diese mit der Taste  auf dem Scheibenwischerhebel bzw. mit der Taste  am Multifunktionslenkrad bestätigen, um in das Hauptmenü zu gelangen.
- Wenn Sie das Informationsdisplay gerade nicht betätigen, schaltet sich das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen. ■

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung

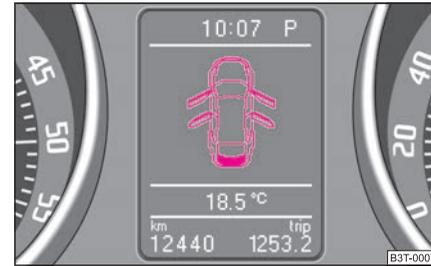


Abb. 14 Informationsdisplay: Türwarnung

Die Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung mindestens eine Tür, die Gepäckraum- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist ⇒ Abb. 14.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür, Motorraum- oder Gepäckraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt ein Warnsignal. ■

Audio

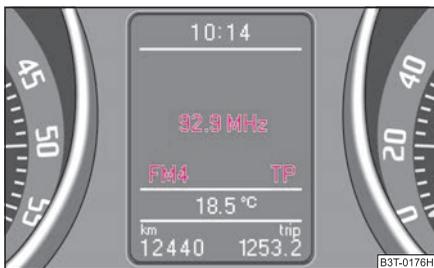


Abb. 15 Informationsdisplay: Radioanzeige

Diese Anzeigen **zeigen** die normalen Informationen aus dem Display des Radios* an.

Die Bedienung des Radios* ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Navigationssystem*

Die Bedienelemente des Navigationssystems, Radios und CD-Players befinden sich beiderseits des Bildschirms in der Mittelkonsole. Die Anzeige der Navigationsdaten erfolgt zusätzlich im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes.

Bei eingeschaltetem Navigationssystem werden die Informations- und Warntexte im Informationsdisplay vorzugsweise angezeigt.

Die Bedienung des Navigationssystems ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Auto-Check-Control*

Fahrzeugzustand



Abb. 16 Informationsdisplay: Anzeige der Funktionsstörung

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Einige Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 26.

Wenn im Menü der Punkt **Vehicle status (Fzg.-Status)** angezeigt wird, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, wird auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3** ⇒ Abb. 16 angezeigt. Die Anzeige bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird. Die jeweiligen Meldungen werden nacheinander im Abstand von 5 Sekunden angezeigt. Überprüfen Sie möglichst bald die angezeigten Störungsmeldungen.

So lange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt. ▶

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne
- Priorität 2 - ein Warnton ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.



Abb. 17 Informationsdisplay: niedriger Öldruck

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

- Halten Sie an.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.
- Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 30
--	--------------------------	------------

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne. ■

Gelbe Symbole



Abb. 18 Informationsdisplay: Bremsbelag verschlissen

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 35
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 34

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■

Einstellungen



Abb. 19 Uhrzeit einstellen

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt ⇒ Abb. 19.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **MFD Data (MFA-DATEN)**
- **Convenience (Komfort)**
- **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Language (Sprache)**
- **Units (Einheiten)**
- **Assistant (Assistent)**
- **Alt. speed dis. (Zweitgeschw.)**
- **Automatic light (Automat. Licht)**
- **Service interval (Service)**
- **Factory Setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

Nach dem Auswählen des Menüs **Back (zurück)** gelangen Sie im Menü eine Ebene höher.

Anzeigen der MFA

Hier können Sie einigen Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. einschalten.

Komfort*

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Funktionen einstellen:

Rain closing (Regenschließ.)	Hier können Sie bei Fahrzeugen mit Regensensor die Funktion für die automatische Schließung der Fenster und des Schiebe-/Ausstelldachs bei Regen und verriegeltem Fahrzeug ein- bzw. ausschalten. Wenn es nicht regnet und die Funktion eingestellt ist, dann werden die Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs automatisch nach ca. 12 Stunden geschlossen.
Door open (Türöffnung)	Hier können Sie die Funktionen für Einzeltüröffnung und automatische Schließung ein- bzw. ausschalten.
ATA confirm (DWA-Quitt.)	Hier können Sie einstellen, ob bei der Aktivierung bzw. Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage zusätzlich ein Signalton ertönen soll.
Window op. (Fensterbed.)	Hier können Sie die Komfortbedienung nur des Fahrerfensters oder aller Fenster einstellen.
Mirror down (Spiegelabsen.)	Hier können Sie die Funktion Spiegelabsenkung auf der Beifahrerseite beim Einlegen der Rückwärtsgang ein- bzw. ausschalten.
Mirror adjust. (Spiegelverst.)	Hier können Sie die Funktion Außenspiegelverstellung links und rechts gleichzeitig ein- bzw. ausschalten.
Factory setting (Werkseinstell.)	Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die Komforteinstellung auf Werkseinstellung zurückgesetzt. Im Informationsdisplay wird angezeigt: Factory setting for convenience is set (Werkseinstell. für Komfort hergestellt).

Licht und Sicht

Hier können Sie einstellen, wie lange das Licht bei der Funktion Coming/Leaving-Home leuchten soll und die Intensität der Fußraumbeleuchtung. Weiterhin können Sie hier die Funktionen Tagesfahrlicht und Komfortblinken ein- bzw. ausschalten. ▶

Nach dem Auswählen des Menüs **Factory setting (Werkseinstell.)** wird die Werkseinstellung wieder hergestellt.

Uhrzeit

Hier können Sie die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit einstellen.

Winterreifen

Hier können Sie einstellen, bei welcher Geschwindigkeit ein Warnton ertönen soll. Diese Funktion verwenden Sie z. B. bei Winterreifen, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird am Informationsdisplay* angezeigt:

Snow tyres max. speed ... km/h (Winterreifen maximal ... km/h)

Sprache

Hier können Sie einstellen, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Einheiten

Hier können Sie die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke einstellen.

Assisten

Hier können Sie die Töne der akustischen Signale der Einparkhilfe* anpassen.

Zweitgeschwindigkeit

Hier können Sie die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h einschalten²⁾.

Service

Hier können Sie sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Werkseinstell.

Nach Auswählen des Menüs **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplay wiederhergestellt. ■

Informationsdisplay in der Mittelkonsole hinten



Abb. 20 Mittelkonsole hinten: Informationsdisplay

Auf dem Informationsdisplay in der Mittelkonsole hinten wird bei eingeschalteter Zündung die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt ⇒ Abb. 20.

Die Werte sind vom Kombiinstrument übernommen. ■

²⁾ Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.



Abb. 21 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 27
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 27
	Nebelscheinwerfer	⇒ Seite 28
	Fernlicht	⇒ Seite 28
	Abblendlicht	⇒ Seite 28

	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 28
	Geschwindigkeitsregelanlage	⇒ Seite 28
	Glühlampenausfall	⇒ Seite 28
	Adaptive Frontscheinwerfer*	⇒ Seite 28
	Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	⇒ Seite 28
	Airbag-System	⇒ Seite 29

	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 29
	Elektromechanische Servolenkung	⇒ Seite 30
	Motor-Öldruck	⇒ Seite 30
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 30
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 31
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 31
	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)	⇒ Seite 32
	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 32
	Wählhebelsperre*	⇒ Seite 32
	Reifenfülldruckwerte*	⇒ Seite 32
	Anti-Blockier-System (ABS)	⇒ Seite 33
	Motorraumklappe	⇒ Seite 33
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 34
	Dicke der Bremsbeläge*	⇒ Seite 34
	Gepäckraumklappe	⇒ Seite 34
	Tür offen	⇒ Seite 34
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage	⇒ Seite 34

	Bremsanlage	⇒ Seite 34
	Generator	⇒ Seite 35
	Motor-Ölstand	⇒ Seite 35
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 35

ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbürhungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Hinweis

- Die Anordng der Kontrollleuchte ist abhängig von der Motorausführung. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombiinstrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke oder rechte Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb. ▶

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 61. ■

Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 58. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 61. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 54. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 59. ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage in Betrieb ist. ■

Glühlampenausfall

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer schadhaften Glühlampe auf:

- bis zu 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
- beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text, z. B.:

Check front right dipped beam! (Ablendlicht vorne rechts prüfen!)

Das hintere Standlicht und die Kennzeichenbeleuchtung beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte  leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenbeleuchtung bzw. des Standlichts (in einer Heckleuchteneinheit) defekt sind. Prüfen Sie deshalb regelmäßig die Funktion der Glühlampen. ■

Adaptive Frontscheinwerfer*

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler der adaptiven Frontscheinwerfer signalisiert.

Weitere Informationen ⇒ Seite 57. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um das Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlischen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: Stellung S) eine Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen von 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Abgastemperatur und der im Dieselpartikelfilter abgesetzte Ruß wird verbrannt.

Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen ⇒ .

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte .

Wird das Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken. Auf dem Informationsdisplay* erscheint **Diesel-particle Owner's manual (Diesel-partikelfilter Bordbuch!)**. Danach 

schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die aufleuchtende Kontrollleuchte und die dazugehörigen Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Fahrzeugs führen.
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

Vorsicht!

Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 192. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor ⇒ . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag fault! (Airbag Fehler!)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag oder Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag/belt tensioner deactivated (Airbag/Gurtstraffer deaktiviert!)

Beifahrer-Airbags mit dem Schalter für Beifahrer-Airbags* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf.
- Sind die Airbags abgeschaltet, wird dies durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet)** im Schalttafelmittelteil signalisiert ⇒ Seite 173.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen. ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

- Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
- Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Weitere Informationen ⇒ Seite 190.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte  erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.³⁾

³⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 218.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil Pressure Engine off! Owner's manual (Öldruck Motor aus! Bordbuch)

ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.
- Die rote Öldruckkontrollleuchte  ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden. ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ▶

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Engine fault Workshop! (Motorstörung Werkstatt) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 114. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die **Kontrollleuchte**  **nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrollleuchte**  während der Fahrt zu **blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Engine fault Workshop! (Motorstörung Werkstatt) ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.⁴⁾

Wenn die Kontrollleuchte  nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

⁴⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für den Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 248, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1“ oder ⇒ Seite 250, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2“.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 219, „Kühlsystem“.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check coolant! Owner's manual (Kühlmittel prüfen! Bordbuch)

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 60.**
- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck – es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.**
- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten. ■**

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschalteter ASR oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 187, „Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)“.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Bestandteil des ESP ist auch die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR), die Elektronische Differential-Sperre (EDS) und das Anti-Blockier-System (ABS).

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ESP oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 185, „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*“.

Elektronische Differential-Sperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte im Kombiinstrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen Škoda Servicepartner auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 186, „Elektronische Differential-Sperre (EDS)*“.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Wählhebelsperre*

Wenn die **grüne** Kontrollleuchte  aufleuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können. ■

Reifenfülldruck*

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 228.

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zum Reifendruck-Kontrollsystem ⇒ Seite 190. ►

⚠ ACHTUNG!

- Bei leuchtender Kontrollleuchte (⚠) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (⚠) verzögert oder gar nicht leuchten.

i Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte (⚠) auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Anti-Blockier-System (ABS) (ABS)

Die Kontrollleuchte (ABS) zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS (ABS) innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise der Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 189, „Anti-Blockier-System (ABS)“.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (ABS) zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (⚠) (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte (⚠) zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte (ABS) aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 222, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben. ■

Motorraumklappe (🔧)*

Die Kontrollleuchte (🔧) leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist. Wenn sich während der Fahrt die Motorhaube entriegelt, leuchtet die Kontrollleuchte (🔧) auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 21, Abb. 14. ■

Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegen, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 158, „Sicherheitsgurte“. ■

Dicke der Bremsbeläge

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.⁵⁾

Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check brake pads! (Bremsbelag prüfen!) ■

Gepäckraumklappe

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Wenn sich während der Fahrt die Gepäckraumklappe öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte  auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein akustisches Signal.

⁵⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 21, Abb. 14. ■

Tür offen

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Wenn sich während der Fahrt eine der Türen öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte  auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 21, Abb. 14. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 227.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Add wash fluid! (Waschwasser auffüllen!) ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte  blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte  und ertönt ein dreifaches akustisches Signal (bei nicht angezogener Handbremse), **halten** Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Brake fluid Owner's manual (Bremsflüssigkeit! Bordbuch)



Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  auf und gleichzeitig beginnt die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zu blinken. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb müssen Sie sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 188, „Bremsen“.

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte  leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)

ACHTUNG!

- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 222, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Generator

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahr-

zeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.

Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Motor-Ölstand*

Kontrollleuchte leuchtet

Falls die Kontrollleuchte  leuchtet, ist wahrscheinlich die Ölmenge zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 218.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check oil level! (Ölstand prüfen!)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil sensor Workshop! (Ölsensor Werkstatt!) ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 9 Liter vorhanden ist. ▶

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein akustisches Signal.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Please refuel! Range...km (Bitte tanken! Reichweite...km)



Hinweis

Der Text im Informationsdisplay* erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

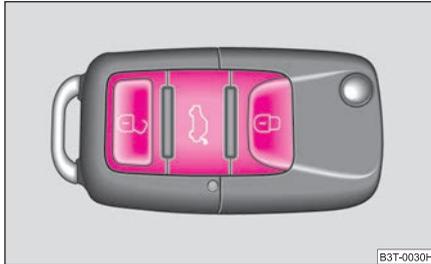


Abb. 22 Funk-Schlüssel

Mit dem Fahrzeug werden stets zwei Schlüssel mit Funk-Fernbedienung ausgeliefert ⇒ Abb. 22.

ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten – Unfallgefahr!

Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.

- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schlösser und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

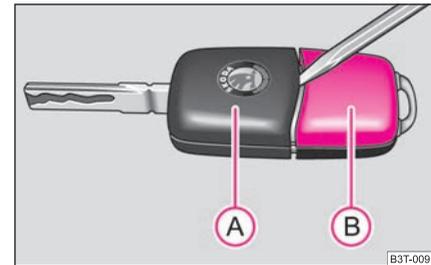


Abb. 23 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung trennen

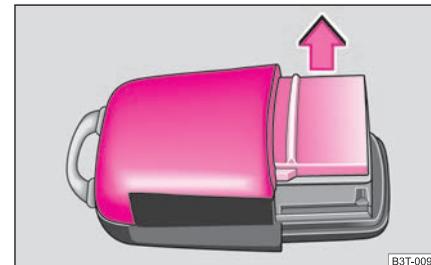


Abb. 24 Deckel des Sendergehäuses

Jeder Funk-Schlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel (B) des Sendergehäuses untergebracht ist ⇒ Seite 37, Abb. 23. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Škoda Servicepartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Hebeln Sie das Schlüsselteil (A) ⇒ Seite 37, Abb. 23 vorsichtig mit einem dünneren Schraubendreher vom Sendergehäuse (B) ab.
- Nehmen Sie den Deckel des Sendergehäuses ⇒ Seite 37, Abb. 24 in Pfeilrichtung ab.
- Nehmen Sie die leere Batterie aus dem Gehäusedeckel heraus.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auch auf dem Deckel des Sendergehäuses dargestellt.
- Deckel mit der eingesetzten Batterie am Sendergehäuse hinten einsetzen und dann beide Teile zusammendrücken.
- Setzen Sie das Sendergehäuse so in das Schlüsselteil ein, dass beide Teile ineinander verrasten.



Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.



Hinweis

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 46. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.



Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.



Abb. 25 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet. ▶

Kindersicherung einschalten

- Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ Seite 38, Abb. 25.

Kindersicherung ausschalten

- Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen und die Tankklappe gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Danach können Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Griffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe öffnen ⇒ Seite 42.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- mit der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 45,
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 40,
- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 41, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“.

Die Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verschlossen und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 40 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverrie-

gelung oder in der Innenraumüberwachung und in der Abschleppschutzüberwachung* ein Fehler vor⇒ Seite 47. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs kann man die Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 50.

Einzel Türöffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür aufzuschließen. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Aufschließen entriegelt.

Auf Wunsch können Sie die Funktion Einzel Türöffnung bei einem Škoda Service-partner aktivieren lassen oder auch selbst mit Hilfe des Informationsdisplays* aktivieren ⇒ Seite 24.

Automatische Verriegelung*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch das Drücken der Zentralverriegelungstaste  ⇒ Seite 40 oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Auf Wunsch können Sie die Funktion automatische Verriegelung in einem Fachbetrieb aktivieren lassen oder selbst mit Hilfe des Informationsdisplays* aktivieren ⇒ Seite 24.

ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr! ▶

**Hinweis**

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie mit dem Schlüssel nur die Fahrertür entriegeln ⇒ Seite 41, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe können Sie manuell ver- bzw. entriegeln.
 - Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 42.
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒ Seite 44. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safe-Sicherung können Sie durch zweifache Verriegelung innerhalb von 2 Sekunden außer Betrieb setzen.

Ist die Safe-Sicherung außer Betrieb:

- blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken,
- ist die Tankklappe verriegelt.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie das Fahrzeug von innen durch Ziehen am Griff öffnen.

**ACHTUNG!**

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verrie-

**ACHTUNG! Fortsetzung**

gelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

**Hinweis**

Die Diebstahl-Warnanlage* wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung* wird hierbei jedoch nicht aktiviert. ■

Tasten für Zentralverriegelung

Abb. 26 Zentralverriegelungsschalter

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit der Wipptaste am Griff an der Fahrer- oder Beifahrertür auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegeln.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

- Drücken Sie auf den unteren Teil der Taste ⇒ **Abb. 26**. Das Symbol  in der Taste leuchtet auf. ▶

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

- Drücken Sie auf den oberen Teil der Taste ⇒ Abb. 26. In der Taste erlischt das Symbol .

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Schalter für Zentralverriegelung verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann man das Fahrzeug nicht verriegeln.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Durch Drücken und Halten des oberen bzw. unteren Teils des Schalters in der Fahrertür können Sie die Fenster komfort-schließen bzw. -öffnen.

 **ACHTUNG!**

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

 **Hinweis**

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür

Die Fahrertür kann bei Ausfall des Schlüssels mit Funk-Fernbedienung oder der Zentralverriegelung manuell ent- oder verriegelt werden.

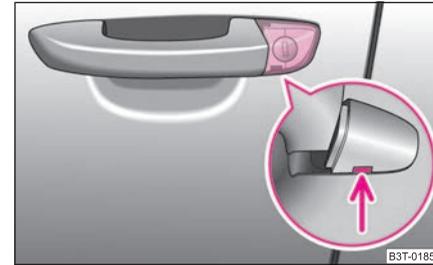


Abb. 27 Griff an der Fahrertür: abgedeckter Schließzylinder

- Ziehen Sie am Griff.
- Führen Sie den Fahrzeugschlüssel in die Aussparung an der Unterseite der Abdeckung ein und hebeln Sie sie nach oben ab.
- Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in den Schließzylinder und ent- oder verriegeln Sie das Fahrzeug. ■

Notverriegelung der Türen

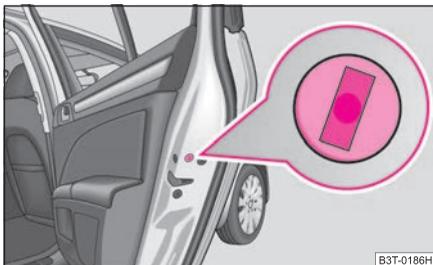


Abb. 28 Hintere Tür: Notverriegelung der Tür

An der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverriegelungsmechanismus; er ist nur nach Öffnen der Tür sichtbar. Verriegeln Sie die Türen mit dem Fahrzeugschlüssel.

Verriegelung

- Bauen Sie die Blende ab ⇒ Abb. 28.
- Führen Sie den Schlüssel in den Schlitz ein und drehen Sie ihn nach außen.
- Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch Ziehen am Türgriff zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindersicherung ist es erforderlich, außer dem Ziehen am Türinnengriff die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Twindoor - kleine Gepäckraumklappe

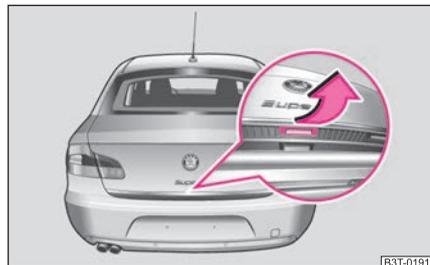


Abb. 29 Griff der Gepäckraumklappe



Abb. 30 Gepäckraumklappe

Nach Entriegelung des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung bzw. mit dem Schlüssel ⇒ Seite 41 können Sie die kleine Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 30 öffnen.

Kleine Gepäckraumklappe öffnen

- Drücken Sie den Griff an der Unterseite der Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 29, die Gepäckraumklappe hebt sich automatisch an ⇒ Abb. 30.

Kleine Gepäckraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ . Die Klappe verriegelt sich automatisch.

Die kleine Gepäckraumklappe können Sie öffnen, indem Sie für ca. 2 Sekunden die Taste  an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 45 drücken.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!

Hinweis

- Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 2 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahl-Warnanlage* aktiviert. Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Nach dem Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe deaktiviert. Nach Anhalten des Fahrzeugs und nach Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür oder nach Drücken der Taste  an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 45 wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert. ■

Twindoor – große Gepäckraumklappe

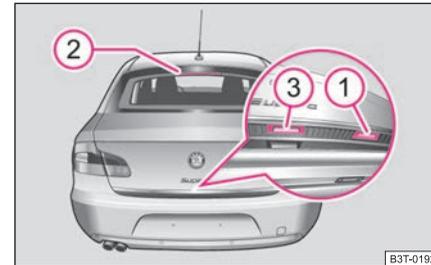


Abb. 31 Griff der Gepäckraumklappe

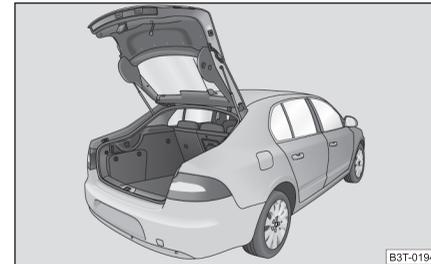


Abb. 32 Gepäckraumklappe

Nach Entriegelung des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung bzw. mit dem Schlüssel ⇒ Seite 41, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“ können Sie die große Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 32 öffnen.

Große Gepäckraumklappe öffnen

- Drücken Sie den Griff  ⇒ Abb. 31 an der Unterkante der Gepäckraumklappe.
- Warten Sie bis Bremsleuchte  in der Heckscheibe zweimal blinkt. ►

- Drücken Sie auf den Griff ③ und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Große Gepäckraumklappe schließen

- Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠. Die Klappe verriegelt sich automatisch.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!

i Hinweis

- Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 2 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahl-Warnanlage* aktiviert. Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Nach dem Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs an der Unterseite der Gepäckraumklappe deaktiviert. Nach Anhalten des Fahrzeugs und nach Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür oder nach Drücken der Taste ① an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 45 wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe

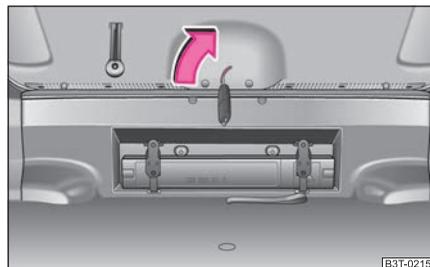


Abb. 33 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

- Klappen Sie die Rückenlehne nach vorn ⇒ Seite 77.
- Schieben Sie den Schlüssel in den Schlitz in der Verkleidung bis zum Anschlag ⇒ Abb. 33.
- Durch die Bewegung in Pfeilrichtung entriegeln Sie die Gepäckraumklappe.
- Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Fernbedienung

Beschreibung

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln oder öffnen,



- die Fenster öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Schlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Wirkungsbereich der Fernbedienung ist ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch des Empfangsgeräts muss die Anlage von einem Škoda-Betrieb initialisiert werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie am besten von einem Škoda Servicepartner ausgewechselt werden.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht mit der Funk-Fernbedienung verriegelt werden. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

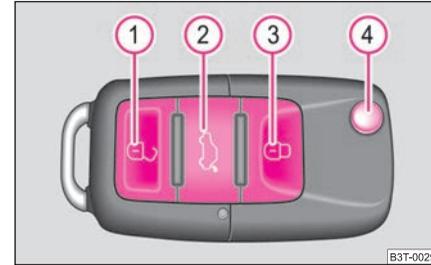


Abb. 34 Funk-Schlüssel

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste **1** etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste **3** etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

- Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste **3**. Weitere Informationen ⇒ Seite 40.

Entriegelung der kleinen Gepäckraumklappe

- Drücken Sie die Taste **2** etwa 1 Sekunde lang ⇒ Abb. 34. Weitere Informationen ⇒ Seite 42.

Automatische Anhebung der kleinen Gepäckraumklappe

- Drücken Sie die Taste **2** etwa 2 Sekunde lang ⇒ Abb. 34. Weitere Informationen ⇒ Seite 42.

Herausklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste **4**.



Einklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste  und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste  entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Abschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrischen Sitze und Außenspiegel* eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs werden automatisch die Innenleuchten (wenn sie auf Schalten über Türkontakt eingestellt sind) und die Beleuchtung des Einstiegsraums ein- bzw. ausgeschaltet.

Anzeige der Verriegelung

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert.

Wenn nach Verriegelung des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.

- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Schließtaсте  der Funk-Fernbedienung nicht drücken, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verschlossen und zusätzlich dabei die Warnanlage* eingeschaltet wird. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste  der Funk-Fernbedienung. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmen. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funk-Schlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln ⇒ Seite 41, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahl-Warnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuche in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird durch Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel in der Fahrertür automatisch aktiviert ⇒ Seite 41, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“. Die Türkontaktüberwachung wird ca. 15 Sekunden nach der Verriegelung aktiviert. Die Innenraum- und die Abschleppschutzüberwachung werden ca. 30 Sekunden nach der Verrie- ▶

gelung aktiviert. Wenn bei der Aktivierung eine Tür geöffnet ist, wird deren Überwachung erst 5 Sekunden nach ihrer Schließung aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird durch Drücken der Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahl-Warnanlage wieder aktiviert.

Die Diebstahl-Warnanlage wird auch deaktiviert, wenn Sie das Fahrzeug innerhalb von 45 Sekunden nach Verriegelung mit dem Schlüssel in der Fahrertür entriegeln.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel in der Fahrertür innerhalb von 45 Sekunden nach Verriegelung entriegeln, müssen Sie innerhalb von 15 Sekunden nach dem Öffnen der Tür den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verschlossenen Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung
- Neigung des Fahrzeugs*,
- Fahrzeuginnenraum*,
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung aufschließen oder die Zündung einschalten.

 Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 6 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahl-Warnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangsteil schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung* 

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.



Abb. 35 Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Fahrertür. 

- Drücken Sie die Taste  an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒ Seite 47, Abb. 35, in der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols  von rot auf orange.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.



Hinweis

- Schalten Sie die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen z. B. von Kindern oder Tieren im Fahrzeuginnenraum und beim Fahrzeugtransport (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder beim Fahrzeugabschleppen.
- Das geöffnete Ablagefach für Brille vermindert die Wirkung der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktionsfähigkeit zu gewährleisten, schließen Sie vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Ablagefach für Brille. ■

Elektrische Fensterheber

Tasten in der Fahrertür

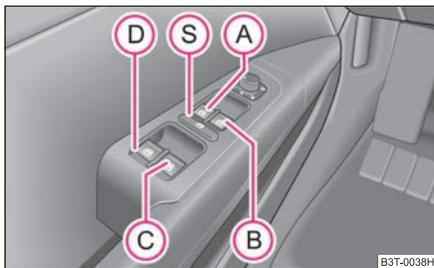


Abb. 36 Tasten in der Fahrertür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Schalter für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne des Fahrers ⇒ Abb. 36, des Beifahrers und in den hinteren Türen ⇒ Seite 49, Abb. 37

Tasten der Fensterheber in der Armlehne der Fahrertür

- (A) Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- (B) Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- (C) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts
- (D) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links
- (S) Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters (S) ⇒ Abb. 36 die Schalter der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters (S) sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion. ▶

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte  im Sicherheitsschalter .

 **ACHTUNG!**

- Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 50. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter)  ⇒ Seite 48, Abb. 36.

 **Hinweis**

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert die automatische Fensterschließung nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet.
- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen



Abb. 37 Einbaulage des Schalters in der hinteren Tür

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

- Drücken Sie leicht den entsprechenden Schalter **unten** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken des Schalters **unten** bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

- Drücken Sie leicht den entsprechenden Schalter **oben** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.
- Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken des Schalters **oben** bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

 **ACHTUNG!**

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 50. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich 

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

**Hinweis**

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster geht um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis einen Schließen während nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster geht um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückgehen des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen – **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

⚠ ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebedach nur schließen).

Fenster öffnen

- durch Halten der gedrückten Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung,
- durch Halten des gedrückten oberen Teils der Taste für Zentralverriegelung in der Fahrertür,
- durch Halten des Schlüssels im Fahrers Schloss in der Entriegelungsstellung ⇒ Seite 41, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“.

Fenster schließen

- durch Halten der gedrückten Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung,
- durch Halten des gedrückten unteren Teils der Taste für Zentralverriegelung in der Fahrertür,
- durch Halten des Schlüssels im Fahrers Schloss in der Verriegelungsstellung ⇒ Seite 41.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Schließtaste können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

⚠ ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 50. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

**Hinweis**

- Die Komfort-Öffnung der Fenster mit Hilfe des Schlüssels im Fahrers Schloss ist erst 45 Sekunden nach der Deaktivierung bzw. Aktivierung der Warnanlage möglich. ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde bei geöffnetem Fenster die Batterie ab- und wieder angeklemt, sind die elektrischen Fensterheber ohne Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- durch Ziehen der jeweiligen Schalter an der Oberkante schließen Sie das Fenster
- lassen Sie den Schalter los
- ziehen Sie erneut den jeweiligen Schalter noch ca. für 3 Sekunden

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.
- wird die Fensterschließung gestoppt, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen ⇒ Seite 50.



ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 50. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

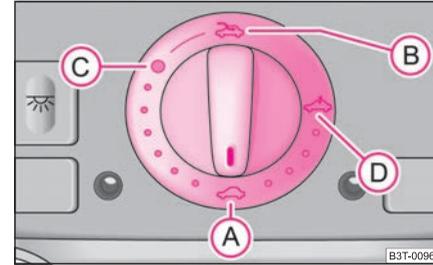


Abb. 38 Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 38 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Raststellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr öffnen oder schließen.



Hinweis

- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht ganz schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken.
- Nach jeder Notbetätigung (mit Kurbel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **C** ⇒ Seite 51, Abb. 38.

Ganz aufschieben

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **B** und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **D**.

In der Komfortstellung entstehen weniger Windgeräusche als bei ganz geöffnetem Dach.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Daches automatisch mit geöffnet.



Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldaches beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung **A** ⇒ Seite 51, Abb. 38.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einem Überlastungsschutz ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach können Sie ohne Überlastungsschutz ganz schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung **A** ⇒ Seite 51, Abb. 38 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

- Halten Sie die Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung gedrückt bzw. halten Sie den Schlüssel im Fahrerschloss so lange in Verriegelungsstellung, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Schließtaste wird der Schließvorgang gestoppt.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig – Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert der Überlastungsschutz nicht. ■

Notbetätigung



Abb. 39 Ausschnitt des Dachhimmels: Ansatzpunkt des Schraubendrehers

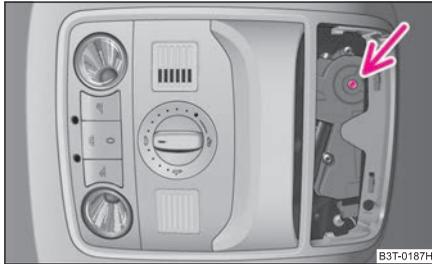


Abb. 40 Ausschnitt des Dachhimmels: Notbetätigung

Hinweis

Nach jeder Notbetätigung (mit Kurbel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung **A** ⇒ Seite 51, Abb. 38 etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelldach von Hand schließen bzw. öffnen.

- Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den elektrischen Antrieb ⇒ Seite 52, Abb. 39 an.
- Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.
- Nehmen Sie die Kurbel aus dem Halter auf dem Sicherheitsdeckel an der Seite der Schalttafel heraus. Stecken Sie die Kurbel bis zum Anschlag in die Öffnung ⇒ Abb. 40 und schließen bzw. öffnen Sie das Schiebe-/Ausstelldach ⇒ Abb. 40.
- Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Plastiknasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.
- Stecken Sie die Kurbel in den Halter auf dem Sicherheitsdeckel ein.
- Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Ablagefach für Brille ausgestattet sind, ist vor dem Ausbauen des Deckels der Notbedienung dieses zu öffnen ⇒ Seite 92.

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☀️

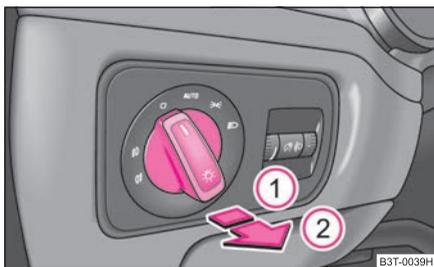


Abb. 41 Schalttafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ☸️.

Ablend- und Fernlicht einschalten

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ☸️D.
- Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 61, Abb. 47.

Licht ausschalten (außer Tagesfahrlicht)

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet das Symbol ☸️ neben dem Lichtschalter.

Das Ablendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Ablendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter von der in ⇒ Abb. 41 gezeigten Anordnung zum Teil ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

⚠️ ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht - Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Ablendlicht ein.

ℹ️ Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Parklicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Wenn es im Lichtschalter zu einer Störung kommt, schaltet sich das Ablendlicht automatisch ein.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
 - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.

- Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
- Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
- Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Tagesfahrlicht*

In einigen Ländern verlangt die nationale Gesetzgebung, dass die Fahrzeuge mit der Funktion Tagesfahrlicht ausgestattet sind.

Tagesfahrlicht einschalten

- Schalten Sie die Zündung ein ohne den Lichtschalter aus der Stellung 0 zu drehen.

Funktion Tagesfahrlicht deaktivieren

- Bis 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Funktion Tagesfahrlicht aktivieren

- Bis 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach oben und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Bei eingeschaltetem Tagesfahrlicht scheint zusammen mit dem Standlicht auch das Abblendlicht mit reduzierter Helligkeit (ca. 92 % der Leistung). Das trägt zu einer längeren Lebensdauer der Lampen des Abblendlichts bei.

Bei eingeschaltetem Tagesfahrlicht ist die Beleuchtung des Kombiinstrumentes ausgeschaltet, jedoch wird sie bei Dunkelheit in der Stellung **AUTO** eingeschaltet und das Abblendlicht leuchtet mit voller Helligkeit (100 % der Leistung).

Bei Fahrzeugen, die mit einem Informationsdisplay* ausgestattet sind, können Sie die Funktion Tagesfahrlicht auch im Menü aktivieren bzw. deaktivieren:

- SETUP (Einstellungen)
- Lights & Vision (Licht & Sicht) ■

Automatische Lichteinschaltung*

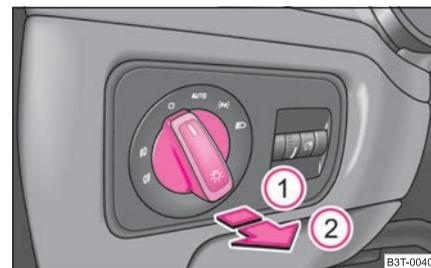


Abb. 42 Schalttafel: Lichtschalter

Automatische Lichteinschaltung* einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 42 in Stellung **AUTO**.

Automatische Lichteinschaltung* ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung 0, ☞☞ oder ☞☞.

Wenn der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** ist, leuchtet bei eingeschalteter Zündung das Symbol **AUTO** neben dem Lichtschalter. Wenn das Abblendlicht mit dem Lichtsensor aktiviert ist, leuchtet neben dem Lichtschalter zusätzlich das Symbol ☞☞.

Wenn sich das Licht automatisch einschaltet, leuchten gleichzeitig Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte.

Wenn die automatische Lichteinschaltung* eingeschaltet ist, wird das Licht mit dem Lichtsensor im Rückspiegelhalter geregelt. Wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert sinkt, z. B. bei der Einfahrt tagsüber in einen Tunnel, leuchtet ▶

automatisch Abblend- und Standlicht sowie die Kennzeichenleuchte. Ist die Lichtintensität wieder höher, schalten die Leuchten automatisch aus.

Autobahn-Licht

Wenn die automatische Lichteinschaltung* eingeschaltet ist und die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 10 Sekunden über 140 km/h liegt, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 2 Minuten unter 65 km/h liegt, werden die Lichter ausgeschaltet.

Regen-Licht

Wenn Sie den Scheibenwischerhebel länger als 5 Sekunden in der Stellung langsames Wischen bringen, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet. Das Licht wird ausgeschaltet, wenn sich der Scheibenwischerhebel nicht länger als 4 Minuten in der Stellung für langsames oder Intervall-Wischen befindet.

Wenn Sie das Scheibenwischen im Betrieb Regensensor* für länger als 10 Sekunden oder im Betrieb Dauerwischen (Stellung 2 oder 3) ⇒ Seite 66 für länger als 15 Sekunden einschalten, schaltet sich automatisch das Stand- und Abblendlicht ein. Das Licht schaltet sich aus, wenn länger als ca. 4 Minuten das Scheibenwischen im Betrieb Regensensor* oder im Betrieb Dauerwischen nicht eingeschaltet wird.

ACHTUNG!

Die automatische Lichteinschaltung funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu kontrollieren und ggf. das Licht entsprechend den Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. kein Regen oder Nebel. Bei diesen Bedingungen empfehlen wir, das Abblendlicht einzuschalten .



Hinweis

- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie seine Funktion nicht beeinträchtigen oder ihn außer Funktion setzen.
- Für die Verwendung der automatischen Lichteinschaltung gelten die gleichen Grundsätze wie für das manuell eingeschaltete Licht ⇒ Seite 54. ■

Coming-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht in der Dunkelheit das Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach Verlassen des Fahrzeugs.

Coming-Home-Funktion einschalten

- Der Lichtschalter ist in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO** und es leuchtet das Abblendlicht.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Nach Öffnen der Fahrertür schaltet sich die Funktion Coming-Home ein.
- Schließen Sie alle Türen und die Gepäckraumklappe bzw. verriegeln Sie das Fahrzeug. Nach kurzer Zeit schalten sich alle Lichter aus.

Die Funktion Coming-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

- Standlicht,
- Abblendlicht,
- Einstiegsraumbelichtung in den Außenspiegeln,
- Kennzeichenleuchte.

Coming-Home-Funktion

Die Leuchten erlöschen 10 Sekunden nach Schließung aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlöschen die Leuchten 60 Sekunden nach Ausschalten der Zündung.

Sie können bei Fahrzeugen mit automatischer Fahrlichtsteuerung den Lichtschalter auch in die Stellung **AUTO** schalten. Die Funktion Coming-Home wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Coming-Home-Funktion nach dem Ausschalten der Zündung nicht eingeschaltet. ►

Hinweis

- Ist die Coming-Home-Funktion ständig eingeschaltet, wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Sie können die Beleuchtungsdauer für die Coming-Home-Funktion mittels des Informationsdisplays* ändern. ■

Leaving-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht das Einschalten der Leuchten bei der Annäherung an das Fahrzeug.

Leaving-Home-Funktion einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung - die Leuchten leuchten auf.

Die Funktion Leaving-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

- Standlicht,
- Abblendlicht,
- Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
- Kennzeichenleuchte.

Leaving-Home-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Leaving-Home-Funktion nach dem Entriegeln des Fahrzeuges mit der Funk-Fernbedienung nicht eingeschaltet.

Nach dem Entriegeln des Fahrzeuges mit der Funk-Fernbedienung leuchten für 30 Sekunden die Leuchten auf. Die Leaving-Home-Funktion wird auch nach dem Einschalten der Zündung oder nach dem Verriegeln des Fahrzeuges ausgeschaltet.

Wenn innerhalb von 30 Sekunden keine Tür geöffnet wird, erlöschen die Leuchten und das Fahrzeug wird automatisch verriegelt.

Hinweis

- Ist die Leaving-Home-Funktion ständig eingeschaltet, steigt die Beanspruchung der Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark an.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Sie können die Beleuchtungsdauer für die Leaving-Home-Funktion mittels des Informationsdisplays* ändern. ■

Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)*

Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)* einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Seite 55, Abb. 42 in Stellung **AUTO**.

Die Außenbeleuchtung schaltet sich ein, wenn:

- der Lichtsensor die niedrige Lichtintensität erkennt,
- kein Rückwärtsgang eingelegt ist,
- der Betrieb „touristisches Licht“ nicht eingeschaltet ist.

Der Lichtsensor schaltet bei niedrigerer Lichtintensität die volle Außenbeleuchtung ein.

System AFS* ermöglicht es, die Leuchweite und Leuchtbreite der Scheinwerfer zu ändern. Die Leuchweite und Leuchtbreite ändern sich automatisch in Abhängigkeit von der Fahrzeuggeschwindigkeit bzw. von der Benutzung der Scheibenwischer.

System AFS* arbeitet in folgenden Modi.

Modus Außerorts

Der Modus „Außerorts“ ist ein Grundmodus. Die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug ist ähnlich dem Abblendlicht. Der Modus ist aktiv, wenn keine der folgenden Modi aktiv sind. ▶

Modus Regen

Im Modus „Regen“ ist die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug breiter und die Leuchtweite ist kürzer, damit bei schlechtem Wetter (Regen) die Blendung der entgegenkommenden Fahrer vermindert wird. Der Modus wird bei Geschwindigkeiten von 15 - 70 km/h aktiviert und wenn die Scheibenwischer kontinuierlich länger als 2 Minuten arbeiten. Der Modus wird deaktiviert bei Unter- bzw. Überschreiten der Geschwindigkeitsgrenzen oder wenn die Scheibenwischer länger als 8 Minuten ausgeschaltet sind.

Modus Stadt

Im Modus „Stadt“ ist die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug breiter und die Leuchtweite ist kürzer. Ziel ist es, auch die angrenzenden Gehwege, Kreuzungen, Fußgängerüberwege usw. auszuleuchten. Der Modus ist aktiv bei Geschwindigkeiten von 15 - 50 km/h.

Modus Autobahn

Im Modus „Autobahn“ ist die Streuung des Lichtkegels so ausgebreitet, dass sie auch den linken (bzw. rechten)⁶⁾ Fahrstreifen der Autobahn ausleuchtet, damit der Fahrer auf ein Hindernis oder eine andere Gefahr rechtzeitig reagieren kann. Der Modus aktiviert sich schrittweise ab einer Geschwindigkeit von 90 km/h. Seine größte Wirkung hat er bei Geschwindigkeiten über 120 km/h.

Touristisches Licht

Für Fahrten in Länder mit gegensätzlichem Verkehrssystem, - Links- / Rechtsverkehr - ist es möglich, den Modus „Touristisches Licht“ elektronisch einzuschalten. Dieser Modus ermöglicht die Fahrt in dem jeweiligem Land, ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht“ sind oben aufgeführte Modi und das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Der Modus „Touristisches Licht“ wird auf dem Informationsdisplay* im Menü ⇒ Seite 20 aktiviert:

- **SETUP (Einstellungen)**
- **Automatic light (Automat. Licht)**

⁶⁾ Gilt für Fahrzeuge, die für den Linksverkehr bestimmt sind.

Hinweis

- Die Funktionen der seitlich schwenkenden Scheinwerfer* (Aktivierung ab einer Geschwindigkeit von 10 km/h), Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ ⇒ Seite 59 und der Funktion dynamische Leuchtweitenregulierung* ergänzen das System AFS*.
- Das System AFS* wird ausschließlich mit Bi-Xenon-Gasentladungslampen für Abblend- und Fernlicht geliefert. ■

Nebelscheinwerfer

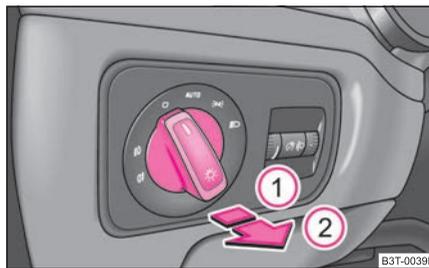


Abb. 43 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position  oder  ⇒ Abb. 43.
- Ziehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 26. ■

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“*

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ sind für die bessere Ausleuchtung der Stellen in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. ä. bestimmt.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion „Corner“ werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts⁷⁾ unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h;
- das Tagesfahrlicht ist nicht eingeschaltet;
- das Abblendlicht ist eingeschaltet oder der Lichtschalter ist in der Stellung **AUTO** und die Intensität des Umgebungslichts verursacht das Einschalten des Abblendlichts;
- die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet;
- kein Rückwärtsgang eingelegt ist.

Hinweis

Wenn Sie bei aktiver Funktion „Corner“ den Rückwärtsgang einlegen, leuchten beide Nebelscheinwerfer auf. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position  oder  ⇒ Seite 58, Abb. 43.
- Ziehen Sie den Schalter in Stellung .

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 26.

⁷⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Wenn Sie mit einer **werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung** und mit einem Anhänger mit Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet automatisch nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Die Nebelschlussleuchte befindet sich in der Heckleuchte der Fahrerseite.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Instrumentenbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung können Sie regulieren.

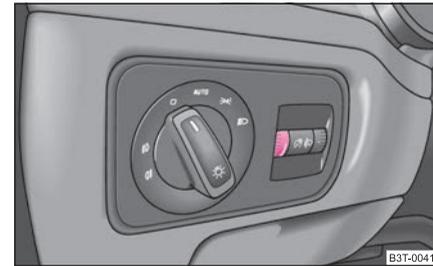


Abb. 44 Schalttafel: Instrumentenbeleuchtung

Instrumentenbeleuchtung

- Schalten Sie das Licht ein.
- Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 44 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung.⁸⁾

⁸⁾ Für das Informationsdisplay* ⇒ Seite 19 wird die Intensität der Beleuchtung automatisch eingestellt. Die Einstellung mit dem Drehregler ⇒ Abb. 44 ist nur bei Dunkelheit möglich.

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer*

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.

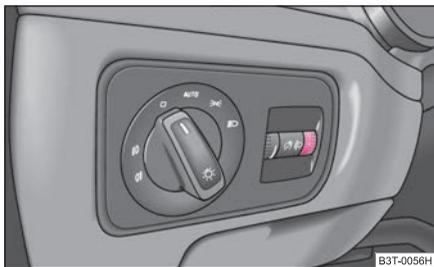


Abb. 45 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

- Drehen Sie den Drehregler \Rightarrow Abb. 45, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

-  Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
-  Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
-  Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
-  Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.



Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird.



Hinweis

Die Bi-Xenon-Scheinwerfer* passen sich nach Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigen, Bremsen) an. Fahrzeuge, die mit Bi-Xenon-

Scheinwerfern* ausgestattet sind, verfügen nicht über einen manuellen Regler zur Leuchtweitenregulierung. ■

Schalter für Warnblinkanlage



Abb. 46 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

- Drücken Sie den Schalter  \Rightarrow Abb. 46, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.



Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht-↔ und Fernlichthebel ⌄

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.



Abb. 47 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts → und links ←

- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ **Abb. 47**.
- Möchten Sie nur dreimal blinken*, drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los (so genanntes Komfortblinken). Diese Funktion können Sie im Informationsdisplay* ⇒ Seite 24 aktivieren/deaktivieren.
- Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht ⌄

- Schalten Sie das Abblendlicht ein.
- Drücken Sie den Hebel nach vorn.

- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe ⌄

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gedeferte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.

Parklicht P↔

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ← oder → im Kombiinstrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.



Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Hinweis

- Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und Sie die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.
- Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenraumbeleuchtung

Innenraumbeleuchtung vorn und Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite



Abb. 48 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenbeleuchtung vorn

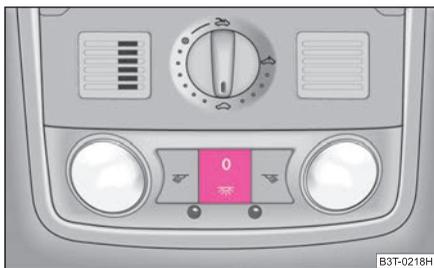


Abb. 49 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenbeleuchtung vorn

Innenleuchte einschalten

- Drücken Sie den Schalter an der Stelle des Symbols  ⇒ Abb. 48 oder ⇒ Abb. 49.

Innenleuchte ausschalten

- Drücken Sie den Schalter an der Stelle des Symbols **O**.

Türkontaktschaltung

- Stellen Sie den Schalter in die Mittelstellung .

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

- Beim Öffnen der Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
- Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Die Innenleuchte schaltet ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln bzw. eine Tür öffnen oder wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Das Licht erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ausgeschaltet. Das gilt nur, wenn der Schalter für die entsprechende Innenleuchte in Türkontaktstellung steht.

Bei geöffneter Tür erlischt die Innenbeleuchtung nach etwa 10 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Ist der Schalter in der Stellung  (Dauerleuchten), erlischt die Innenbeleuchtung spätestens nach 10 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

In der Innenraumleuchte sind zwei Leuchtdioden integriert, die den Schalthebel und das Schalttafelmittelteil beleuchten. Sie werden automatisch mit dem Einschalten des Standlichts eingeschaltet.

Außerdem wird nach Einschalten der Zündung bei eingeschaltetem Standlicht die Beleuchtung des Türgriffes eingeschaltet.

Zusammen mit der Innenleuchte vorn wird gleichzeitig die Innenleuchte hinten ein- bzw. ausgeschaltet.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Leseleuchten vorn

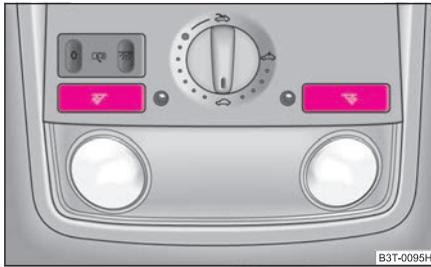


Abb. 50 Ausschnitt des Dachhimmels: Leseleuchten vorn

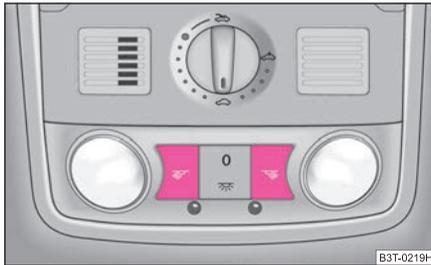


Abb. 51 Ausschnitt des Dachhimmels: Leseleuchten vorn mit integrierter Innenraumüberwachung

Leseleuchten vorn

- Die Leseleuchte rechts bzw. links schalten Sie ein bzw. aus, indem Sie den Schalter  ⇒ Abb. 50 oder ⇒ Abb. 51 drücken. ■

Innenraumbelichtung und Leseleuchten hinten

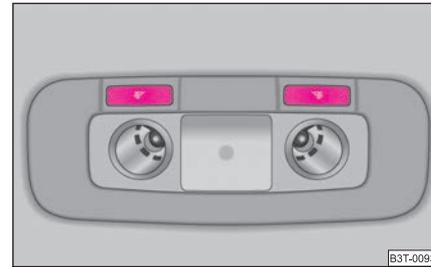


Abb. 52 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenraumbelichtung und Leseleuchten hinten

Innenraumbelichtung

- Die Innenbeleuchtung hinten wird zusammen mit der Innenbeleuchtung vorn bedient ⇒ Seite 62.

Leseleuchten

- Die Leseleuchte rechts bzw. links schalten Sie ein bzw. aus, indem Sie den Schalter  ⇒ Abb. 52 drücken. ■

Türwarnleuchte

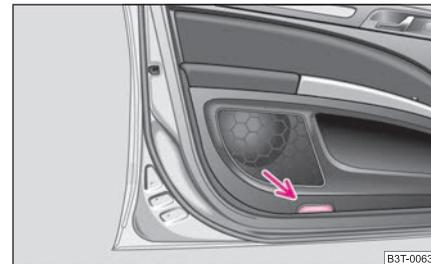


Abb. 53 Vordere Tür: Warnleuchte

Die Warnleuchte befindet sich in der Türverkleidung unten ⇒ Seite 63, Abb. 53.

Die Warnleuchte leuchtet immer beim Öffnen der Vordertür. Das Licht erlischt ca. 10 Minuten nach Türöffnung - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert. ■

Gepäckraumleuchte

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt sie länger als etwa 30 Minuten geöffnet, schaltet sich die Beleuchtung automatisch wieder aus. ■

Einstiegsraumbeleuchtung*

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtstrahl ist in den Einstiegsraum der vorderen Tür gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Das Licht erlischt nach Einschalten der Zündung oder bis 30 Sekunden nach Schließung aller Türen, der Motor- und Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür, die Motor- oder Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht bei ausgeschalteter Zündung innerhalb von 2 Minuten.



ACHTUNG!

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, fassen Sie ihre Abdeckung nicht an - Verbrennungsgefahr! ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung



Abb. 54 Schalter für Heckscheibenbeheizung

- Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters  ⇒ Abb. 54 ein bzw. aus - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.



Umwelthinweis

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollten Sie die Heckscheibenbeheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 197, „Strom sparen“.



Hinweis

- Die Position und Form des Schalters kann sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Heckscheibenbeheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Sonnenblenden

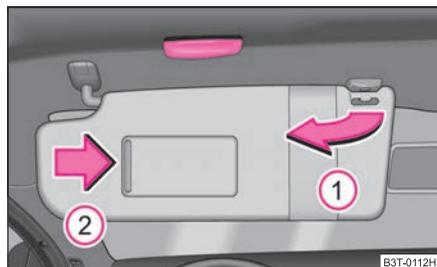


Abb. 55 Sonnenblende:
Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 55 schwenken.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung in Pfeilrichtung ② schaltet sich die Spiegelbeleuchtung im Dachhimmel automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung oder beim Hochklappen der Blende wieder aus.

⚠ ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

Sonnenschutzrollo*

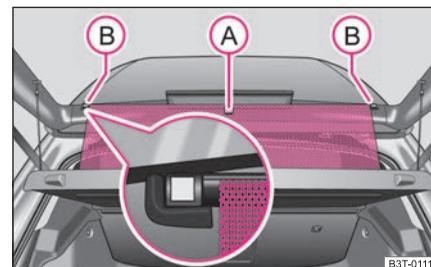


Abb. 56 Sonnenschutzrollo
ausrollen

Das Sonnenschutzrollo befindet sich im unteren Teil der Gepäckraumabdeckung.

Ausrollen

- Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo am Griff ① heraus und hängen Sie es in die Halter ② ⇒ Abb. 56.

Einrollen

- Nehmen Sie das Sonnenschutzrollo aus den Haltern ② heraus und halten Sie es am Griff ① so, dass es langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.



Hinweis

Platzieren Sie in unmittelbarer Nähe der Halter keine Gegenstände die auf Einflüsse von magnetischen Feldern empfindlich reagieren (Uhren, Elektronik u. ä.). Das Magnetfeld kann sie beschädigen. ■

Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen*

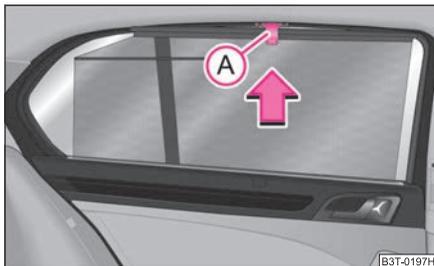


Abb. 57 Hintere Tür:
Sonnenschutzrollo

Ausrollen

- Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo am Griff (A) ⇒ Abb. 57 heraus und hängen Sie es in den Halter an der Türoberkante ein.

Einrollen

- Nehmen Sie das Sonnenschutzrollo am Griff (A) heraus und halten Sie es so, dass es langsam und ohne Beschädigung einrollen kann. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

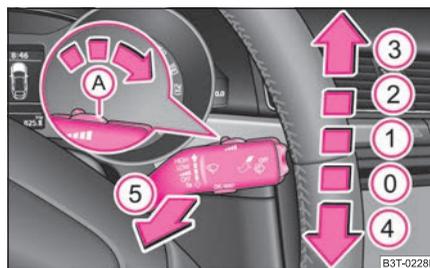


Abb. 58 Scheibenwischer-
hebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 58 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

- Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung (4). Halten Sie den Hebel in der unteren Stellung länger als 1 Sekunde, wischt der Wischer schneller.

Intervall-Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (1).
- Stellen Sie mit dem Schalter (A) die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (2). ▶

Schnelles Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung **3**.

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Position **5**, die Waschanlage spritzt sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal*, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion können Sie sich in einem Fachbetrieb aktivieren/deaktivieren lassen.

Regensensor*

- Stellen Sie den Hebel in Position **1**.
- Mit dem Schalter **A** können Sie die Empfindlichkeit des Sensors individuell einstellen.

Scheibenwischer ausschalten

- Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung **0** zurück.

Bei jedem Ausschalten der Scheibenwischer oder nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Scheibenwischer, das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Der Regensensor* regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit den Regenintensität.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 227.

Winterstellung

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sie sich leicht von der Frontscheibe abklappen lassen. Diese Ruhestellung stellen Sie wie folgt ein:

- Schalten Sie die Scheibenwischer ein.
- Schalten Sie die Zündung aus. Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung können Sie auch die Servicestellung benutzen.



ACHTUNG!

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 68.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**
- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**



Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!



Hinweis

- Ist das langsame ② oder schnelle ③ Wischen eingeschaltet ⇒ Seite 66, Abb. 58 und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird automatisch in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Bei der Geschwindigkeitserhöhung über 8 km/h wird das vorherige Wischen wieder hergestellt.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren, bleibt der Wischer nach 5 Zyklen stehen, um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden. Entfernen Sie das Hindernis und schalten Sie den Wischer erneut ein. ■

Scheinwerfer-Reinigungsanlage*

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach dem ersten und nach jedem fünften Bespritzen der Frontscheibe, wenn das Ablend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Position ⑤ ⇒ Seite 66, Abb. 58 gehalten wurde.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

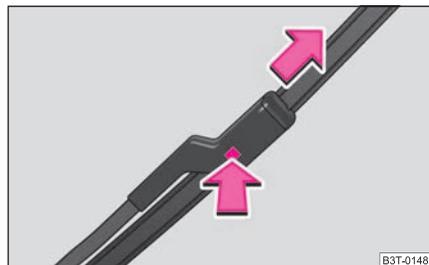


Abb. 59 Wischerblatt für Frontscheibe

Die Wischerarme kann man nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Austauschen müssen Sie die Wischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für Wischerblätterwechsel

- Schließen Sie die Motorraumklappe.
- Schalten Sie die Zündung ein und wieder aus.
- Drücken Sie danach innerhalb von 10 Sekunden den Scheibenwischerhebel in die Position ④ ⇒ Seite 66, Abb. 58 - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab.
- Drücken Sie die Sicherung, um das Wischerblatt zu entriegeln und ziehen Sie es in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 59.

Wischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt bis es einrastet zum Anschlag. ▶

- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Die Wischerarme kehren zurück in die Ruhestellung nach Einschalten der Zündung und Änderung der Stellung des Scheibenwischerhebels oder bei der Fahrt mit einer Geschwindigkeit größer als 6 km/h.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.

! ACHTUNG!

- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.
- Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Die Wischerblätter sind bei den Škoda Servicepartnern erhältlich. ■

Rückblickspegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Grundeinstellung

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

- Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

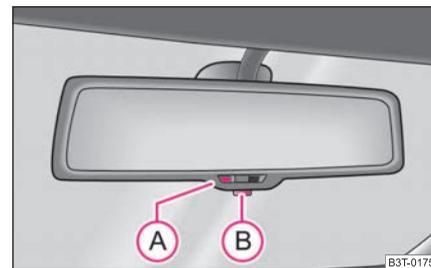


Abb. 60 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Einschalten der automatischen Abblendung

- Drücken Sie die Taste **(B)** - die Kontrollleuchte **(A)** leuchtet ⇒ Abb. 60.

Ausschalten der automatischen Abblendung

- Drücken Sie erneut die Taste **(B)** - die Kontrollleuchte **(A)** erlischt.

Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab. Der Spiegel hat keinen Hebel an der Spiegelunterkante. Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel immer in die Grundstellung zurück.



Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird. ▶

- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Außenspiegel mit Einstiegsraumbeleuchtung*

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtausgang ist nach dem Entriegeln des Fahrzeugs in den Einstiegsraum der Vordertüren gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Vordertür. Die Beleuchtung erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen oder beim Einschalten der Zündung.

Wenn die Türen geöffnet bleiben, erlischt die Beleuchtung bei ausgeschalteter Zündung nach etwa 10 Minuten. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen*.

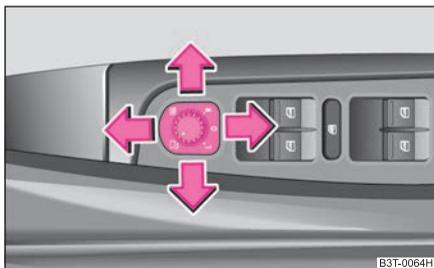


Abb. 61 Türinnenteil: Drehknopf

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Außenspiegelbeheizung

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position  ⇒ Abb. 61.

Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **0**.

Beide Außenspiegel anklappen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position .

Absenkbare Außenspiegel* mit Hilfe des Schlüssels mit Funk-Fernbedienung

- Wenn alle Fenster geschlossen sind, drücken Sie die Schließtaaste  an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 45, Abb. 34 für ca. 2 Sekunden.

Spiegelfläche des Beifahreraußenspiegels kippen*

Wenn der Drehknopf in Position **R** ⇒ Abb. 61 steht und der Rückwärtsgang eingelegt wird, kippt die Spiegelfläche etwas nach unten. Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nach dem der Drehknopf aus der Position **R** in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Memory für Außenspiegel*

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert. ▶

ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**

Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Automatisch abblendbarer Außenspiegel*

Die Außenspiegel werden zusammen mit dem Innenspiegel abgeblendet. Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab.

Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel in jedem Fall in die Grundstellung (nicht abgeblendet) zurück.

Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.

- Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

! ACHTUNG!

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 175, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen

! ACHTUNG! Fortsetzung

– Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Vordersitze einstellen



Abb. 62 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 62 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.
- Lassen Sie den Hebel ① los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet. ▶

Sitzhöhe einstellen

- Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel **(2)** nach oben ziehen bzw. pumpen.
- Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel **(2)** nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Entlasten Sie die Rückenlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad **(3)** ⇒ Seite 72, Abb. 62, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze einstellen

- Drehen Sie den Hebel **(4)**, bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgedrückt werden können.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Vordersitze elektrisch einstellen*

Sitze einstellen

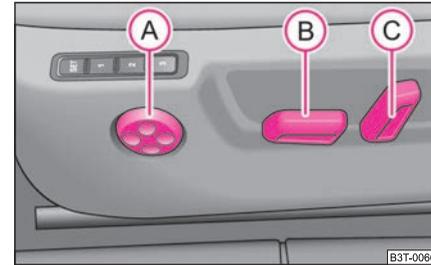


Abb. 63 Seitenansicht: Bedienelemente zum Sitz einstellen

Sitz einstellen

- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 72.
- Drücken Sie den Schalter **(B)** oder **(C)** ⇒ Abb. 63 in Richtung der gewünschten Einstellung.

Lendenwirbelstütze einstellen

- Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu vergrößern, drücken Sie den Schalter **(A)** vorn ⇒ Abb. 63.
- Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu verkleinern, drücken Sie den Schalter **(A)** hinten.
- Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze höher zu stellen, drücken Sie den Schalter **(A)** oben.
- Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze tiefer zu stellen, drücken Sie den Schalter **(A)** unten.

Mit dem Schalter **(B)** wird der Sitz nach oben/unten und nach vorn/hinten eingestellt, mit dem Schalter **(C)** wird die Rückenlehne nach vorn oder hinten bewegt. ▶

! ACHTUNG!

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Da die Sitze auch bei ausgeschalteter Zündung eingestellt werden können (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!



Hinweis

Wenn während des Einstellens der Vorschub unterbrochen wird, drücken Sie den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung und fahren Sie den ganzen Vorschub durch. ■

Einstellung speichern

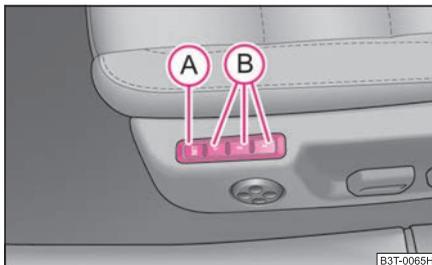


Abb. 64 Fahrersitz: Speichertasten und die SET-Taste

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

- Schalten Sie die Zündung ein.

- Stellen Sie den Sitz ein ⇒ Seite 73.
- Stellen Sie beide Außenspiegel ein ⇒ Seite 70.
- Drücken Sie die Taste **SET** (A) ⇒ Abb. 64.
- Drücken Sie eine der Speichertasten (B) innerhalb 10 Sekunden nach dem Drücken der Taste **SET** - ein Quittierton bestätigt die Speicherung der Sitzeinstellung.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern*

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Stellen Sie die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** ⇒ Seite 10.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein.
- Stellen Sie den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position ⇒ Seite 70.
- Nehmen Sie den Gang heraus. Die eingestellte Position des Außenspiegels wird gespeichert.

Speichertasten

Memory für den Sitz bietet Ihnen die Möglichkeit, die individuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten (B) ⇒ Abb. 64 kann eine individuelle Position zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei. Nach dem Drücken der entsprechenden Speichertaste (B) werden der Sitz und die Außenspiegel automatisch in die Positionen gestellt, die dieser Taste zugeordnet worden sind ⇒ Seite 75.

Not-AUS

Sie können jederzeit den Einstellvorgang unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken.



Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei der Speichertasten-Belegung mit der vorderen Taste zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine Speichertaste zuzuweisen. ▶

- Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.
- Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt müssen Sie auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für Rückwärtsfahrt neu abspeichern. ■

Funk-Fernbedienung den Speichertasten zuordnen

Nach Speicherung der Sitz- und Spiegeleinstellung haben Sie 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Drücken Sie die Entriegelungstaste ⇒ Seite 45, nach erfolgreicher Zuordnung ertönt eine akustische Bestätigung. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Um die im Memory gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen zu können, müssen Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen.

Einen weiteren Schlüssel mit Funk-Fernbedienung können Sie bei Bedarf über einen Škoda-Betrieb beschaffen und die Funk-Fernbedienung dann einer anderen Speichertaste zuordnen.

Hinweis

- Wurde die Funk-Fernbedienung schon vorher einer anderen Speichertaste zugeordnet, so wird diese durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Wenn Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen, der schon eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird auch hier die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Die Zuordnung der Funk-Fernbedienung einer Speichertaste bleibt jedoch nach einer neuen Zuordnung der Sitze und Außenspiegel erhalten. ■

Sitz- und Spiegeleinstellungen abrufen

Die gespeicherten Einstellungen können Sie sowohl über die Speichertasten als auch über die Funk-Fernbedienung* abrufen.

Abrufen über die Speichertasten

- Um die abgespeicherte Einstellung abzurufen, haben Sie zwei Möglichkeiten:
- **Memory-Tippautomatik:** Drücken Sie kurz die gewünschte Speichertaste **B** ⇒ Seite 74, Abb. 64. Der Sitz und die Außenspiegel werden automatisch in die abgespeicherten Positionen gefahren (das gilt nur, wenn die Zündung eingeschaltet und die Geschwindigkeit kleiner als 5 km/h ist).
- **Memory-Tastung:** Drücken und halten Sie die gewünschte Speichertaste **B** so lange gedrückt, bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherten Positionen gefahren sind.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung

- Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 45 und öffnen danach die Fahrertür.
- Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen*

- Drehen Sie vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung in die Position **R** ⇒ Seite 70.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nach dem der Drehknopf aus der Position **R** in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist. ▶

Not-AUS

Sie können den Einstellvorgang jederzeit unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken. ■

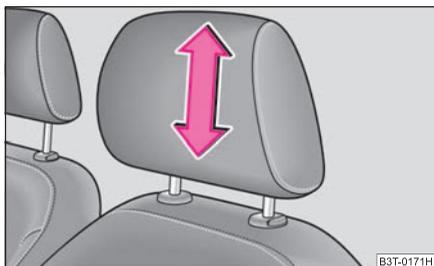
Kopfstützen

Abb. 65 Kopfstütze einstellen

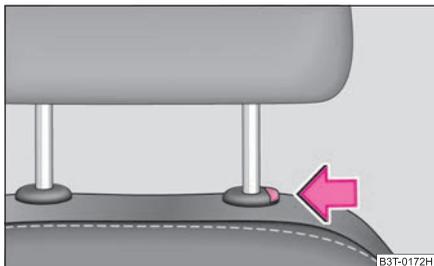


Abb. 66 Kopfstütze herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze mit beiden Händen seitlich an und ziehen Sie sie wie gewünscht nach oben ⇒ **Abb. 65**.
- Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, drücken und halten Sie mit einer Hand die Sicherungstaste ⇒ **Abb. 66** und mit der anderen Hand drücken Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Rückenlehne bis zum Anschlag heraus (bei den hinteren Kopfstützen klappen Sie die Rücksitzlehne nach vorn).
- Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 66** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Rückenlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Stellung der vorderen und hinteren Kopfstützen ist in der Höhe einstellbar. Die mittlere hintere Kopfstütze ist in zwei Positionen einstellbar. ■

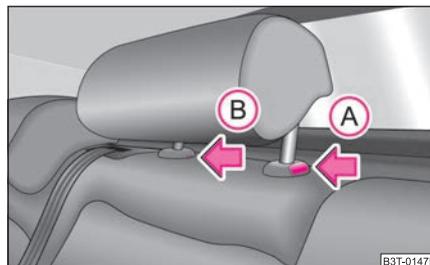
Mittlere hintere Kopfstütze*

Abb. 67 Rücksitze: mittlere Kopfstütze

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether“-System ⇒ Seite 182, „Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System“. Bei Fahrzeugen, die mit solchen Befestigungsösen ausgestattet sind, gibt es eine abweichende Abfolge zum Ausbau der mittleren Kopfstütze.

Aus- und Einbau der hinteren mittleren Kopfstütze

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Rückenlehne bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie die Sicherung in Pfeilrichtung **A** ⇒ Seite 76, Abb. 67, drücken Sie gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherung in der Öffnung **B** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Rückenlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

! ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.
- Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden. ■

Rücksitze

Rücksitzlehne vorklappen

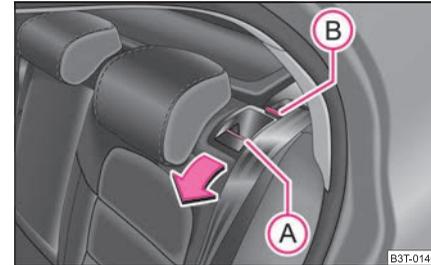


Abb. 68 Rücksitzlehne entriegeln



Abb. 69 Rücksitzlehne verriegeln

Den Gepäckraum können Sie durch Vorklappen der Rückenlehnen erweitern.

Rückenlehnen vorklappen

- Vor dem Vorklappen der Rückenlehnen passen Sie die Stellung der Vordersitze so an, dass sie von den vorgeklappten Rückenlehnen nicht beschädigt werden.⁹⁾

- Durch Drücken des Entriegelungsgriffs (A) ⇒ Seite 77, Abb. 68 entriegeln Sie die Rückenlehne und klappen Sie sie vollkommen nach vorn.

Rückenlehnen zurückklappen

- Die Kopfstütze in die etwas angehobene Rücksitzlehne einbauen.
- Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt (C) hinter die Kante der Seitenverkleidung ⇒ Seite 77, Abb. 69.
- Anschließend die Rücksitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet - durch Ziehen an der Rücksitzlehne überprüfen.
- Vergewissern Sie sich, dass der rote Stift (B) verdeckt ist ⇒ Seite 77, Abb. 68.

! ACHTUNG!

- Nach dem Zurückklappen der Rückenlehnen müssen die Gurte und Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage sein - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Rückenlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr!
- Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.
- Bevor Sie die Rücksitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung. Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Rücksitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird. ■

⁹⁾ Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir Ihnen die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Rücksitzlehnen vorgeklappt werden. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 80.

Armlehne der Rücksitze



Abb. 70 Rücksitz:
Armlehne

- Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung herunterklappen ⇒ Abb. 70. ■

Sitzheizung*



Abb. 71 Schalttafel: Regler
für Sitzheizung vorn ▶



Abb. 72 Mittelkonsole hinten: Drehschalter für Beheizung der Rücksitze

Die Sitz- und Rückenlehnenflächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können Sie elektrisch beheizen.

Vordersitze

- Durch Drücken der Fläche des Reglers an der Stelle an der sich das Symbol  ⇒ Seite 78, Abb. 71 befindet, können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.
- Durch ein Drücken schalten Sie die Heizung auf die höchste Intensität, die durch Leuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.
- Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung heruntergeregelt bis zum Ausschalten. Die Intensität der Heizung wird durch Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

Rücksitze

- Durch Drücken des Schalters  ⇒ Abb. 72 können Sie die Heizung am linken bzw. rechten Sitz einschalten und regulieren.
- Durch ein Drücken schalten Sie die Heizung auf die höchste Intensität, die durch Leuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.

- Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung heruntergeregelt bis zum Ausschalten. Die Intensität der Heizung wird durch Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

ACHTUNG!

Wenn Sie eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich in oben genannten Fällen der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie auf den Sitzen nicht knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Wenn sich auf den Sitzen befestigte bzw. abgelegte Gegenstände wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 208.

Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Pedale

In Hinsicht auf eine sichere Pedalenbetätigung verwenden Sie nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

ACHTUNG!

- Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.
- Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale ganz durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen – Unfallgefahr!
- Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr! ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Sicherungsnetz* ⇒ Seite 81.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

ACHTUNG!

- Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen werden. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen – Lebensgefahr.
- Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können – Verletzungsgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!
- Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs – Unfallgefahr!
- Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!

Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

Hinweis

Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 228, Abb. 195. ■

Verzurrösen

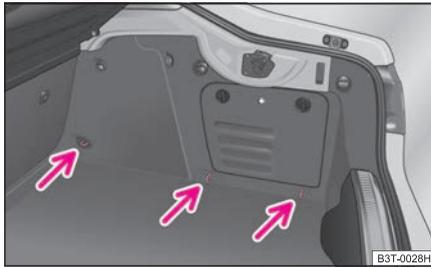


Abb. 73 Gepäckraum:
Verzurrösen

An den Seiten des Gepäckraumes befinden sich Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke.

An diesen Ösen können Sie auch ein Bodenbefestigungsnetz* zum Verzurren kleiner Gegenstände anbringen.

ACHTUNG!

- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm*

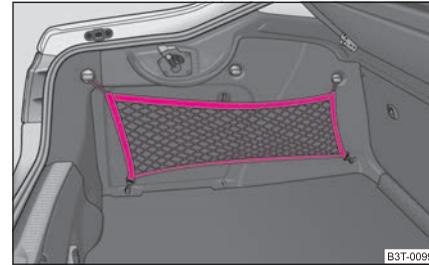


Abb. 74 Befestigungsnetz:
Längstasche



Abb. 75 Befestigungsnetz:
Bodenbefestigungsnetz und
Quertasche

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Längstasche ⇒ Abb. 74 und des Bodenbefestigungsnetzes als Quertasche ⇒ Abb. 75.

Die Befestigungsnetze* sind im rechten seitlichen Ablagefach des Gepäckraums verstaut.

ACHTUNG!

Die maximal zulässige Belastung der seitlichen Netze beträgt 3,5 kg. Schwere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsfahr!

! Vorsicht!

Legen Sie in die Netze keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Klappbarer Haken

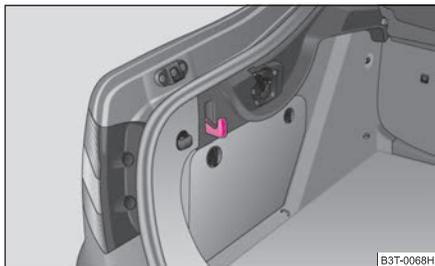


Abb. 76 Gepäckraum:
klappbarer Haken

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 76.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 10 kg aufhängen. ■

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

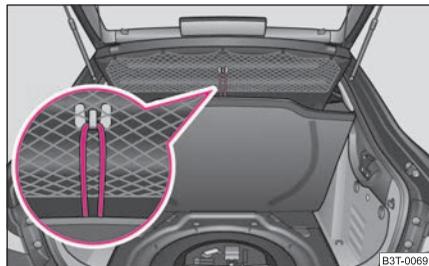


Abb. 77 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelages

Am Bodenbelag des Gepäckraums befindet sich eine Schlaufe ⇒ Abb. 77. Beim Umgang z. B. mit dem Reserverad können Sie den angehobenen Bodenbelag an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung befestigen. ■

Gepäcknetz*

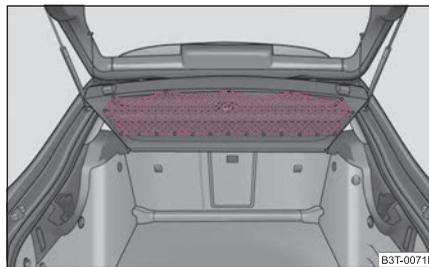


Abb. 78 Gepäckraum:
Gepäcknetz

Das Gepäcknetz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt. ►

! ACHTUNG!

- Im Gepäcknetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 1,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert – Verletzungsgefahr!
- Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaut werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen. ■

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

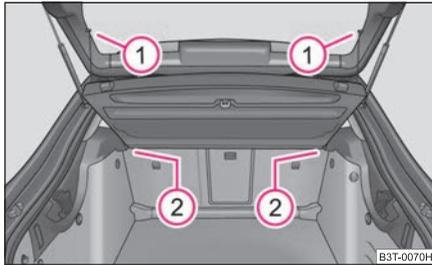


Abb. 79 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

- Hängen Sie die Haltebänder an der Gepäckraumklappe aus (1) ⇒ Abb. 79.
- Legen Sie die Abdeckung auf die seitlichen Auflagen.
- Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung (2) horizontal nach hinten heraus.

- Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung (2) und hängen dann die Haltebänder (1) an der Gepäckraumklappe ein.

Sie können die ausgebaute Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne verstauen.

! ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

! Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben. ■

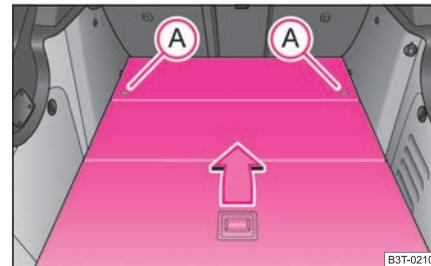
Angehobenen Boden* ausbauen

Abb. 80 Gepäckraum: angehobenen Boden ausbauen ▶

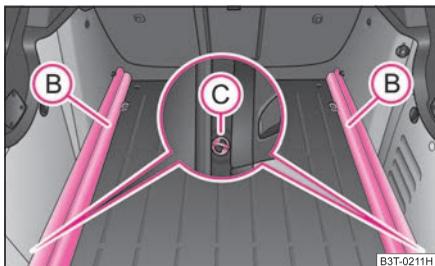


Abb. 81 Gepäckraum: Trageschienen ausbauen

Der angehobene Boden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken. Den angehobenen Boden können Sie bei Bedarf ausbauen.

- Entriegeln Sie den Boden durch Drehen der Sicherungsösen (A) nach links um ca. 90° ⇒ Seite 83, Abb. 80.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung falten Sie den Boden zusammen und nehmen ihn heraus.
- Entriegeln Sie die Trageschienen (B) durch Drehen der Aufsteckbefestigungsösen (C) nach rechts um ca. 90° ⇒ Abb. 81.

! ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau des angehobenen Bodens darauf, dass die Trageschienen und der angehobene Boden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

i Hinweis

Die maximale Belastung des angehobenen Bodens beträgt 75 kg. ■

Abtrennung des Gepäckraums mit Hilfe des angehobenen Bodens*

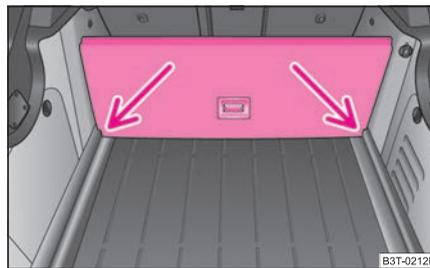


Abb. 82 Gepäckraum: Abtrennung des Gepäckraums

Den Gepäckraum kann man mit Hilfe des angehobenen Bodens abtrennen.

- Heben Sie den Teil des Bodens mit der Halterung an und sichern Sie ihn durch Verschieben in die mit Pfeilen gekennzeichneten Nuten ⇒ Abb. 82. ■

Dachträger*

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto a.s. freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Der Grundträger ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und ▶

Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.

- Die Grundauführung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den Škoda Servicepartnern erhältlich.

! Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

🌸 Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab. ■

Befestigungspunkte

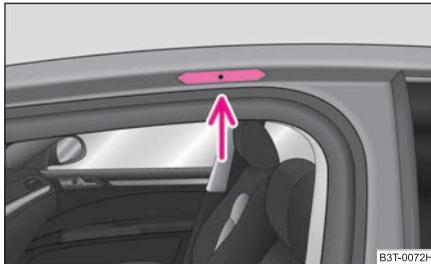


Abb. 83 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Montage

- Setzen Sie die Befestigungsfüße des Dachträgers so in die Aufnahmen der Karosserie ein, dass die Bolzen der Befestigungsfüße in die Löcher der Karosserie greifen.

i Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung.
- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **100 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

! ACHTUNG!

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!
- Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!
- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. ■

Getränkehalter

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

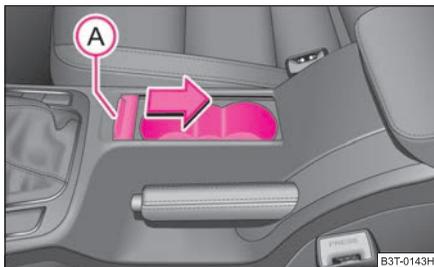


Abb. 84 Mittelkonsole vorn:
Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 84.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Abdeckung für Getränkehalter* ausgestattet sind, können Sie durch Ziehen am Griff (A) den Getränkehalter abdecken.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Getränkedosenhalter in der Armlehne der Rücksitze*

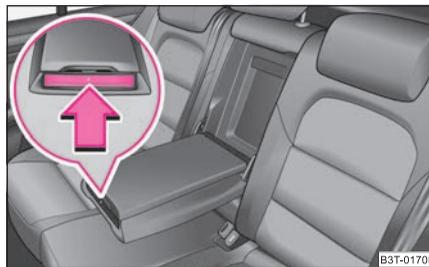


Abb. 85 Armlehne der Rücksitze:
Getränkehalter



Abb. 86 Armlehne der Rücksitze:
Getränkehalter hineinschieben

In den Getränkehalter können Sie zwei Getränkebehälter stellen.

- Drücken Sie an die Stirnseite der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 85, der Getränkehalter fährt heraus.
- Um den Getränkehalter wieder hineinzuschieben, drücken Sie am mittleren Teil des Getränkehalters ⇒ Abb. 86 und schieben Sie ihn in die Armlehne hinein. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Zettelhalter

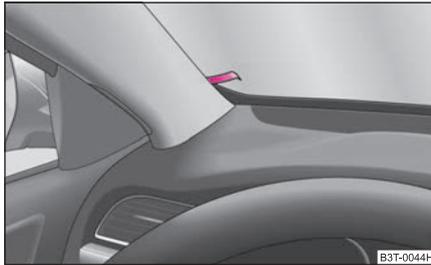


Abb. 87 Frontscheibe: Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher

Aschenbecher vorn*

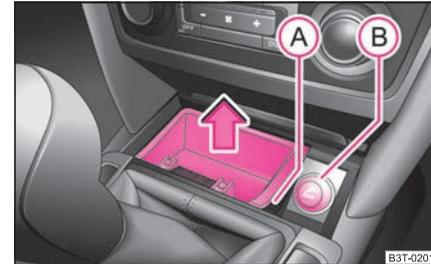


Abb. 88 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn

Aschenbechereinsatz herausnehmen

- Öffnen Sie den Aschenbecher ⇒ Seite 91, Abb. 94.
- Fassen Sie den Einsatz des Aschenbechers an der Stelle **A** an ⇒ Abb. 88 und nehmen Sie ihn in Pfeilrichtung heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbechereinsatz senkrecht nach unten ein.

⚠ ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten*

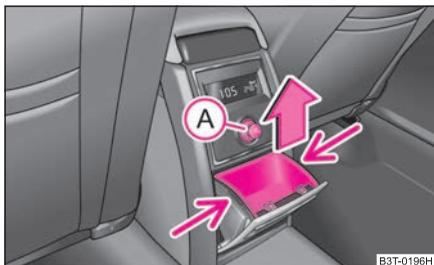


Abb. 89 Mittelkonsole:
Aschenbecher hinten

Aschenbechereinsatz herausnehmen

- Öffnen Sie den Aschenbecher ⇒ Seite 93, Abb. 101.
- Fassen Sie den Einsatz an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen ⇒ Abb. 89 an und nehmen Sie ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.

! ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen -
Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder*, Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

Bedienung des Zigarettenanzünders

- Drücken Sie den Anzünderknopf (A) ⇒ Abb. 89 oder (B) ⇒ Seite 87, Abb. 88.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

- Nehmen Sie die Abdeckung heraus.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12 Volt Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 180 Watt verwenden.

! ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

⚠ Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.

i Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie – Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 234. ■

Steckdose im Gepäckraum

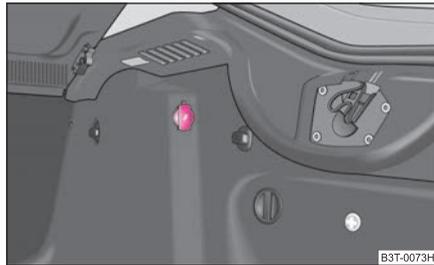


Abb. 90 Gepäckraum: Steckdose

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ **Abb. 90**.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischen Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 180 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 88.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 234. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 90
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 91
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn*	⇒ Seite 91
Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn*	⇒ Seite 91
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 92
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 92
Ablagefach unter dem Beifahrersitz*	⇒ Seite 92
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach	⇒ Seite 93
Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 93
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*	⇒ Seite 93
Ablagefach für den Regenschirm	⇒ Seite 94
Rückenlehne mit Öffnung für Skier*	⇒ Seite 94
Durchladesack*	⇒ Seite 95
Seitliche Fächer im Gepäckraum*	⇒ Seite 96
Kleiderhaken*	⇒ Seite 97

⚠ ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken – Unfallgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite

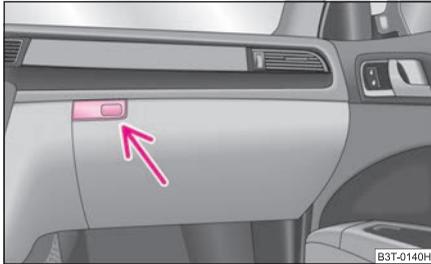


Abb. 91 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 91, der Deckel klappt herunter.
- Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

Im Ablagefach befinden sich Bleistifthalter.

⚠ ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

Das Fach ist mit einem absperzbaren Eintritt für gekühlte Luft ausgestattet.

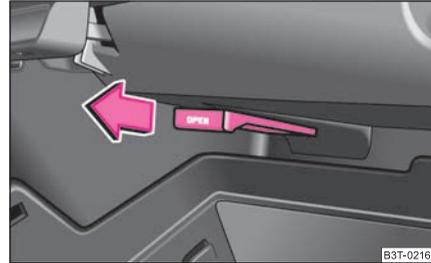


Abb. 92 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

- Die Kühlung schalten Sie ein, indem Sie den Hebel in Pfeilrichtung ziehen ⇒ Abb. 92.
- Durch Drücken des Hebels schalten Sie die Kühlung aus.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Kühlung auszuschalten. ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

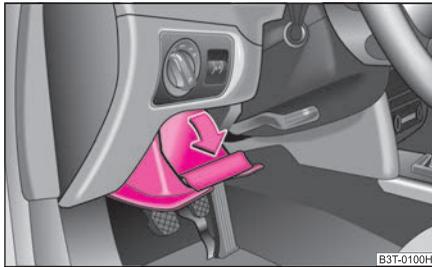


Abb. 93 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

- Das Ablagefach wird durch Anheben des Griffes und Aufklappen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 93 geöffnet.

! ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn*



Abb. 94 Mittelkonsole vorn: Ablagefach

- Drücken Sie auf den Deckel an der Stelle (A) in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 94, der Deckel fährt hinein.

! ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden – Brandgefahr! ■

Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn*

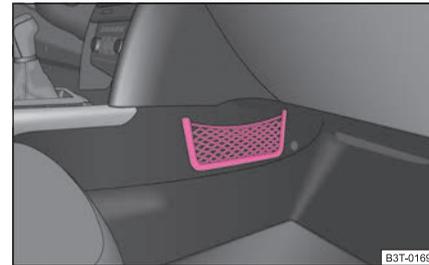


Abb. 95 Mittelkonsole vorn: Ablagenetz

- Das Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn ⇒ Abb. 95 ist zum Transport kleiner Gegenstände bestimmt.

! ACHTUNG!

- Im Gepäcknetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 0,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert – Verletzungsgefahr!
- Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaute werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen. ■

Ablagefach für Brille*

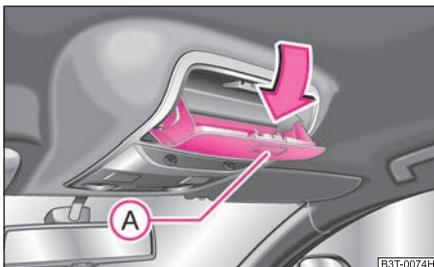


Abb. 96 Ausschnitt des Dachhimmels: Ablagefach für Brille

- Drücken Sie die Taste **A**, das Ablagefach klappt herunter ⇒ Abb. 96.

! ACHTUNG!

Das Fach darf nur beim Herausnehmen oder Hineinlegen von Gegenständen geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

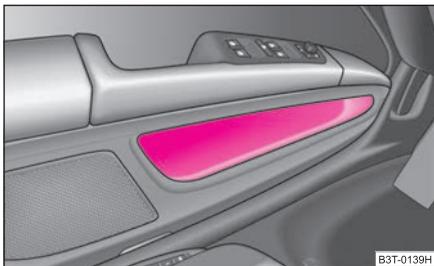


Abb. 97 Ablagefach in den vorderen Türen

! ACHTUNG!

Verwenden Sie die Ablagen in den Türverkleidungen ⇒ Abb. 97 ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seiten-Airbags nicht beeinträchtigt wird. ■

Ablagefach unter dem Beifahrersitz*

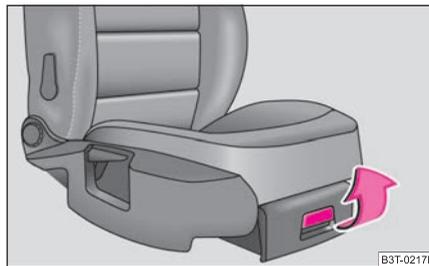


Abb. 98 Beifahrersitz: Ablagefach

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1,5 kg vorgesehen.

- Zum Öffnen der Klappe Verschluss anklicken und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 98.
- Zum Schließen der Klappe Verschluss anklicken und Klappe zudrücken. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach

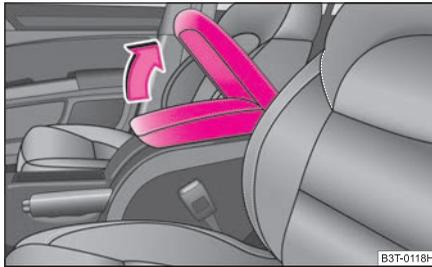


Abb. 99 Armlehne: Ablagefach

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Ablagefach öffnen

- Öffnen Sie den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 99.

Ablagefach schließen

- Öffnen Sie den Deckel bis zum Anschlag, erst dann können Sie ihn nach unten klappen.

Höhe einstellen

- Klappen Sie zuerst den Deckel bis nach unten und heben ihn dann in Pfeilrichtung in eine der 4 Raststellungen.

Einstellung in Längsrichtung

- Schieben Sie den Deckel in die gewünschte Stellung.

Hinweis

Schieben Sie vor Betätigen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten. ■

Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*



Abb. 100 Armlehne der an der hinteren Tür

Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung herunterklappen.

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Sie öffnen das Fach, indem Sie die Taste an der Vorderseite drücken ⇒ Abb. 100 und den Deckel anheben. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*

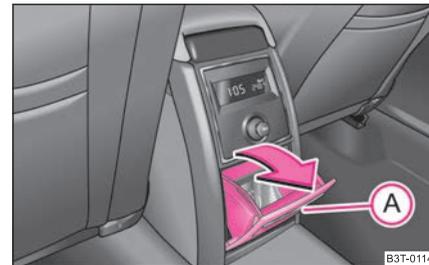


Abb. 101 Mittelkonsole hinten: Ablagefach

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet. ►

- Öffnen Sie das Ablagefach durch Ziehen am Griff **(A)** in Pfeilrichtung
⇒ Seite 93, Abb. 101.

! ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden – Brandgefahr! ■

Ablagefach für den Regenschirm*

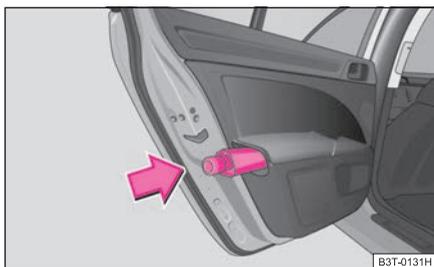


Abb. 102 Tür hinten links:
Ablagefach



Abb. 103 Regenschirm
auseinanderfalten und
zusammenlegen

Der werkseitig gelieferte Regenschirm befindet sich im Ablagefach der hinteren linken Tür ⇒ Abb. 102.

Regenschirm auseinanderfalten

- Drücken Sie die Taste **(A)** ⇒ Abb. 103.

Regenschirm zusammenlegen

- Drücken Sie die Taste **(A)**. Der Regenschirm wird in Pfeilrichtung **(B)** teilweise zusammengelegt.
- Drücken Sie den Regenschirm in Pfeilrichtung **(C)**, wodurch er vollständig zusammengelegt wird. ■

Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier

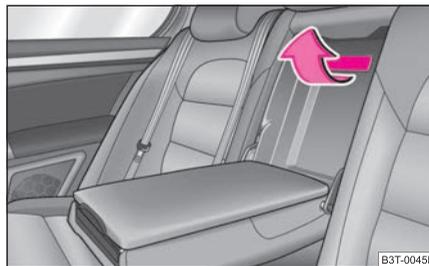


Abb. 104 Rücksitze: Griff des
Deckels

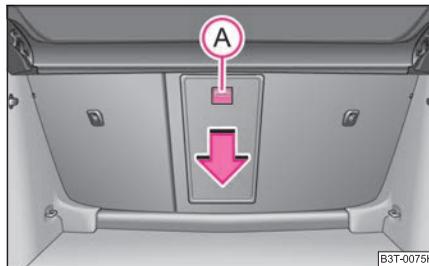


Abb. 105 Gepäckraum:
Entriegelungstaste

Nach dem Aufklappen der Armlehne und des Deckels wird in der Rück Sitzlehne eine Öffnung frei, durch die Sie lange Gegenstände schieben können, z. B. Skier u. ä. Sie können die Armlehne und den Deckel vom Fahrgast- oder Gepäckraum aufklappen.

Öffnen vom Fahrgastraum

- Klappen Sie die hintere Armlehne ⇒ Seite 78, Abb. 70.
- Ziehen Sie den Griff bis Anschlag nach oben und klappen den Deckel nach unten auf ⇒ Seite 94, Abb. 104.

Öffnen vom Gepäckraum

- Schieben Sie die Entriegelungstaste **A** nach unten ⇒ Seite 94, Abb. 105 und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.

Schließen

- Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis zum Anschlag nach oben - der Deckel muss hörbar einrasten.

Achten Sie darauf, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste **A** vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist. ■

Durchladesack (Unibag)*

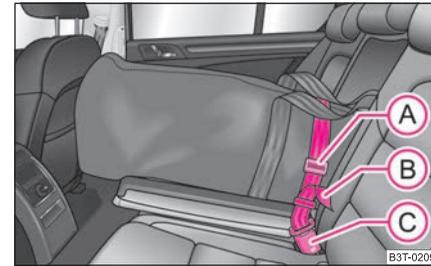


Abb. 106 Sicherung des Durchladesacks am mittlerem Gurtschloss der Rücklehne

Beladen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Schieben Sie die Entriegelungstaste **A** nach unten ⇒ Seite 94, Abb. 105 und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.
- Legen Sie den leeren Durchladesack so ein, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.
- Schieben Sie die Gegenstände vom Gepäckraum aus in den Durchladesack ⇒ **!**.

Sichern

- Stecken Sie den Sicherungsgurt des Durchladesacks **A** in das mittlere Gurtschloss **C** ⇒ Abb. 106.
- Legen Sie den Sicherungsgurt bei Skisportartikeln in die Mitte zwischen den Bindungen ⇒ **!**.
- Ziehen Sie den Sicherungsgurt am freien Gurtende **B** straff. ▶

Verstauen

- Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis zum Anschlag nach oben - der Deckel muss hörbar einrasten. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste (A) vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist ⇒ Seite 94, Abb. 105.
- Falten Sie den leeren (trockenen) Durchladesack sorgfältig zusammen, legen Sie ihn in den Gepäckraum und sichern Sie ihn gegen Verrutschen.

ACHTUNG!

- Nach dem Beladen mit Gegenständen muss der Durchladesack mit dem Sicherungsgurt (A) gesichert werden.
- Der Sicherungsgurt muss das Ladegut fest umfassen.
- Achten Sie darauf, dass der Sicherungsgurt bei Skisportartikeln in der Mitte zwischen den Bindungen liegt (siehe auch Aufdruck auf dem Durchladesack).

Hinweis

- Legen Sie die Skier mit den Spitzen nach vorn, Snowboards und Skistöcke mit der Spitze nach hinten in den Durchladesack.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im Durchladesack, achten Sie darauf, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Der Durchladesack darf nie feucht zusammengefasst bzw. feucht abgelegt werden. ■

Seitenfächer*

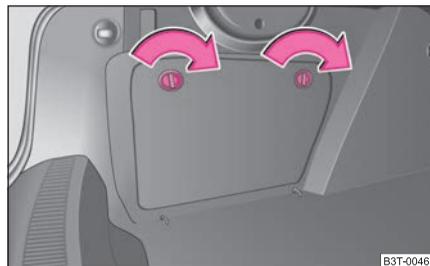


Abb. 107 Gepäckraum:
Seitenfach links

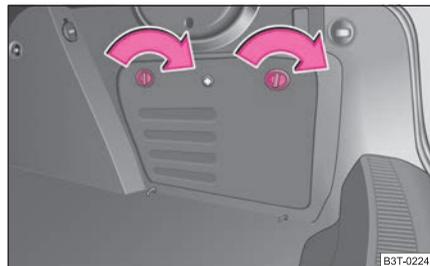


Abb. 108 Gepäckraum:
Seitenfach rechts

- Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 107 ⇒ Abb. 108.

Bei einigen Fahrzeugen befindet sich im linken Fach die Batterie ⇒ Seite 223. Dieses Fach ist durch das Symbol  gekennzeichnet und kann durch Drehen der Sicherungszapfen z. B. mit einer Münze oder einem flachen Schraubendreher geöffnet werden.

Im Fach rechts ⇒ Abb. 108 befinden sich der CD-Wechsler*, der TV-Tuner* und der Verbandskasten. ■

Kleiderhaken*

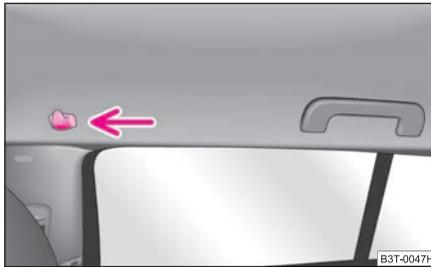


Abb. 109 Hintere Tür: Kleiderhaken

Oberhalb der hinteren Türen befindet sich jeweils ein Kleiderhaken ⇒ Abb. 109.

ACHTUNG!

- Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- Hängen Sie an den Haken nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird. ■

Klimaanlage

Climatic* (halbautomatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic

Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Kühlung arbeitet nur dann, wenn die Taste  ⇒ Seite 99, Abb. 110  gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!



ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

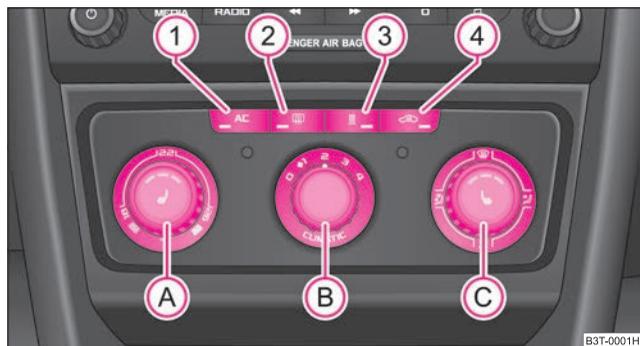


Abb. 110 Climatic: Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **A** ⇒ Abb. 110 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **A** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Durch Drücken der Taste  **4** - wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ Seite 101.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **C** regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 101.

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste  **1** ⇒ Abb. 110. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
- Durch das erneute Drücken des Schalters  wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Heckscheibenbeheizung

- Drücken Sie die Taste  **2**. Weitere Informationen ⇒ Seite 64.

Zusatzheizung (Standheizung)

- Drücken Sie die Taste  **3**, um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen ⇒ Seite 108.

Die eingestellte Temperatur wird automatisch gehalten, außer wenn der Drehregler sich am Anschlag rechts oder links befindet:

- Rechter Anschlag - volle Heizung;
- Linker Anschlag - volle Kühlung;
- Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.



Hinweis

- Beim Entfrostern der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum. ▶

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung – auch in der kalten Jahreszeit – wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste

Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.

- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 101. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 2
	A	B	C	1	4	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	empfohlen 22 °C	3		ausgeschaltet	nicht einschalten	öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	gewünschte Temperatur	2		eingeschaltet	nicht einschalten	öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
die schnellste Erwärmung	empfohlen 22 °C	2		ausgeschaltet	kurz einschalten	öffnen
angenehme Heizung	gewünschte Temperatur	2 oder 3	 oder 	ausgeschaltet	nicht einschalten	öffnen
die schnellste Abkühlung	empfohlen 22 °C	kurz 4, dann 2 oder 3		eingeschaltet	kurz einschalten	öffnen
optimale Kühlung	gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		eingeschaltet	nicht einschalten	öffnen und zum Dach ausrichten
Frischlufbetrieb - Lüftung	bis zum Anschlag nach links	gewünschte Stellung		ausgeschaltet	nicht einschalten	öffnen

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste  (4) ⇒ Seite 99, Abb. 110, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste  – die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler  in der Position  ⇒ Seite 99, Abb. 110 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste  können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

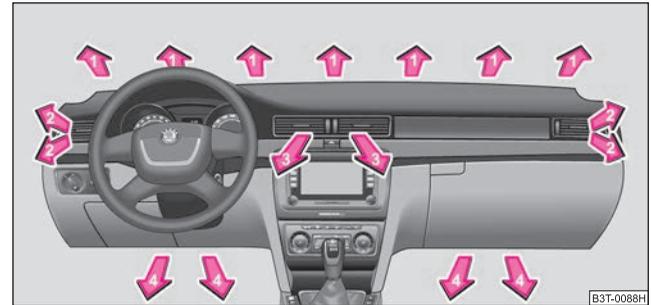


Abb. 111 Luftaustrittsdüsen vorn



Abb. 112 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie den Drehknopf in die Position .

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie den Drehknopf in die Position 0.

Luftstrom ändern

- Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem Griff in der Mitte der Luftaustrittsdüsen eingestellt.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen stellen Sie mit dem Drehregler  ⇒ Seite 99, Abb. 110 ein. Die Luftaustrittsdüsen **2, 3** ⇒ Seite 101, Abb. 111 und **5** ⇒ Seite 101, Abb. 112 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers  ⇒ Seite 99, Abb. 110 und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für Klimaanlage ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 247.

- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 11.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 104 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C,
-  eingeschaltet.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ Seite 105. ►

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein, wir empfehlen 22 °C.
- Drücken Sie die Taste **AUTO** ⇒ Seite 104, Abb. 113.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung*

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb“ umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** geöffnet sein ⇒ Seite 107, Abb. 114.

Die Belüftung funktioniert nur bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.

ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginnenen angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Radio* oder Navigation* ausgestattet sind, werden die Informationen der Climatronic auch auf deren Display angezeigt. Sie können beim Radio* diese Funktion ausschalten - siehe Bedienungsanleitung zum Radio. Bei der Navigation* kann man diese Funktion nicht ausschalten.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlung ⇒ Seite 102.
- Funktionsstörungen ⇒ Seite 102. ■

Übersicht der Bedienelemente

Die Bedienelemente ermöglichen die separate Einstellung der Temperatur für die linke und rechte Seite.

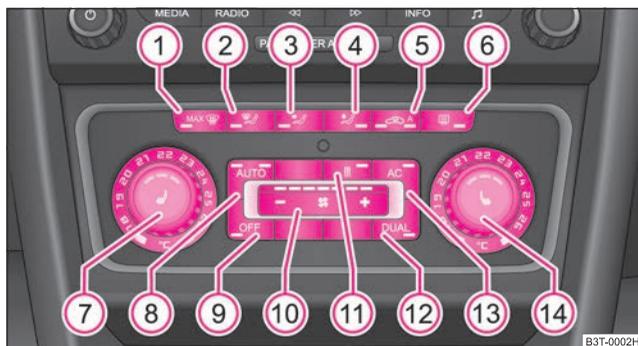


Abb. 113 Climatronic: Bedienelemente

Die Tasten

- ① Frontscheibe intensiv entfrosten **MAX**
- ② Luftstrom auf die Scheiben
- ③ Luftstrom auf den Oberkörper
- ④ Luftstrom in den Fußraum
- ⑤ Umluftbetrieb mit Luftgütesensor*
- ⑥ Heckscheibenbeheizung

Tasten/Drehregler

- ⑦ Einstellung der Temperatur für die linke Seite
- ⑧ Automatikbetrieb **(AUTO)**
- ⑨ Climatronic ausschalten **(OFF)**
- ⑩ Einstellung der Gebläsedrehzahl
- ⑪ Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung)*
⇒ Seite 108

- ⑫ Ein-/Ausschalten der Temperatureinstellung im Dual-Betrieb **(DUAL)**
- ⑬ Kühlung ein- und ausschalten **(AC)**
- ⑭ Einstellung der Temperatur für die rechte Seite

Hinweis

Unter der oberen Tastenreihe befindet sich der Innenraumtemperatursensor. Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +26 °C ein.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **1** und **2** ⇒ Seite 107, Abb. 114 so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Drücken Sie die Taste **(AUTO)**. In der rechten oder linken oberen Ecke leuchtet eine Kontrollleuchte auf, je nach dem welcher Betrieb zuletzt ausgewählt wurde.

Wenn die Kontrollleuchte in der rechten oberen Ecke der Taste **(AUTO)** leuchtet, arbeitet Climatronic im „HIGH“-Betrieb. Der „HIGH“-Betrieb ist die Standardeinstellung der Climatronic.

Durch erneutes Drücken der Taste **(AUTO)** wechselt die Climatronic in den „LOW“-Betrieb und die Kontrollleuchte in der linken oberen Ecke leuchtet auf. Die Climatronic nutzt in diesem Betrieb nur niedrige Gebläsedrehzahlen. Das ist zwar unter Berücksichtigung des Geräuschpegels angenehmer, man muss aber damit rechnen, dass die Effektivität der Klimaanlage sinkt, vor allem bei vollbesetztem Fahrzeug.

Durch erneutes Drücken der Taste **(AUTO)** wechseln Sie zum „HIGH“-Betrieb. ▶

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

Kühlung ein- und ausschalten

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste . In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.
- Durch das erneute Drücken des Schalters  wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt. Aktiv bleibt nur die Funktion Lüftung, bei der keine niedrigere Temperatur als die Außentemperatur erreicht werden kann. ■

Temperatur einstellen

Sie können die Innenraumtemperatur für die linke und rechte Seite getrennt einstellen.

- Sie können nach dem Einschalten der Zündung mit dem Drehregler  die Temperatur für beide Seiten einstellen.
- Möchten Sie die Temperatur für die rechte Seite einstellen, drehen Sie den Drehregler . Die Kontrollleuchte in der Taste  leuchtet auf, es wird angezeigt das unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite eingestellt werden können.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste  leuchtet, kann man mit dem Drehregler  nicht die Temperatur für beide Seiten einstellen. Sie stellen diese Funktion wieder her, indem Sie die Taste  drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste, die die Möglichkeit unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite einstellen zu können anzeigt, erlischt.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C und +26 °C einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie eine niedrigere Temperatur als +18 °C wählen, leuchtet am Anfang der numeri-

schen Skala ein blaues Symbol auf. Wenn Sie eine höhere Temperatur als +26 °C wählen, leuchtet am Ende der numerischen Skala ein rotes Symbol auf. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste  - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste  oder die Taste  - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

**Hinweis**

Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste ⇒ Seite 104, Abb. 113. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste . ■

Automatischer Umluftbetrieb*

Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb misst ein Luftgütesensor die Konzentration von Schadstoffen in der angesaugten Luft.

Wird vom Luftgütesensor ein deutlicher Anstieg der Schadstoffkonzentration erkannt, wird vorübergehend der Umluftbetrieb eingeschaltet. Wenn die Schadstoffkonzentration auf das normale Niveau sinkt, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet, damit in den Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt werden kann.

Automatischen Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie wiederholt die Taste *, bis die Kontrollleuchte auf der rechten Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb vorübergehend ausschalten

- Wenn den Luftgütesensor bei unangenehmen Geruch den Umluftbetrieb nicht automatisch einschaltet, können Sie ihn selbst einschalten, indem Sie die Taste * drücken. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf der linken Seite.

Automatischen Umluftbetrieb wieder einschalten

- Drücken Sie die Taste * länger als 2 Sekunden, auf der rechten Seite der Taste leuchtet eine Kontrollleuchte auf.

Automatischen Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste *, bis die Kontrollleuchten in der Taste erlöschen.

**ACHTUNG!**

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

**Hinweis**

- Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste ⇒ Seite 104, Abb. 113. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste .
- Der automatische Umluftbetrieb funktioniert nur, wenn die Außentemperatur höher als ca. 2 °C ist. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Drücken Sie erneut die Taste auf der linken Seite (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. auf der rechten Seite (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Wenn Sie das Gebläse ausschalten, wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über der Taste angezeigt. ▶

ACHTUNG!

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.
- Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Seite 104, Abb. 113.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste  oder die Taste .

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** strömt mehr Luft. ■

Luftaustrittsdüsen

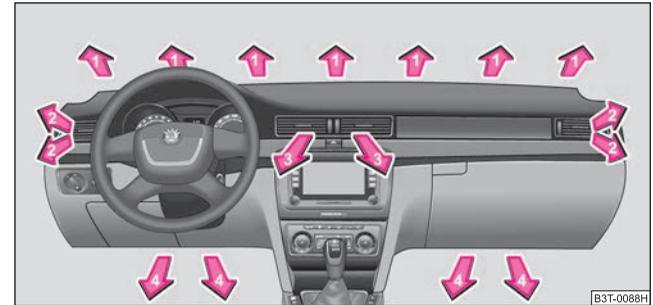


Abb. 114 Luftaustrittsdüsen vorn



Abb. 115 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie den Drehknopf in die Position .

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie den Drehknopf in die Position **0**.

Luftstrom ändern

- Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem Griff in der Mitte der Luftaustrittsdüsen eingestellt.

Sie können die Luftverteilung zu den Luftaustrittsdüsen über die Tasten des Bedienteils der Climatronic regeln ⇒ Seite 104. Die Luftaustrittsdüsen **2, 3** ⇒ Seite 107, Abb. 114 und **5** ⇒ Seite 107, Abb. 115 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.



Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen **1** sorgen im Belüftungs- und Kühlbetrieb für eine komfortable (zugfreie) Belüftung des Fahrzeuginnenraums, auch wenn die Luftaustrittsdüsen **3** geschlossen sind. ■

Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)*

Beschreibung und wichtige Hinweise

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) beheizt bzw. belüftet den Fahrzeuginnenraum unabhängig vom Motor.

Zusatzheizung (Standheizung)

Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Climatic bzw. Climatronic.

Sie kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) benutzt werden.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank die Kühflüssigkeit. Die Kühflüssigkeit erwärmt die Luft, die (wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf Null eingestellt ist) in den Insassenraum strömt.¹⁰⁾

¹⁰⁾ Die Kühflüssigkeit erwärmt jedoch nicht den Motor.

Standlüftung

Die Standlüftung ermöglicht bei ausgeschaltetem Motor Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug).



ACHTUNG!

- **Die Standheizung darf nie in geschlossenen Räumen betrieben werden - Vergiftungsgefahr!**
- **Die Zusatzheizung darf während des Tankens nicht laufen - Brandgefahr.**
- **Das Abgasrohr der Zusatzheizung befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Stellen Sie deshalb das Fahrzeug, wenn Sie die Standheizung betreiben möchten, nicht so ab, dass die Abgase der Standheizung in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können.**



Hinweis

- Wenn die Zusatzheizung läuft, wird Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank verbraucht. Die Zusatzheizung sollte deshalb nicht betrieben werden, wenn sich nur wenig Kraftstoff im Tank befindet.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung, das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Standheizung und -lüftung läuft entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.
- Die Standheizung schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach. ▶

- Die Standheizung und-lüftung schaltet sich aus bzw. nicht an, wenn die Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist.
- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet sich nicht an, wenn im Informationsdisplay: **Please refuel! (Bitte tanken!)** angezeigt wird oder vor Abschalten der Zündung angezeigt wurde.
- Während der Fahrt kann man die Zusatzheizung nur einschalten, wenn die Außentemperatur niedriger als 5 °C ist.
- Damit die Zusatzheizung einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung die warme Luft in den Fahrzeuginnenraum strömen kann, lassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Temperatur (wir empfehlen 22 °C) eingestellt. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position  zu stellen.
- Bei Fahrzeugen mit DPF (Dieselpartikelfilter) beheizt die warme Kühlflüssigkeit auch den Motor. ■

Bedienung

Damit die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach Ihren Vorstellungen funktioniert, ist es notwendig, vor ihrer Programmierung eine Grundeinstellung durchzuführen.

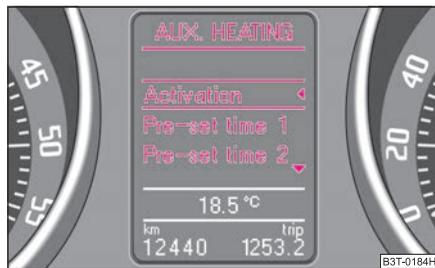


Abb. 116 Informationsdisplay: Aux. Heating (Standheizung)

Grundeinstellung

- Im Informationsdisplay wählen Sie aus dem Menü **Main menu (Hauptmenü)** das Menü **Setup (Einstellungen)** aus.
- Im Menü **Settings (Einstellungen)** wählen Sie das Menü **Aux. heating (Standheizung)** aus.
- Im Menü **Aux. heating (Standheizung)** ⇒ Abb. 116 wählen Sie das Menü **Weekday (Wochentag)** aus und stellen den aktuellen Tag ein.
- Kehren Sie durch Auswahl des Menüs **Back (Zurück)** um eine Ebene höher, d. h. in das Menü **Aux. Heating (Standheizung)** zurück.
- Im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** wählen Sie das Menü **Running time (Laufzeit)** aus und stellen die gewünschte Einschalt-dauer in Schritten von 1 Minute ein. Die Einschalt-dauer kann 5 bis 60 Minuten betragen.
- Kehren Sie durch Auswahl des Menüs **Back (Zurück)** um eine Ebene höher in das Menü **Aux. heating (Standheizung)** zurück.
- Im Menü **Aux. heating (Standheizung)** wählen Sie das Menü **Mode (Betriebsart)** aus.
- Im Menü **Mode (Betriebsart)** wählen Sie die gewünschte Betriebsart **Heating (Heizen)** oder **Ventilation (Lüften)** aus. ■

Programmierung

Für die Programmierung der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) stehen im Menü **Aux. heating (Standheizung)** drei Vorwahlzeiten zur Verfügung:

- Pre-set time 1 (Vorwahlzeit 1)
- Pre-set time 2 (Vorwahlzeit 2)
- Pre-set time 3 (Vorwahlzeit 3)

In jeder Vorwahlzeit können der Tag (ggf. jeder Tag = täglich) und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschalten der Standheizung bzw. -lüftung eingestellt werden.

Wenn Sie das Vorwahl-Menü durch Auswählen des Menüs **Back (Zurück)** verlassen oder länger als 10 Sekunden das Display nicht betätigen, werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Die beiden anderen Vorwahlzeiten können auf gleiche Weise programmiert und gespeichert werden.

Wenn Sie nach dem Einstellen der gewünschten Werte das Menü **Activate (Aktivieren)** auswählen, wird im Display **Pre-set time (weekday, hours, minute) activated! (Vorwahlzeit (Tag, Stunde, Minute) aktiviert!)** dargestellt und die eingestellte Vorwahlzeit aktiv.

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Die aktive Vorwahlzeit kann im Menü **Aux. heating (Standheizung)** im Menü **Activation (Aktivieren)** durch Auswahl einer Vorwahlzeit geändert werden.

Die Voraussetzung für korrektes Einschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach der programmierten Vorwahlzeit ist die richtige Einstellung der aktuellen Zeit und des Wochentages ⇒ Seite 109.

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (☰) eine Kontrollleuchte.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der Einschaltdauer ab oder lässt sich früher durch Drücken der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (☰) ⇒ Seite 111 abschalten.

Die Deaktivierung einer beliebigen Vorwahlzeit kann erfolgen, indem im Menü **Activation (Aktivierung)** das Menü **Deactive (Deaktivierung)** ausgewählt wird.

Mit dem Menü **Factory setting (Werkseinstellung)** im Menü **Aux. heating (Standheizung)** ist es möglich, die Werkseinstellung wieder herzustellen. ■

Funk-Fernbedienung

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) kann mit der Funk-Fernbedienung ein- oder ausgeschaltet werden.



Abb. 117 Zusatzheizung: Funk-Fernbedienung

- Zum Einschalten die Taste **(ON)** drücken.
- Zum Ausschalten die Taste **(OFF)** drücken.

Der Sender und die Batterie sind im Gehäuse der Funk-Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs.

Die wirksame Reichweite beträgt bei geladener Batterie bis zu 600 m. Zum Ein- oder Ausschalten der Zusatzheizung halten Sie die Funk-Fernbedienung senkrecht, mit der Antenne **(A)** ⇒ Abb. 117 nach oben. Die Antenne dürfen Sie dabei nicht mit den Fingern oder der Handfläche überdecken. Hindernisse zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse und eine schwächer werdende Batterie können die Reichweite deutlich verringern.

Die Zusatzheizung kann mit der Funk-Fernbedienung nur dann ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Abstand zwischen Funk-Fernbedienung und Fahrzeug mindestens 2 m beträgt.

Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung

Die Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 117 zeigt nach einem Tastendruck an, ob das Funksignal von der Zusatzheizung empfangen wurde und ob die Batterie ausreichend geladen ist. ▶

Anzeige Kontrollleuchte	Bedeutung
Leuchtet 2 Sekunden grün.	Die Zusatzheizung wurde eingeschaltet.
Leuchtet 2 Sekunden rot.	Die Zusatzheizung wurde ausgeschaltet.
Blinkt 2 Sekunden langsam grün.	Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt 2 Sekunden schnell grün.	Die Zusatzheizung ist gesperrt, z. B. weil der Tank fast leer ist oder ein Fehler in der Zusatzheizung vorliegt.
Blinkt 2 Sekunden rot.	Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Leuchtet 2 Sekunden orange, danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber empfangen.
Leuchtet 2 Sekunden orange, blinkt danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt 5 Sekunden orange.	Die Batterie ist entladen, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

! Vorsicht!

In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung. ■

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

Wenn die Kontrollleuchte der Funk-Fernbedienung eine schwache oder entladene Batterie anzeigt, ⇒ Seite 110, Abb. 117, muss diese gewech-

selt werden. Die Batterie befindet sich unter einem Deckel auf der Rückseite der Funk-Fernbedienung.

- Stecken Sie eine Münze in den Spalt des Batteriedeckels und durch Drehen nach links entriegeln Sie den Deckel.
- Wechseln Sie die Batterie, setzen Sie den Deckel ein und verriegeln Sie ihn durch Drehen nach rechts.

Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.

i Hinweis

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen. ■

Direktes Ein-/Ausschalten



Abb. 118 Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auf dem Climatic-Bedienteil

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) lässt sich jederzeit **direkt** mit der Taste  auf dem Climatic-Bedienteil ⇒ Abb. 118 oder dem Climatronic-Bedienteil ein- oder ausschalten. ▶

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) schaltet sich automatisch nach Ablauf der im Menü **Running time (Laufzeit)** eingestellten Einschaltdauer ab, wenn sie von Ihnen nicht vorher abgeschaltet wird. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

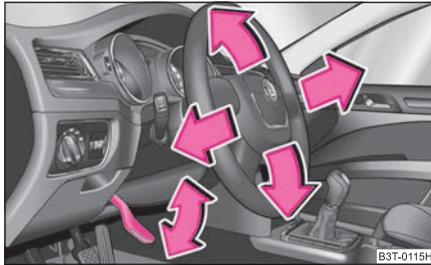


Abb. 119 Verstellbares Lenkrad: Hebel neben der Lenksäule

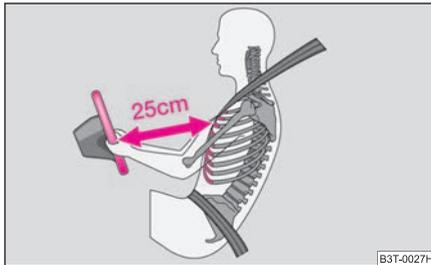


Abb. 120 Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 72.
- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ Abb. 119 nach unten ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).

- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

⚠ ACHTUNG!

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 120. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert – Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

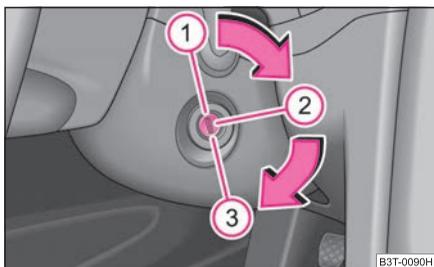


Abb. 121 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

- ① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② - Zündung eingeschaltet
- ③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

- ① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
 - Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.
- ③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperrn der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperrung wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholsperrung im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

Zündschlüssel-Abzugssperre (automatisches Getriebe)

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.

⚠ ACHTUNG!

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (Handbremse anziehen oder Wählhebel in der Stellung **P**). Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) einschalten - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr! ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung **P** oder **N**) und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal ganz durchtreten - der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 242.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten.

ACHTUNG!

- Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung ) , wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.

- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Meter angelassen werden.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-/Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 247.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglüzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte  . ▶

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte  erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 247.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Sollte der Kraftstofftank vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieseldieselkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

- Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung  aus ⇒ Seite 114, Abb. 121.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schaltung (Schaltgetriebe)

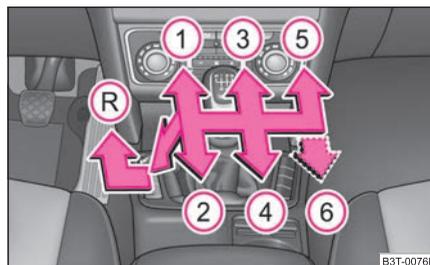


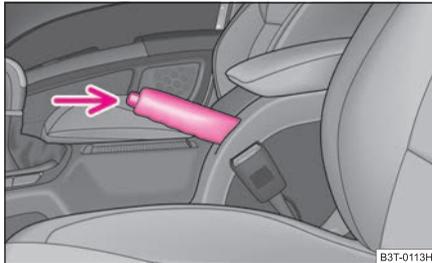
Abb. 122 Schaltschema: 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es ganz durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer. ▶

! ACHTUNG!**Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!****i Hinweis**

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen an Kupplungs- und Getriebeteilen zu vermeiden. ■

Handbremse**Abb. 123 Mittelkonsole: Handbremse****Handbremse anziehen**

- Ziehen Sie den Handbremshebel ganz nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch **und** drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ **Abb. 123** hinein.

- Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf ganz nach unten ⇒ **!**.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte **(D)**.

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

! ACHTUNG!

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen – Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen – Unfallgefahr!**

! Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

Einparkhilfe hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

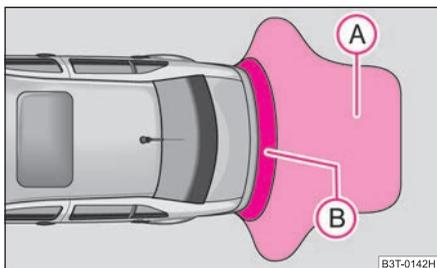


Abb. 124 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Töne der Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays* angepasst werden ⇒ Seite 24. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **A**) ⇒ Abb. 124). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung* ausgestattet, beginnt die Grenze des Gefahrenbereichs – Dauerton – 5 cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung verlängert werden.

Bei Fahrzeugen die werkseitig mit Radio* oder Navigation* ausgestattet sind, wird der Abstand vom Hindernis auf dem Display graphisch dargestellt. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren deaktiviert. Der Fahrer wird durch eine graphische Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) auf dem Display des Radios* oder der Navigation* darüber informiert. Bei Radio* oder Navigation*, die werkseitig eingebaut sind, kann eingestellt werden, dass sich bei aktivierter Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert,

siehe Betriebsanleitung Radio* bzw. Navigation*. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quitterton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

⚠ ACHTUNG!

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.

i Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegetem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).

- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P**, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Einparkhilfe vorn und hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.



Abb. 125 Aktivieren der Einparkhilfe

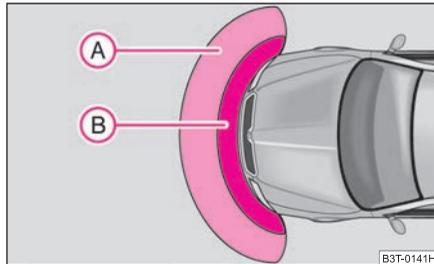


Abb. 126 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der vorderen Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom vorderen oder hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im vorderen und hinteren Stoßfänger. Die Signaltöne für die Einparkhilfe vorn sind serienmäßig höher als die für die Einparkhilfe hinten. Die Töne der

Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays* angepasst werden
⇒ Seite 24.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 120 cm zum Hindernis vor dem Fahrzeug (Bereich **A** ⇒ Abb. 126) und etwa 160 cm zum Hindernis hinter dem Fahrzeug (Bereich **A** ⇒ Seite 118, Abb. 124). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich **B**) ertönt ein Dauerton – Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung* ausgestattet, beginnt die Grenze des Gefahrenbereichs hinten – Dauerton – 5cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung verlängert werden.

Bei Fahrzeugen die werkseitig mit Radio* oder Navigation* ausgestattet sind, wird der Abstand vom Hindernis auf dem Display graphisch dargestellt. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert. Der Fahrer wird durch eine graphische Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) auf dem Display des Radios* oder der Navigation* darüber informiert. Bei Radio* oder Navigation*, die werkseitig eingebaut sind, kann eingestellt werden, dass sich bei aktiver Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert, siehe Betriebsanleitung Radio* bzw. Navigation*. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** oder durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 125 aktiviert – in der Taste leuchtet das Symbol **P**. Die Aktivierung wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird nach Drücken der Taste **P** ⇒ Abb. 125 oder bei einer Geschwindigkeit über 15 km/h deaktiviert – das Symbol **P** in der Taste erlischt.

⚠ ACHTUNG!

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Überzeugen Sie sich trotzdem vor dem Rangieren, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**

**Hinweis**

- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*).
- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols  in der Taste  ⇒ Seite 119, Abb. 125 signalisiert. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position , dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Parklenkassistent*

Beschreibung und wichtige Hinweise

Der Parklenkassistent unterstützt Sie beim Einparken in eine geeignete parallele Parklücke zwischen zwei Fahrzeugen bzw. hinter einem Fahrzeug.

Der Parklenkassistent sucht automatisch geeignete Parklücken aus, nach dem Einschalten der Zündung und während der Fahrt bis zu 30 km/h.

Der Parklenkassistent übernimmt während des Einparkvorgangs nur die Lenkbewegung, die Pedale werden weiterhin vom Fahrer bedient.

Funktion des Systems basiert auf:

- Messung von Länge und Tiefe der Parklücken während der Fahrt
- Auswertung der Größe der Parklücke
- Bestimmung der richtigen Position des Fahrzeugs für das Einparken
- Berechnung der Linie, auf der das Fahrzeug rückwärts in die Parklücke fährt
- Ansteuerung der Lenkkraftunterstützung, automatischem Drehen der Räder der Vorderachse beim Einparken.

**ACHTUNG!**

Der Parklenkassistent entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung beim Einparken.

- **Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale des Parklenkassistenten oder der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**
- **Externe Schallquelle können den Parklenkassistenten und die Einparkhilfe störend beeinflussen und unter ungünstigen Bedingungen können Gegenstände oder Personen nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**

**Vorsicht!**

- Wenn andere Fahrzeuge hinter oder auf dem Bordstein parken, führt der Parklenkassistent Ihr Fahrzeug über den Bordstein hinweg oder auf diesen hinauf. Achten Sie darauf, dass die Reifen oder die Felgen Ihres Fahrzeugs nicht beschädigt werden und greifen Sie ggf. rechtzeitig ein. ▶

- Überzeugen Sie sich vor dem Einparkvorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.
- Die Oberflächen bzw. Strukturen von bestimmten Gegenständen, wie z. B. Maschendrahtzäune, Pulverschnee usw., können unter Umständen nicht vom System erkannt werden.
- Die Auswertung der Parklücke und der Einparkvorgang ist vom Umfang der Räder abhängig. Das System muss nicht korrekt funktionieren, wenn auf dem Fahrzeug Räder mit nicht zugelassiger Größe, Schneeketten oder ein Notrad (zum Erreichen der nächsten Werkstatt) montiert sind. Werden andere vom Hersteller zugelassene Räder montiert, kann die resultierende Position des Fahrzeugs in der Parklücke geringfügig abweichen. Das kann durch die neue Kalibrierung des Systems in einem Fachbetrieb verhindert werden.
- Auf die Genauigkeit der Auswertung der Parklücke kann die vom Außentemperaturgeber unkorrekt ermittelte Außentemperatur Einfluss haben, wenn diese durch Wärmestrahlung des Motors beeinflusst wird, z. B. bei Stop-and-go-Verkehr im Stau.
- Um die Sensoren bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.

i Hinweis

- Ein Bestandteil des Parklenkassistenten ist die Einparkhilfe vorn und hinten*.
- Das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) muss für den Einparkvorgang immer eingeschaltet sein.
- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*). Deshalb ist es nicht möglich bei Anhängerbetrieb mit Hilfe des Parklenkassistenten rückwärts einzuparken.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay* einschalten



Abb. 127 Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay* einschalten



Abb. 128 Informationsdisplay: Finden einer geeigneten Parklücke

Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay* einschalten

- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 127.
- Fahren Sie bis max. 30 km/h und mit einem Abstand von 0,5 m bis 1,5 m an der Parkreihe vorbei ⇒ Abb. 128.

Betätigen Sie den Blinker für die Fahrerseite, wenn Sie auf dieser Straßenseite einparken wollen. Auf dem Informationsdisplay* wird der Suchbereich für die Parklücke auf der Fahrerseite angezeigt. ▶

Wird bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h die Taste gedrückt, erscheint, sobald Sie langsamer als 30 km/h fahren die Anzeige im Display des Kombiinstrument.



Hinweis

- Wenn der Parklenkassistent eingeschaltet ist, leuchtet in der Taste eine gelbe Kontrollleuchte.
- Die Suche nach geeigneten Parklücken erfolgt automatisch nach dem Einschalten der Zündung bei Geschwindigkeiten bis zu 30 km/h. Die Parklückensuche erfolgt gleichzeitig auf der Fahrer- und Beifahrerseite.
- Finden die Sensoren eine geeignete Parklücke, speichern sie ihre Parameter bis eine andere geeignete Parklücke gefunden wird oder bis eine Strecke von 10 m nach der gefundenen Parklücke gefahren wurde. Deshalb ist es möglich den Parklenkassistenten auch nach dem Vorbeifahren an der Parklücke einzuschalten, auf dem Informationsdisplay* erscheint die Information, ob diese Parklücke zum Einparken geeignet ist. ■

Einparken mit Hilfe des Parklenkassistenten und Einparkvorgang abschließen

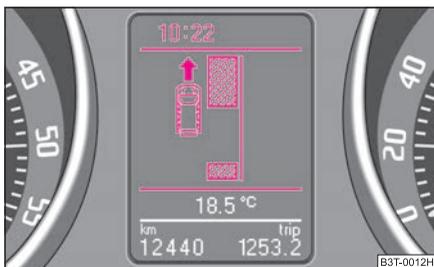


Abb. 129 Informationsdisplay: Parklücke erkannt mit dem Hinweis weiter vorzufahren

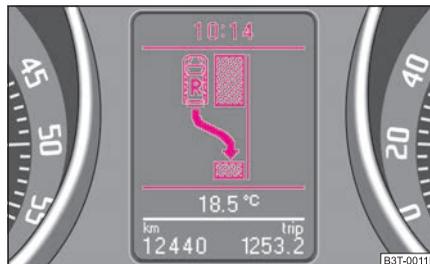


Abb. 130 Informationsdisplay: Parklücke erkannt mit dem Hinweis den Rückwärtsgang einzulegen

Das Zeitlimit für den Einparkvorgang mit Hilfe des Parklenkassistenten beträgt 180 Sekunden.

- Wenn der Parklenkassistent eine geeignete Parklücke erkannt hat, wird die Parklücke auf dem Informationsdisplay* angezeigt
⇒ Abb. 129.
- Fahren Sie noch weiter vor, bis die Anzeige ⇒ Abb. 130 erscheint.
- Halten Sie das Fahrzeug mindestens für 1 Sekunde an.
- Legen Sie den Rückwärtsgang ein bzw. stellen Sie den Wählhebel* in die Stellung **R**.
- Sobald auf dem Informationsdisplay* folgende Meldung angezeigt wird: **Steering intervention! Check area around veh.!** (**Lenkeingriff aktiv! Umfeld beachten!**) lassen Sie das Lenkrad los, die Lenkung wird vom System übernommen.
- Beachten Sie das Umfeld und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von max. 7 km/h rückwärts, betätigen Sie dabei die Pedale.
- Beenden Sie den Einparkvorgang auf Grund der Information des Systems über die Entfernung.

Sobald der Einparkvorgang abgeschlossen ist, ertönt ein akustisches Signal und auf dem Informationsdisplay* wird folgende Meldung angezeigt: **Steering** ▶

intervention finished! Please take over steering! (Lenkeingriff beendet! Bitte Lenkung übernehmen!)

Wenn Ihr Fahrzeug nicht ganz korrekt eingeparkt ist, wird bei stehendem Fahrzeug nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs vom System die Stellung der Räder korrigiert, damit Sie das Fahrzeug nach Übernahme der Lenkung durch eine Vorwärtsbewegung selbst ausrichten können.

Parklenkassistenten ausschalten

Der Parklenkassistent schaltet sich bei einem der folgenden Fälle ab:

- Geschwindigkeit von 30 km/h überschritten
- Geschwindigkeit von 7 km/h während dem Einparkvorgang überschritten
- Zeitlimit von 180 Sekunden für das Einlegen des Rückwärtsgangs nach dem Einschalten des Parklenkassistenten überschritten
- Zeitlimit von 180 Sekunden für den Einparkvorgang überschritten
- Taste für den Parklenkassistenten gedrückt
- Einparkhilfe aktiviert
- ESP ausschalten
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten)
- Rückwärtsgang bzw. Wählhebel* aus der Stellung **R** während des Einparkvorgangs herausnehmen.

Weitere Warn- und Informationstexte des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay*:

Park Assist cancelled! (Park Assist beendet!)

Der Einparkvorgang ist beendet oder nach dem Einschalten der Zündung ist das Fahrzeug noch nicht über 10 km/h gefahren.

Park Assist: Speed too high! (Park Assist: Geschwindigkeit zu hoch!)

Verringern Sie die Geschwindigkeit unter 30 km/h.

Driver steering intervention! Please take over steering! (Lenkeingriff Fahrer! Bitte Lenkung übernehmen!)

Einparkvorgang ist durch einen Fahrereingriff beendet.

Park Assist cancelled! ESP switched off! (Park Assist beendet! ESP ausgeschaltet!)

Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil das ESP-System ausgeschaltet ist.

ESP switched off! Please take over steering! (ESP ausgeschaltet! Bitte Lenkung übernehmen!)

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das ESP-System während des Einparkvorgangs ausgeschaltet wurde.

Park Assist cancelled! Trailer (Park Assist beendet! Anhänger)

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil der Anhänger angekuppelt ist und ein Stecker in der Steckdose der Anhängervorrichtung steckt.

Park Assist cancelled! Time limit exceeded (Park Assist beendet! Zeitlimit überschritten)

Der Einparkvorgang wurde nicht gestartet, weil das Zeitlimit von 180 Sekunden für das Einlegen des Rückwärtsgangs überschritten wurde.

Time limit exceeded! Please take over steering! (Zeitlimit überschritten! Bitte Lenkung übernehmen!)

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das Zeitlimit von 180 Sekunden für das Einparken überschritten wurde.

Park Assist cancelled! System error (Park Assist beendet! Systemstörung)

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.

Park Assist defective! Service now! (Park Assist defekt! Werkstatt!)

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am Parklenkassistenten eine Störung vorliegt. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.

Steering intervention! Check area around veh.!(Lenkeingriff aktiv! Umfeld beachten!)

Der Parklenkassistent ist aktiv und übernimmt die Lenkbewegungen. Beachten Sie das Umfeld und fahren Sie vorsichtig rückwärts, betätigen Sie dabei die Pedale. ▶

Please take over steering! Finish parking manually (Bitte Lenkung übernehmen! Parkvorgang manuell beenden)

Übernehmen Sie die Lenkung. Beenden Sie den Einparkvorgang ohne den Parklenkassistenten zu nutzen.

Speed too high! Please take over steering! (Geschwindigkeit zu hoch! Bitte Lenkung übernehmen!)

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die Geschwindigkeit überschritten wurde.

Park Assist: ESP Intervention! (Park Assist: Eingriff ESP!)

Eingriff des ESP-Systems bei der Suche nach einer geeigneten Parklücke.

ESP intervention! Please take over steering! (Eingriff ESP! Bitte Lenkung übernehmen!)

Einparkvorgang ist durch den Eingriff vom ESP-System beendet. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.

⚠ ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeits-Regelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeits-Regelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.

Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeits-Regelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeits-Regelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeits-Regelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

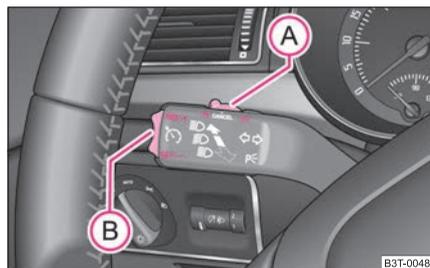


Abb. 131 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeits-Regelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeits-Regelanlage mit dem Schalter **(A)** und der Wippe **(B)** im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

- Drücken Sie den Schalter **(A)** ⇒ Abb. 131 in die Stellung **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe **(B)** in die Position **SET**. ▶

Nach dem Loslassen der Wippe **(B)** aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 125.



ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Seite 124, Abb. 131 in die Position **RES erhöhen**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET verringern**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

- Die Geschwindigkeits-Regelanlage **schalten Sie** durch Betätigen des Brems- oder Kupplungspedals **vorübergehend ab**, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur mit dem Bremspedal.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter **(A)** in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit erfolgt nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur nach Loslassen des Bremspedals, und nach kurzem Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Seite 124, Abb. 131 in die Position **RES**. ▶

 **ACHTUNG!**

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vollständig ausschalten

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ Seite 124, Abb. 131 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Automatisches Getriebe DSG*

Automatisches Getriebe DSG*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem automatischen Getriebe DSG ausgestattet. Die Abkürzung DSG bedeutet Direct shift gearbox (Direktschaltgetriebe).

Für die Kraftübertragung zwischen dem Motor und dem Getriebe sorgen zwei unabhängige Kupplungen. Diese ersetzen den Drehmomentwandler des herkömmlichen automatischen Getriebes. Ihre Schaltung ist so abgestimmt, dass beim Schalten des Getriebes kein Rucken entsteht und die Leistungsübertragung des Motors an die Vorderräder nicht unterbrochen wird. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit dem automatischen Getriebe DSG

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 131.

Anfahren und Fahren

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 128, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ .

Vorübergehend anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** **angelenen** werden ⇒ Seite 115. Bei Temperaturen unter -10 °C können Sie den Motor nur in der Wählhebelstellung **P** starten.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn Sie am Berg (Gefälle) anhalten, versuchen Sie nie das Fahrzeug mit eingelegerter Fahrstufe auf der Stelle mit der Hilfe des „Gases“ zu halten, das heißt mit Hilfe der schleifenden Kupplung. Es kann damit zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn durch die Überlastung die Gefahr der Überhitzung der Kupplung besteht, wird die Kupplung automatisch geöffnet und das Fahrzeug rollt rückwärts - Unfallgefahr!
- Wenn Sie auf einer Steigung anhalten müssen, treten und halten Sie das Bremspedal, damit Sie das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

⚠ Vorsicht!

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wenn Sie die Funktion up-hill ausnutzen, bei der das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, erfolgt eine erhöhte Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur Überhitzung der Kupplungen kommen würde, erkennen Sie das durch das Blinken der Wählhebelanzeige und das „Ruckeln“ der Kupplungen; zum Schluss werden die Kupplungen geöffnet. Die Kraftübertragung vom Motor an die Vorderräder wird unterbrochen, dadurch wird das Fahrzeug nicht mehr angetrieben. Wenn sich die Kupplung automatisch öffnet, treten Sie das Bremspedal, warten Sie ein paar Sekunden und setzen Sie erst dann die Fahrt fort. ■

Wählhebelstellungen

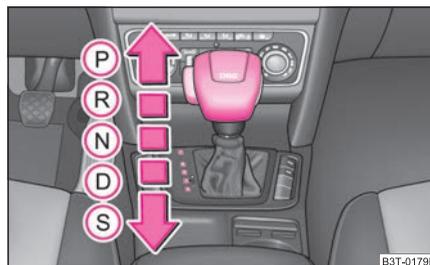


Abb. 132 Wählhebel

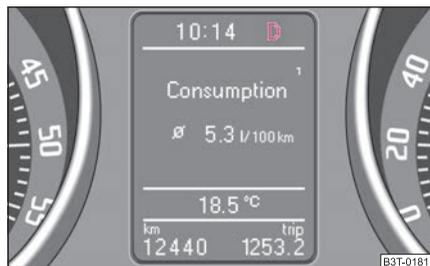


Abb. 133 Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes angezeigt ⇒ Abb. 133.

P - Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ .

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ .

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.



ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - das Fahrzeug "kriecht".**
- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise. ■**

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 26 im Kombiinstrument.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrener Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein. ▶

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten bzw. Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

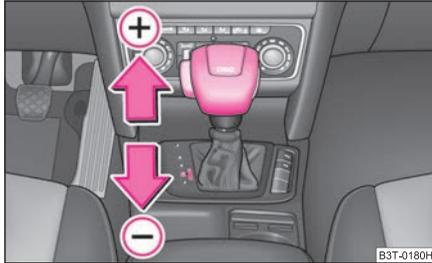


Abb. 134 Wählhebel: manuelles Schalten



Abb. 135 Informationsdisplay: manuelles Schalten

Die eingelegte Wählhebelstellung wird zusammen mit dem eingelegten Gang im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes angezeigt
⇒ Abb. 135.

Umschalten auf manuelles Schalten

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an
⇒ Seite 131, Abb. 134 (+).

Herunterschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe automatisch in den höheren Gang kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Manuelles Schalten auf dem Multifunktionslenkrad*

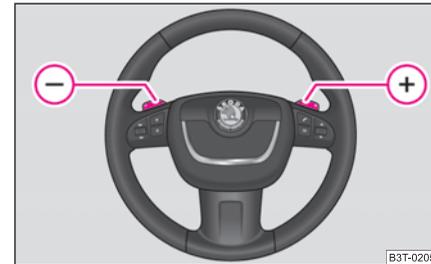


Abb. 136 Multifunktionslenkrad: manuelles Schalten ▶

Umschalten auf manuelles Schalten

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

- Drücken Sie die rechte Schaltwippe $\boxed{+}$ ⇒ Abb. 136 zum Multifunktionslenkrad.

Herunterschalten

- Drücken Sie die linke Schaltwippe $\boxed{+}$ ⇒ Abb. 136 zum Multifunktionslenkrad.

Vorübergehendes Umschalten auf manuelles Schalten

- Wenn sich der Wählhebel in der Stellung **D** oder **S** befindet, drücken Sie die linke Schaltwippe $\boxed{-}$ oder die rechte Schaltwippe $\boxed{+}$ zum Multifunktionslenkrad.
- Wenn Sie die Schaltwippen $\boxed{-}$ oder $\boxed{+}$ einige Zeit nicht betätigen, schaltet sich das manuelle Schalten aus. Das vorübergehende Umschalten auf das manuelle Schalten können Sie auch selbst ausschalten, indem Sie die rechte Schaltwippe $\boxed{+}$ länger als 1 Sekunde drücken. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- Das Getriebe schaltet nur in bestimmte Fahrstufe.
- Das Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.

- Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung (DSG)

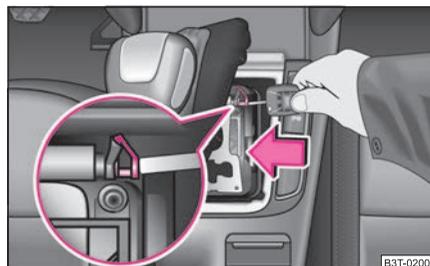


Abb. 137 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf die normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.
- Abdeckung hinten hochziehen.
- Drücken Sie mit einem schmalen Gegenstand (z. B. Zündschlüssel) den gelben Kunststoffbügel ⇒ Abb. 137 nach links.
- Gleichzeitig drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen den Wählhebel in die Position **N**¹¹⁾. ▶

¹¹⁾ Wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt.

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen starten ⇒ Seite 244.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 242.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 244. ■

Kommunizieren

Multifunktionslenkrad*

Radio und Navigation am Multifunktionslenkrad bedienen

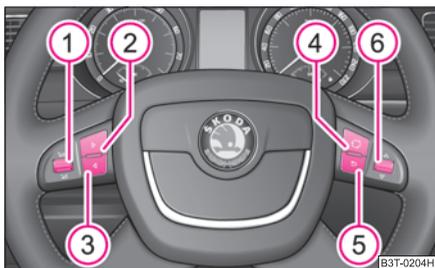


Abb. 138 Multifunktionslenkrad: Bedientasten

Damit der Fahrer beim Bedienen von Radio und Navigation möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen von Radio und Navigation angebracht ⇒ [Abb. 138](#).

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit Radio oder Navigation ausgestattet ist. Radio und Navigation können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Radioanlage.

Bei eingeschalteten Scheinwerfern sind auch die Lenkradtasten beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio oder die Navigation gerade befindet.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:



Taste	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD	CD-Wechsler / MP3	Navigation
①	kurzes Drücken	Ton aus- / einschalten			
①	langes Drücken	aus- / einschalten*			
①	↗ nach oben drehen	Lautstärke erhöhen			
①	↘ nach unten drehen	Lautstärke verringern			
②	▷ kurzes Drücken	Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender Wechsel zur nächsten gespeicherten Verkehrsmeldung Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel		
②	▷ langes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	schneller Vorlauf		
③	◁ kurzes Drücken	Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender Wechsel zur vorherigen gespeicherten Verkehrsmeldung Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel		
③	◁ langes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	schneller Rücklauf		
④		Wechseln zwischen den Audioquellen			
⑤	↶ kurzes Drücken	Hauptmenü aufrufen			
⑤	↶ langes Drücken				
⑥	kurzes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	ohne Funktion		
⑥	langes Drücken				
⑥	△ nach oben drehen	Anzeige der Senderliste nach oben blättern Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel		ohne Funktion
⑥	▽ nach unten drehen	Anzeige der Senderliste nach unten blättern Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel		

Universal Telefonvorbereitung GSM II*

Telefon mit dem Adapter einsetzen

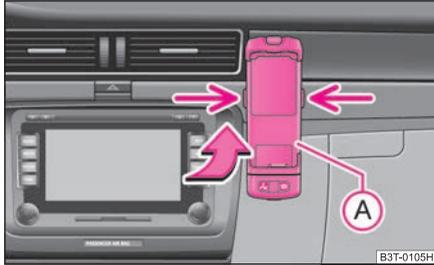


Abb. 139 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Einen Adapter für das Telefon können Sie aus dem Škoda Original Zubehör kaufen.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

- Schieben Sie zuerst den Adapter (A) in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 139 bis zum Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.
- Setzen Sie das Telefon in den Adapter (A) (laut Anleitung des Herstellers) ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

- Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters und nehmen das Telefon mit Adapter heraus ⇒ Abb. 139.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefons voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne, die Bedienung über zwei Tasten am Adapter usw.).

Die Kommunikation zwischen dem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs erfolgt über Bluetooth®, die Telefonhalterung dient nur zum Aufladen des Telefons. ■

Bluetooth®

Die Bluetooth®-Technologie dient der kabellosen Verbindung von Mobiltelefon bzw. Multimedialgerät, die mit dieser Technologie ausgestattet sind, mit der Freisprechanlage Ihres Fahrzeugs.

Um ein Mobiltelefon bzw. ein Multimedialgerät mit Bluetooth® an die Freisprecheinrichtung anzukoppeln, ist es notwendig, Telefon bzw. Multimedialgerät und Freisprecheinrichtung aufeinander anzupassen. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Multimedialgeräts. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wählen Sie am Mobiltelefon bzw. Multimedialgerät das Menü aus, indem Ihr Mobiltelefon bzw. Multimedialgerät weitere Einrichtungen findet, die mittels Bluetooth® verbunden werden können.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons bzw. Multimedialgeräts mit **SKODA_BT** meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN **1234** ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist.¹²⁾
- Wenn Sie ein Multimedialgerät, auf dem sich die PIN nicht ändern lässt (abweichend von **1234**), anschließen möchten, wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner. ▶

¹²⁾ Manche Mobiltelefonen haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Die Kopplung von Mobiltelefon bzw. Multimediagerät und der Freisprecheinrichtung ist bis 5 Minuten nach dem Einschalten der Zündung und nur bis zu einer Geschwindigkeit von 6 km/h möglich. Beim Überschreiten dieser Bedingungen kann man die Kopplung wiederholen; durch aufeinanderfolgendes Drücken der Taste PTT (Taste push to talk)  und der Taste **SOS** am Adapter im Intervall von 2 Sekunden, bzw. zweimaliges Drücken der Taste  am Multifunktionslenkrad* im Intervall von 2 Sekunden.

Während der Kopplung des Mobiltelefons mit der Freisprecheinrichtung mittels Bluetooth® darf mit der Freisprecheinrichtung kein anderes Telefon über Bluetooth® verbunden sein.

Man kann die Freisprecheinrichtung über Bluetooth® mit bis zu sieben Mobiltelefonen und mit vier Multimediageräten koppeln, wobei über Bluetooth® nur ein Mobiltelefon und ein Multimediagerät gleichzeitig mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren können. Wird ein achttes Mobiltelefon an die Freisprecheinrichtung gekoppelt, so wird jenes Telefon entkoppelt, welches am längsten nicht mit der Freisprecheinrichtung mittels Bluetooth® verbunden wurde.

Bluetooth®-Verbindung herstellen

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Bluetooth-Verbindung, bei bereits angepasstem Mobiltelefon, automatisch hergestellt¹²⁾. Prüfen Sie am mobilen Gerät, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Bluetooth®-Verbindung trennen

Nach dem Abziehen des Zündschlüssels wird die Bluetooth®-Verbindung getrennt.



ACHTUNG!

- **Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben - Unfallgefahr!**
- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!**



Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Zusätzlich könnte es zur schädlichen Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeuginnenraum kommen und die Aufladung des Telefon-Akkus wird unterbrochen.



Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen.
- Betreiben Sie bitte Ihr Mobiltelefon ausschließlich mit einem geeigneten Adapter, um die Strahlung im Fahrzeug gering zu halten.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkuladung.
- Beachten Sie, dass sich die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen. ■

Liste der gekoppelten Geräte löschen

Liste der vorher gekoppelten Mobil- bzw. Multimediageräte löschen

- Schalten Sie die Zündung ein. Es darf keine Verbindung zu einem Mobil- bzw. Multimediagerät vorhanden sein.
- Drücken Sie die Taste SOS am Adapter oder die Taste  am Multifunktionslenkrad* länger als 10 Sekunden. ►

- Das Löschen wird mit einem akustischen Signal bestätigt. ■

Telefongespräche mit Hilfe des Telefonhalters bedienen

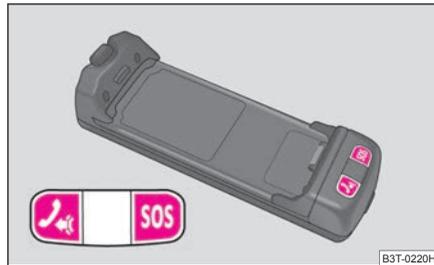


Abb. 140 Taste für das Einschalten der Sprachbedienung

Das Steuergerät reagiert auf das Drücken der Taste PTT  und SOS \Rightarrow Abb. 140 folgendermaßen:

- PTT  - kurzes Drücken: siehe Tabelle,
- PTT  - langes Drücken: keine Reaktion,
- SOS - kurzes Drücken: keine Reaktion,
- SOS - langes Drücken: beendet alle Operationen und beginnt die Notrufnummer (112) zu wählen.

Langes Drücken bedeutet länger als 2 Sekunden.

Übersicht der Reaktionen der Freisprecheinrichtung auf kurzes drücken der Taste PTT

Ausgangszustand	Reaktion
Telefon gekoppelt, Ruhezustand	Sprachbedienung des Mobiltelefons wird aktiviert
Telefon gekoppelt, Sprachbedienung aktiv	Sprachbedienung wird deaktiviert
Eingehender Anruf	Anruf wird angenommen
Aktives Gespräch	Gespräch wird beendet
Verbindung wird aufgebaut	Verbindungsaufbau wird beendet
Gehaltenes Gespräch	Gehaltenes Gespräch wird aktiviert
Gehaltenes Gespräch + aktives Gespräch	Aktives Gespräch wird beendet und gehaltenes Gespräch wird aktiviert
Aktives Gespräch und zweiter eingehender Anruf	Aktives Gespräch wird gehalten, eingehender Anruf wird angenommen
Gehaltenes Gespräch + Verbindungsaufbau	Verbindungsaufbau wird beendet, gehaltenes Gespräch bleibt gehalten
Gehaltenes Gespräch + eingehender Anruf	Gehaltenes Gespräch bleibt gehalten, eingehender Anruf wird angenommen
Aktives Gespräch + gehaltenes Gespräch + eingehender Anruf	Aktives Gespräch wird beendet, gehaltenes Gespräch wird aktiviert, eingehender Anruf bleibt eingehend

Telefongespräche am Multifunktionslenkrad bedienen



Abb. 141 Multifunktionslenkrad: Bedientasten

Das Steuergerät reagiert auf das Drücken der Taste PTT  => **Abb. 141** folgendermaßen:

- kurzes Drücken: siehe Tabelle,
- langes Drücken: eingehendes Gespräch ablehnen; in den anderen Modi, wechseln zwischen dem Privatmodus (Gespräch über Telefon) und dem Freisprechmodus

Langes Drücken bedeutet länger als 2 Sekunden.

Ausgangszustand	Reaktion
Telefon gekoppelt, Ruhezustand	Sprachbedienung des Mobiltelefons wird aktiviert ^{a)}
Telefon gekoppelt, Sprachbedienung aktiv	Sprachbedienung wird deaktiviert
Eingehender Anruf	Anruf wird angenommen
Aktives Gespräch	Gespräch wird beendet
Verbindung wird aufgebaut	Verbindungsaufbau wird beendet
Gehaltenes Gespräch	Gehaltenes Gespräch wird aktiviert
Gehaltenes Gespräch + aktives Gespräch	Aktives Gespräch wird beendet und gehaltenes Gespräch wird aktiviert
Aktives Gespräch und zweiter eingehender Anruf	Aktives Gespräch wird gehalten, eingehender Anruf wird angenommen
Gehaltenes Gespräch + Verbindungsaufbau	Verbindungsaufbau wird beendet, gehaltenes Gespräch bleibt gehalten
Gehaltenes Gespräch + eingehender Anruf	Gehaltenes Gespräch bleibt gehalten, eingehender Anruf wird angenommen
Aktives Gespräch + gehaltenes Gespräch + eingehender Anruf	Aktives Gespräch wird beendet, gehaltenes Gespräch wird aktiviert, eingehender Anruf bleibt eingehend

^{a)} Die Sprachbedienung wird nur aktiviert, wenn Ihr Mobiltelefon mit dieser Funktion ausgestattet ist.

Universal Telefonvorbereitung GSM III*

Einführung

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefon voll nutzen („Freisprecheinrichtung – Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Diese Ausstattung beinhaltet auch die Sprachbedienung. Das Telefon wird unter Verwendung des **rSAP-Profils – Remote SIM access profile (Fernübertragung der SIM-Daten)** mittels der Bluetooth®-Technologie gekoppelt, wenn Ihr Telefon dieses Profil unterstützt. Diese Ausstattung beinhaltet folgende Funktionen:

- Anzeige des SMS-Texts auf dem Informationsdisplay.
- Freies Sprechen in den Fahrzeuginnenraum.
- MUTE-Signal an das Radio.
- Sprachbedienung (mit der Einstellmöglichkeit von „Kurz- und Langdialog“, je nach Benutzerkenntnis von der Bedienstruktur).
- Komfortbedienung mit dem Multifunktionslenkrad und Anzeige auf dem Informationsdisplay.
- Freisprecheinrichtung.

Die Sprachbedienung des Telefons wird durch Drücken der Taste PTT am Multifunktionslenkrad aktiviert ⇒ Seite 143, Abb. 142.

Bestandteil der Universal Telefonvorbereitung GSM III mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 1 000 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch ist unabhängig vom Geräte-Typ des verwendeten Mobiltelefons.

Darüber hinaus kann die Lautstärke jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios oder bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad* mit den Funktionstasten am Lenkrad verändert werden.

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen

Funktionen. Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste anfangen oder beenden.

Der Dialog wird immer nach Ausführen einer Operation automatisch beendet, z. B. nach dem Löschen des Namens aus dem Telefonbuch.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste  annehmen.

Wird ein Sprachkommando nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.



ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

**Hinweis**

- Sollten Sie irgendwelche Unklarheiten haben, wenden Sie sich bitte an einen Skoda Servicepartner.
- Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 150. ■

Bluetooth®

Diese Ausstattung ermöglicht die Drahtlose Verbindung an das Steuergerät nur einem Telefon mit Bluetooth®-Funktion, die das **rSAP**-Profil unterstützt.

Ablauf der Koppelung

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn Sie auf Ihrem Telefon Bluetooth® nicht eingeschaltet haben, schalten Sie es ein.
- Bei einigen Mobiltelefonen ist es notwendig zuerst die **rSAP**-Funktion einzuschalten.
- Drücken Sie die Taste  am Multifunktionslenkrad und wählen Sie **Gerätesuche** aus. Das System sucht mobile Geräte und zeigt diese am Informationsdisplay* an.
- Suchen Sie durch Drehen des Rändelrads Ihr Telefon auf dem Informationsdisplay aus und wählen Sie es durch Drücken des Rändelrads aus.
- Geben Sie in Ihr Telefon innerhalb von 30 Sekunden die 30-stellige PIN des Steuergeräts, die auf dem Informationsdisplay* angezeigt wird, ein und bestätigen Sie diese entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Telefons.

- Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, geben Sie die PIN der SIM-Karte Ihres Telefons ein. Das Telefon koppelt sich an das Steuergerät (bei der ersten Koppelung kann man nur auf dem Informationsdisplay* und nur bei stehendem Fahrzeug wählen, ob die PIN gespeichert werden soll).
- Für die erste Speicherung eines neuen Benutzers folgen Sie den Anweisungen auf dem Informationsdisplay.
- Zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in das Steuergerät bestätigen Sie erneut die Aufforderung **rSAP** in Ihrem Mobiltelefon. Das System liest das Telefonbuch ein.

Wenn Sie nicht bei jeder Koppelung des Telefons zum Steuergerät die Aufforderung **rSAP** bestätigen möchten, dann führen Sie im Menü des Mobiltelefons eine Autorisierung mit dem Steuergerät durch.

Das Telefon meldet sich vom GSM-Netz ab, für die Kommunikation mit dem Netz sorgt nur das Steuergerät. Im Telefon bleibt nur die Schnittstelle für Bluetooth® aktiv. In diesem Fall kann man nur die Trennung von der Einheit, das Ausschalten der Bluetooth®-Verbindung oder die Nummer des Notrufs 112 wählen.

Wenn die PIN gespeichert wurde, kommt es beim nächsten Einschalten der Zündung zum automatischen Aussuchen und Koppeln des Telefons. Prüfen Sie an Ihrem Mobiltelefon, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Koppelung beenden

Die Verbindung der Freisprecheinrichtung mittels Bluetooth® wird beendet:

- Durch Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss (während eines Telefonats wird die Verbindung nicht getrennt).
- Durch Ausschalten des Bluetooth® im Mobiltelefon.
- Durch Wählen „Telefon trennen“ im Menü des Mobiltelefons.

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Radio oder Navigation ausgestattet sind, ist es möglich das Telefonat nach Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss durch Antippen des Icons auf dem Touchscreen des Radios¹³⁾ bzw. der Navigation zu beenden, siehe Betriebsanleitung zum Radio bzw. zur Navigation. ▶

! ACHTUNG!

- **Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben – Unfallgefahr!**
- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!**

i Hinweis

Im Speicher des Steuergeräts können bis zu drei Benutzer gespeichert werden, wobei die Freisprecheinrichtung immer nur mit einem aktiv kommunizieren kann.

¹³⁾ Gilt nicht für das Radio Swing.

Im Falle der gegenseitigen Koppelung des vierten Mobiltelefons, müssen Sie einen Benutzer löschen.

- Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 1 000 Einträge beinhaltet, meldet das System beim Herunterladen **Laden des Telefonbuchs fehlgeschlagen**.
- Bei der Koppelung zum Steuergerät befolgen Sie die Anweisungen auf Ihrem Mobiltelefon.
- Beachten Sie, dass sich die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung auf den Fahrzeuginnenraum optimiert ist. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig. ■

Bedienung des Telefons am Multifunktionslenkrad*

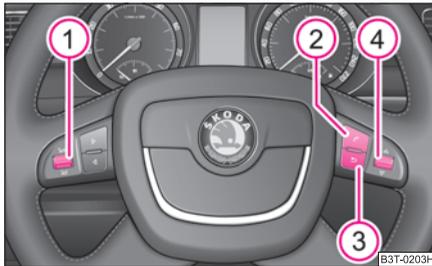


Abb. 142 Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht ⇒ Abb. 142.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Telefonvorbereitung ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Übersicht der unterschiedlichen Funktionen gegenüber dem Multifunktionslenkrad ohne Telefonbedienung ⇒ Seite 134. ▶

Taste	Aktion	Funktion
①	kurzes Drücken	Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung (Taste PTT - Push to talk)
①	langes Drücken	
①	⤴ nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
①	⤵ nach unten drehen	Lautstärke verringern
②	☎ kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
②	☎ langes Drücken	Gespräch ablehnen, Liste der letzten Anrufe, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
③	↶ kurzes Drücken	Rückkehr im Menü um eine Ebene höher (je nach aktueller Position im Menü)
③	↶ langes Drücken	Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays
④	kurzes Drücken	Menüauswahl bestätigen
④	langes Drücken	
④	△ nach oben drehen	Die zuletzt getätigte Menüauswahl, Name
④	▽ nach unten drehen	Die nächste Menüauswahl, Name
④	△ schnelles Drehen nach oben	Zum vorherigen Anfangsbuchstabe im Telefonbuch
④	▽ schnelles Drehen nach unten	Zum nächsten Anfangsbuchstabe im Telefonbuch

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet. ■

Telefon am Informationsdisplay* bedienen



Abb. 143 Informationsdisplay: Menü Telefon

Wenn Sie mit Hilfe des Rändelrads **4** den Menüpunkt **Telephone (Telefon)** auf dem Informationsdisplay auswählen, können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Messages (Mitteilungen)**
- **Bluetooth (Bluetooth)**
- **Settings (Einstellungen)**
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons. Im internen Telefonbuch stehen 1 000 freie Speicherplätze zur Verfügung.

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können Sie beliebige Telefonnummern schreiben. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads.

Sie können wählen die Ziffern **0–9**, die Symbole *****, **#** und die Funktionen **Delete (Löschen)**, **Call (Anruf)**, **Cancel (Abbruch)**.

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Missed calls (Anr. in Abwes.)**
- **Received calls (Angen. Anrufe)**
- **Last calls (Letzte Anrufe)**
- **Delete lists (Listen löschen)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menüpunkt **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist eine Liste von Nachrichten der Anrufe in Abwesenheit.

Messages (Mitteilungen)

Im Menüpunkt **Messages (Mitteilungen)** ist eine Liste der angekommenen Text-Mitteilungen.

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Aufsuchen von Benutzern, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Extras (Zubehör)**
 - **Headset**
 - **Modem**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA-rSAP)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können Sie folgende Menüpunkte wählen: ▶

- **Phone book (Telefonbuch)**
 - **Update (Aktualisieren)**
 - **Select memory (Speicherwahl)**
 - **SIM & phone (SIM & Mobilitel.)**
 - **SIM card (SIM-Karte)**
 - **Mobile phone (Mobiltelefon)**
 - **List (Sortierung)**
 - **Surname (Nachname)**
 - **Firstname (Vorname)**
- **Own no. send (Eigene Nr. send.)** - die Möglichkeit, die Anzeige der eigenen Nummer auf dem angerufenen Gerät zu unterdrücken
- **Signal settings (Signaleinstell.)**
 - **Ring tone (Rufton)**
 - **Volume (Lautstärke)**
- **Phone settings (Telefoneinstell.)**
 - **Select operator (Betreiberwahl)**
 - **Automatic (Automatisch)**
 - **Manual (Manuell)**
 - **Off time (Abschaltzeit)**
 - **+ 5 Minutes (+ 5 Minuten)**
 - **- 5 Minutes (- 5 Minuten)**
- **GPRS (GPRS)** - Einstellung des Zugangspunkts des Betreibers
- **Switch off ph. (Tel. ausschalten)** - das Ausschalten der Telefoneinheit (Telefon bleibt angekoppelt)

Back (Zurück)

Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays. ■

Sprachkommandos

Sprachkommandos für Bedienung des Telefonsteuergeräts

Sprachkommando	Aktivität
HILFE	Nach diesem Kommando gibt das System alle möglichen Kommandos wieder.
LANGDIALOG	Hilfe ist nicht reduziert (geeignet für Einsteiger).
KURZDIALOG	Hilfe ist deutlich reduziert (gute Bedienkenntnisse vorausgesetzt).
NAME ANRUFEN	Nach diesem Kommando kann ein Name eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können ⇒ Seite 148.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können ⇒ Seite 147.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wählt das System die zuletzt gewählte Nummer ⇒ Seite 147. ▶

Weitere mögliche Kommandos

Sprachkommando	Aktivität
ANRUFEN (WÄHLEN)	Die Telefonnummer wird gewählt.
WIEDERHOLEN	Der eingegebene Name bzw. die Ziffern werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „und weiter“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
KORRIGIEREN	Der eingegebene Name bzw. die zuletzt eingegebene Ziffernfolge wird gelöscht. Vorher eingegebene Ziffernblöcke werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „und weiter?“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
LÖSCHEN	Alle eingegebenen Ziffern werden gelöscht.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Nummer wählen

- Drücken Sie die Taste PTT **1** ⇒ Seite 143, Abb. 142.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NUMMER WÄHLEN**.

Nach der Aussprache dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Die gewählte Nummer können Sie in beliebigen Zifferblöcken oder als ganze Zahl auf einmal eingeben. Wir empfehlen die gewählte Nummer in Ziffernblöcken zu je drei Ziffern einzugeben.

Wenn Sie mehr als 20 Ziffern eingeben, meldet das System: „**Die Nummer ist zu lang**“.

Für einen internationalen Anruf können Sie am Anfang der gewählten Nummer anstelle von zwei Nullen das Symbol **Plus (+)** eingeben.

Beispiel zur Eingabe einer Telefonnummer

Sprachkommando	Ansage
NUMMER WÄHLEN	„Die Nummer bitte“
z. B. SECHS NULL DREI	„Sechs Null Drei“
	„Und weiter?“
z. B. EINS ZWEI DREI VIER	„Eins, Zwei, Drei, Vier“
	„Und weiter?“
z. B. FÜNF SECHS	„Fünf, Sechs“
ANRUFEN (WÄHLEN)	„Die Nummer wird gewählt“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren oder löschen“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Wahlwiederholung

- Drücken Sie die Taste PTT **1** ⇒ Seite 143, Abb. 142.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **WAHLWIEDERHOLUNG**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird die zuletzt über Spracheingabe gewählte Nummer erneut angewählt.

Beispiel der Wahlwiederholung

Sprachkommando	Ansage
WAHLWIEDERHOLUNG	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Internes Sprachtelefonbuch*

Namen speichern

- Drücken Sie die Taste .
- Im Menü Telefon wählen Sie den Menüpunkt **Telefonbuch** und in diesem Menüpunkt wählen Sie einen Kontakt aus, zu dem Sie eine Sprachaufnahme aufzeichnen möchten und bestätigen Sie mit dem Rändelrad .
- Wählen Sie den Menüpunkt **Aufnahme** und danach **Aufnehmen**.
- Das System gibt die Aufforderung „Name speichern, Name bitte“.
- Sprechen Sie den Name aus, z. B. „Name XYZ“, das System wiederholt den Name.
- Das System gibt den Hinweis „Name gespeichert“.

Im Falle, dass das System den ausgesprochenen Name nicht versteht, gibt es den Hinweis „Wie bitte?“, „Bitte wiederholen Sie den Name“, „Der Name ist zu kurz“ oder „Der Name ist zu lang“.

Im internen Sprachtelefonbuch können bis zu 15 Einträge gespeichert werden.

Bei ähnlich lautenden Namen sollten zusätzliche Angaben (z. B. Vornamen) mitgespeichert werden.

Sprachkommandos zur Bedienung des Sprachtelefonbuchs

Sprachkommando	Aktivität
ALLE NAMEN ANHÖREN	Nach diesem Kommando gibt das Steuergerät alle gespeicherte Namen wieder.
NAMEN LÖSCHEN	Nach diesem Kommando können Sie einen Name eingeben, den Sie aus dem internen Sprachtelefonbuch löschen möchten.
ALLE NAMEN LÖSCHEN	Nach diesem Kommando können Sie die gesamte Liste der gespeicherten Namen löschen.

Beispiel zum Speichern der Aufnahme in das interne Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAME SPEICHERN	„Den Namen bitte“
Name XYZ	„Bitte wiederholen Sie den Namen“
Name XYZ	„Der Name XYZ ist gespeichert“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Namen wählen

- Drücken Sie die Taste PTT  ⇒ Seite 143, Abb. 142.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAME ANRUFEN**.

Nach der Aussprache dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe des anzurufenden Namens auf. ▶

Beispiel für die Wahl eines Namens

Sprachkommando	Ansage
NAME ANRUFEN	„Name anrufen“
Name XYZ	„Wollen Sie XYZ anrufen?“
ANRUFEN (WÄHLEN)	„Der Name wird gewählt“

Im Falle das die Liste leer ist, ertönt die Meldung „Die Namensliste ist leer.“

Wenn das System den angerufenen Name nicht erkennt, fordert es Sie mit dem Kommando „Wie bitte?“ zur Wiederholung auf. Wenn das System den anzurufenden Name auch nach der Wiederholung nicht erkannt hat, ertönt die Meldung „Der Name ist nicht vorhanden. Die aktuelle Namensliste erhalten Sie mit **ALLE NAMEN ANHÖREN**.“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Sprachtelefonbuch anhören

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **ALLE NAMEN ANHÖREN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos werden alle Sprachaufnahmen aus der Liste des Steuergeräts wiedergegeben. Durch Drücken der PTT-Taste während der Ansage des gewünschten Namens wird die entsprechende Telefonnummer gewählt; das System meldet: „Rufaufbau“.

Beispiel für die Wahl eines Namens

Sprachkommando	Ansage
ALLE NAMEN ANHÖREN	„Unterbrechen Sie mit der Sprachbedientaste“

Im Falle das die Liste leer ist, meldet das System „Die Namensliste ist leer.“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Nach Wiedergabe der gesamten Liste meldet das System „Ende der Namensliste“. ■

Einträge aus dem Sprachtelefonbuch löschen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag im Sprachtelefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen eines Eintrages aus dem Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN LÖSCHEN	„Den Namen bitte“
Name XYZ	„Wollen Sie XYZ löschen?“
JA	„Der Name ist gelöscht“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Antwortet der Benutzer mit **NEIN**, antwortet das System mit „Abbruch“ und der Dialog wird beendet. ■

Gesamtes Sprachtelefonbuch löschen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, das gesamte Sprachtelefonbuch zu löschen. ▶

Beispiel zum Löschen des gesamten Sprachtelefonbuches

Sprachkommando	Ansage
ALLE NAMEN LÖSCHEN	„Wollen Sie alle Namen löschen?“
JA	„Sind Sie sicher?“
JA	„Alle Namen sind gelöscht“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Antwortet der Benutzer mit **NEIN**, antwortet das System mit „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte nur von einem Škoda-Betrieb durchgeführt werden.

Die Gesellschaft Škoda Auto a.s. lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten mit höherer Sendeleistung als 10 Watt informieren Sie sich bei einem Fachbetrieb. Welche technische Möglichkeiten eventueller Nachrüstung von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten bestehen, erfahren Sie bei den Škoda Servicepartnern.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne
- falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 Watt.

Sie sollten sich darüber bewusst sein, dass nur mit einer **Außenantenne** die optimale Reichweite der Geräte erreicht wird.

ACHTUNG!

- **Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.**
- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**

Hinweis

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Mobiltelefone und Funkanlagen. ■

Eingang AUX-IN

Der Eingang für externe Audio-Quellen AUX-IN befindet sich unter der Armlehne der Vordersitze und ist mit **AUX** gekennzeichnet. Dieser Eingang dient zum Anschließen externer Audio-Quellen (z. B. tragbare mp3-Player) an Ihre Radioanlage. Die Ausstattung AUX-IN können Sie nur in Kombination mit einem ab Werk eingebaute Radio oder Navigationssystem verwenden. Die Beschreibung zur Bedienung von AUX-IN finden Sie in der jeweiligen Bedienungsanleitung des Radios oder des Navigationssystems.

Hinweis

- Wenn über AUX-IN eine externe Audio-Quelle angeschlossen ist, die über eine separate Stromversorgung verfügt, kann das zu einer Störung der Audio-Signale führen. Abhängig ist dies von der Beschaffenheit des Adapters.
- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung von 30 W abgestimmt. ■

CD-Wechsler*

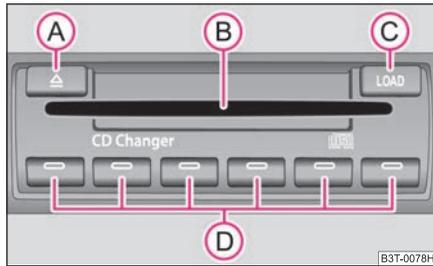


Abb. 144 CD-Wechsler

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im rechten Seitenfach des Gepäckraumes.

Eine CD laden

- Tippen Sie die Taste (C) und führen Sie die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht (B) ein. Die CD wird automatisch auf die nächste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Leuchtdiode in der entsprechenden Taste (D) hört auf zu blinken.

Alle CDs laden

- Halten Sie die Taste (C) gedrückt und führen Sie alle CDs nacheinander in den CD-Schacht (B) ein. Die Leuchtdioden in den Tasten (D) blinken nicht mehr.

Eine CD an eine bestimmte Position laden

- Tippen Sie die Taste (C). Die Leuchtdioden in den Tasten (D) leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.
- Tippen Sie die gewünschte Taste (D) und führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) ein.

Eine CD auswerfen

- Tippen Sie die Taste (A), um eine CD auszuwerfen. Für belegte Speicherplätze leuchten jetzt die Leuchtdioden in den Tasten (D).
- Tippen Sie die entsprechende Taste (D). Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

- Halten Sie die Taste (A) länger als 2 Sekunden gedrückt, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.



Hinweis

- Führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) immer mit der bedruckten Seite nach oben ein.
- Drücken Sie die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler müssen Sie einen Moment warten, bis die Leuchtdiode der entsprechenden Taste (D) leuchtet. Dann ist der CD-Schacht (B) zum Laden der nächsten CD freigegeben.
- Haben Sie eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, wird diese CD ausgeworfen. Entnehmen Sie die ausgeworfene CD und laden die gewünschte CD. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen. ■**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Ver-

zungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze,
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere hintere Sitze*,
- Gurtstraffer für Vorder- und äußere hintere Sitze*,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer,
- Fahrer-Knie-Airbag*,
- vordere Seiten-Airbags,
- hintere Seiten-Airbags*,
- Kopf-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether“-System,
- höheninstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 80, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 175, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 154, „Richtige Sitzposition“. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 160, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen – spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

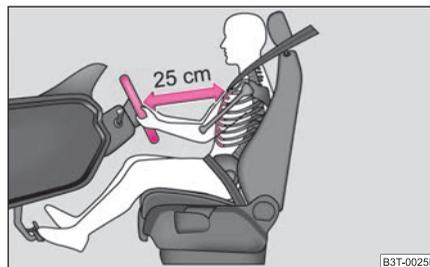


Abb. 145 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad



Abb. 146 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Seite 154, Abb. 145.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können.
- Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 146.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 160, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 72, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 73, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

! ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**

! ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 154, Abb. 145. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■**

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 146.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 160, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 172, „Airbag abschalten“.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 72, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 73, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr! ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 155, Abb. 146.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 160, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 175, „Sichere Beförderung von Kindern“.

ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,
- auf den Sitzen knien,

- Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalttafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf den vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalttafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.

**ACHTUNG!**

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern. ■**

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

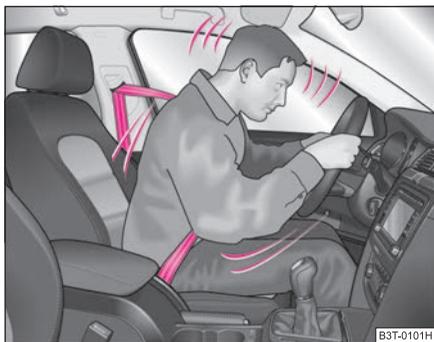


Abb. 147 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 147. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 147. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 159.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 175, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.



ACHTUNG!

- Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz – Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 160, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.
- Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.



Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls



Abb. 148 Der nicht angegurte Fahrer fliegt nach vorn

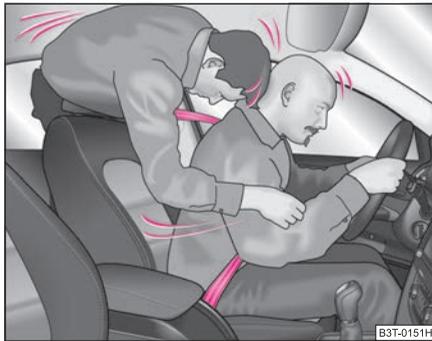


Abb. 149 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz fliegt nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei stei-

gender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf \Rightarrow Abb. 148. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurte sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen \Rightarrow Abb. 149. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsfahr!

! ACHTUNG!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung \Rightarrow Seite 160, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 154, „Richtige Sitzposition“.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Schloszlunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Die Rückenlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 209, „Sicherheitsgurte“.
- Der Einführtrichter der Schloszlunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schloszlunge nicht einrasten kann.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.
- In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht. ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!



Abb. 150 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes

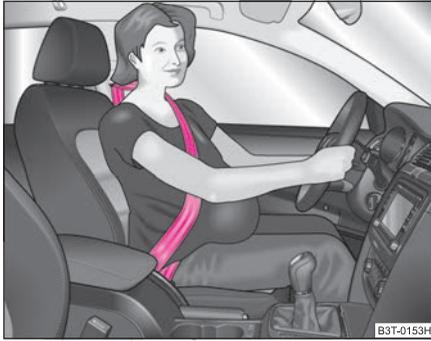


Abb. 151 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 76.
- Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ .
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ .

ACHTUNG!

- Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper

ACHTUNG! Fortsetzung

anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Seite 160, Abb. 150. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.

- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird ⇒ Abb. 151.
- Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.
- Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt. ■

Gurthöheneinstellung

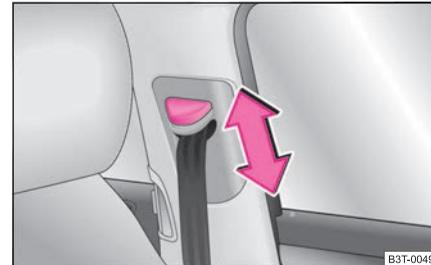


Abb. 152 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen. ►

- Schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ [Abb. 152](#).
- Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

! ACHTUNG!

Stellen Sie Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verläuft.



Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöhen-einstellung verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen

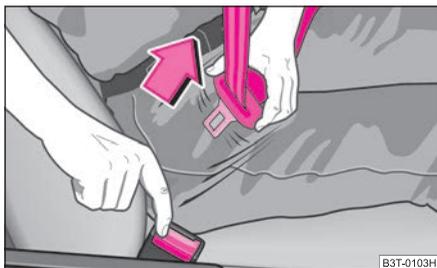


Abb. 153 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ [Abb. 153](#). Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem mittleren Rücksitz ausgestattet. Die Verwendung ist identisch wie bei den Dreipunkt-Sicherheitsgurten links bzw. rechts (vorn und hinten).

! ACHTUNG!

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ [Seite 78](#). ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und die angegurteten Fahrzeuginsassen wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen und hinteren seitlichen Dreipunkt-Sicherheitsgurte, als Ergänzung des Airbag-Systems, erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Gurten ausgelöst werden.

Der Gurtstraffer wird bei Frontalkollision mit höherer Unfallschwere ausgelöst. Beim Auslösen wird im Aufrollautomat eine Pulverladung gezündet. Über ein mechanisches System wird das Gurtband in den Aufrollautomat gezogen und so der Gurt gestrafft.

Bei leichter Frontal- oder Heckkollision, bei einem Überschlag oder bei einem Unfall, bei denen auf das Fahrzeug keine großen negativen Beschleunigungen wirken, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer. Bei einer Seitenkollision wird nur der Gurtstraffer des Vordersitzes an der Unfallseite ausgelöst. ►

 **ACHTUNG!**

- Jegliche Arbeiten am System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.

 **Hinweis**

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen wird durch die Seiten-* und Kopf-*Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert ⇒ .

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) im Wesentlichen aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer,
- Fahrer-Knie-Airbag*,
- Seiten-Airbags vorn,
- Seiten-Airbags hinten*,
- Kopf-Airbags*,
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument,
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter*,
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* im Schalttafelmittelteil.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach etwa 4 Sekunden nicht erlischt,

- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt,
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.



ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 154, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Škoda Servicepartnern bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■**

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **Frontalkollisionen** mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrer-Airbag auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** löst der Seiten-Airbag vorn* zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag hinten und dem Kopf-Airbag* an der Unfallseite des Fahrzeugs aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können die Front-Airbags, Seiten-Airbags und auch der jeweilige Kopf-Airbag ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie die Beschaffenheit (hart, weich) des Gegenstands auf den das Fahrzeug aufprallt bzw. die Beschaffenheit des Gegenstands, der auf das Fahrzeug aufprallt, Aufprallwinkel, relative Fahrzeuggeschwindigkeit des Unfallgeschehens usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichter Frontalkollision,
- leichter Seitenkollision,
- Heckkollision,
- Überschlagen des Fahrzeugs



Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
 - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht),
 - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
 - werden alle Türen entriegelt,
 - wird die Batterie im Gepäckraum* ausgeschaltet;
 - wird die Kraftstoffversorgung zum Motor unterbrochen. ■

Front-Airbag

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 154 Fahrer-Airbag im Lenkrad

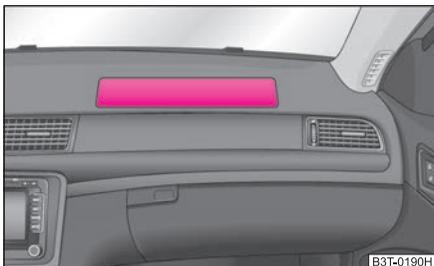


Abb. 155 Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Seite 165, Abb. 154. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefaches untergebracht ⇒ Abb. 155. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 167.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 158, „Warum Sicherheitsgurte?“.



Hinweis

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

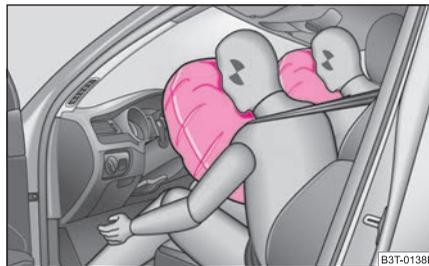


Abb. 156 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 156. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 167. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

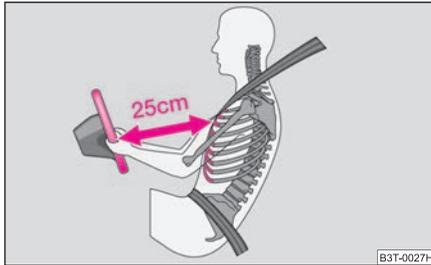


Abb. 157 Sicherer Abstand vom Lenkrad

! ACHTUNG!

- Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ **Abb. 157**. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 172, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder kleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.
- Legen Sie niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbags in der Schalttafel ab. ■

Fahrer-Knie-Airbag*

Beschreibung des Fahrer-Knie-Airbags,

Der Knie-Airbag vermindert das Verletzungsrisiko der Beine.

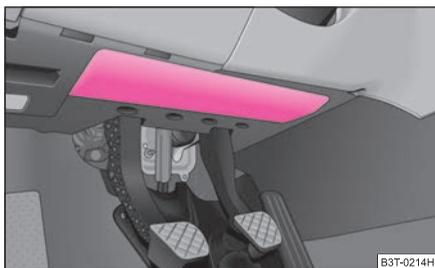


Abb. 158 Fahrer-Knie-Airbag unter der Lenksäule

Der Fahrer-Knie-Airbag ist im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule angebracht ⇒ Seite 168, Abb. 158. Der Einbauort ist mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der Fahrer-Knie-Airbag bietet in Ergänzung zum Dreipunkt-Sicherheitsgurt einen ausreichenden Schutz der Beine des Fahrers. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**

Außer ihrer normalen Schutzfunktion hat der **Sicherheitsgurt** auch die Aufgabe, den Fahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Knie-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 158, „Warum Sicherheitsgurte?“. ■

Funktion des Fahrer-Knie-Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass der Fahrer-Knie-Airbag bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere zusammen mit den Gurtstraffer auslöst.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Treibgas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Körpers gedämpft und das Verletzungsrisiko für die Beine des Fahrers reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Fahrer-Knie-Airbag



ACHTUNG!

- Die Oberfläche des Airbag-Moduls im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diesen Teil dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf die Abdeckung des Airbag-Moduls oder in dessen unmittelbarer Nähe dürfen Sie keine Teile montieren.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus. ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Kopf-Airbag den Insassenschutz.

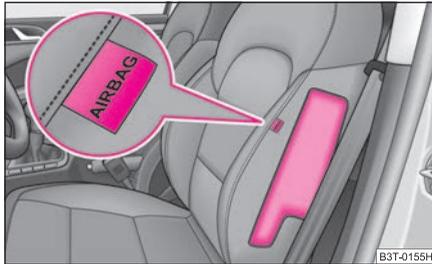


Abb. 159 Einbauort der Seiten-Airbags im Fahrersitz

Die Seiten-Airbags vorn sind im Rückenlehnenpolster der Vordersitze untergebracht ⇒ Abb. 159.

Die Seiten-Airbags hinten* sind zwischen dem Einstiegsbereich und der Rücksitzlehne angebracht.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, die Insassen auf den vorderen bzw. hinteren äußeren Sitzen bei einem Seitenaufprall in so einer Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen.

Bei jedem Auslösen der Seiten-Airbags werden zur Erhöhung des Insassenschutzes an der Unfallseite der Gurtstraffer vorn und der Kopf-Airbag* automatisch mit ausgelöst. ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.

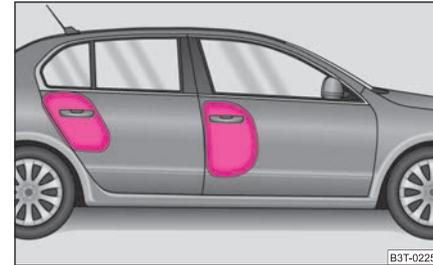


Abb. 160 Gasgefüllte Seiten-Airbags

Beim Auslösen der Seiten-Airbags werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopf-Airbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst ⇒ Abb. 160.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Treibgas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 172, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 177, „Kindersicherheit und Seitenairbag“.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 175, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. Wegen der Seiten-Airbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z. B. Getränke Dosenhalter, befestigt werden.
- Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Bei einer Seitenkollision werden die Seiten-Airbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.
 - Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
 - Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
 - Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
 - Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
 - Arbeiten immer von einem Škoda-Betrieb oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegendreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■**

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.

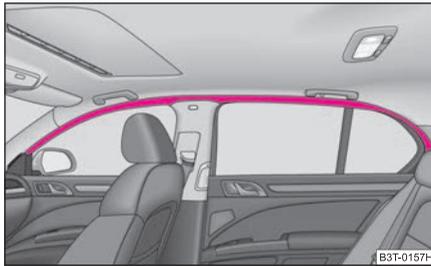


Abb. 161 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 161. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 172, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 158, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

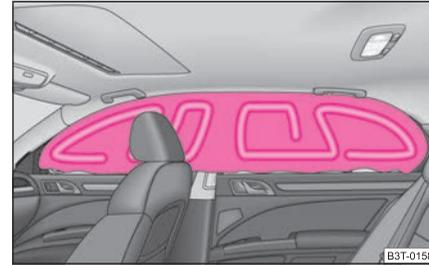


Abb. 162 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag und dem Gurtstraffer an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 162.

Wird das System ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Gas und überspannen den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäule ⇒ Abb. 162.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall ▶

bietet der Kopf-Airbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 172, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Sensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau

ACHTUNG! Fortsetzung

von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 234, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.
- Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten- bzw. Kopf*-Airbag abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen. ►

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front- und Seiten-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 173.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 175, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können,
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind,
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Beifahrer-Airbags mit dem Schalter für Beifahrer-Airbags* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf.
- Sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** signalisiert ⇒ Seite 173, Abb. 163.



Hinweis

Bei Ihrem Škoda Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut ihrer nationalen Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*

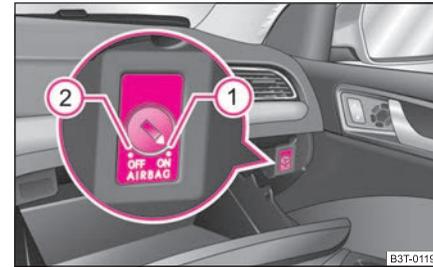


Abb. 163 Ablagefach: Schalter für Front-Beifahrer-Airbag



Abb. 164 Kontrollleuchte für Front-Beifahrer-Airbag

Mit dem Schalter wird der Front-Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position ② (**OFF**) ⇒ Abb. 163.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Abb. 164. ▶

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position **① (ON)** ⇒ **Abb. 163**.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafel-mittelteil nicht leuchtet ⇒ **Abb. 164**.

Die Airbags dürfen nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden.

Kontrollleuchte OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ **Abb. 164**.

Ist der Front-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet nach ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschal-tung vor ⇒ **⚠. Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**

⚠ ACHTUNG!

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.**
- **Wenn die Kontrollleuchte OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt.**
 - **Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!**
 - **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. ■**

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 159, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt und für Kinder geeignet sind und die der ECE-R 44 Vorschrift entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 178, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Vorschrift ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu

ACHTUNG! Fortsetzung

beachten ⇒ Seite 175, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.

Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Bedienungsanleitung bzw. diesem Kapitel angegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein.**
- **Kinder unter 1,50 m Größe oder unter 12 Jahren dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder – auch keine Babys! – auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 178, „Kindersitz“!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.
- Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 160, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 173. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

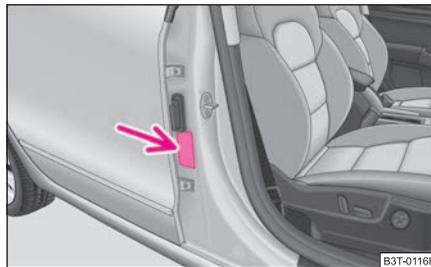


Abb. 165 Aufkleber an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

⚠ ACHTUNG!

- **Achtung – besondere Gefahr!** Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karoseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 165. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 172, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten-Airbag vorn und Kopf-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben in die höchste Position verstellt werden.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden. Lassen Sie den Airbag (die Airbags) bei Bedarf abschalten ⇒ Seite 172, „Airbag abschalten“.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersicherheit und Seitenairbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.



Abb. 166 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag

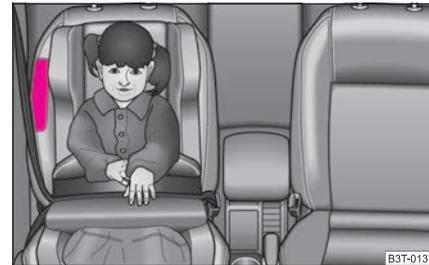


Abb. 167 Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 169, „Funktion der Seiten-Airbags“.

Dabei entwickelt der Airbag eine so starke Kraft, dass bei einer nicht aufrechten Sitzposition durch den Luftsack bzw. durch im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befindliche Gegenstände den Insassen Verletzungen zugefügt werden können. ►

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet den bestmöglichen Schutz.

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 172. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.
- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr! ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für die Kindersitze gilt die Vorschrift ECE-R 44. ECE bedeutet: Economic Commission for Europe.

Kindersitze, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 179
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 179
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 179
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 180
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 181

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der Vorschrift ECE-R 44:

Kindersitz Gruppen	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	⓪ ⊕	⓪ ⊕ ⊕	⓪
0+	⓪ ⊕	⓪ ⊕ ⊕	⓪
1	⓪ ⊕	⓪ ⊕ ⊕	⓪
2 und 3	⓪	⓪	⓪

- Ⓢ Universalkategorie – Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.
- ⊕ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „ISOFIX“-System ausgestattet werden.
- Ⓣ Die geteilten Rücksitze – Sitz kann mit Befestigungsösen für das System „Top Tether“* ausgestattet sein ⇒ Seite 182, „Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System“. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+



Abb. 168 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet ⇒ Abb. 168.

Da diese Kindersitze so montiert sind, dass das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen sie auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 176, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

! ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten, ■

! ACHTUNG! Fortsetzung

- in einem Fachbetrieb
- oder mit dem Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 173, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag“*.
- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 1



Abb. 169 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitz-bank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg, geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 169. ▶

Kindersitze, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 176, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

! ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,
 - in einem Fachbetrieb
 - oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 173, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*“.
- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 2

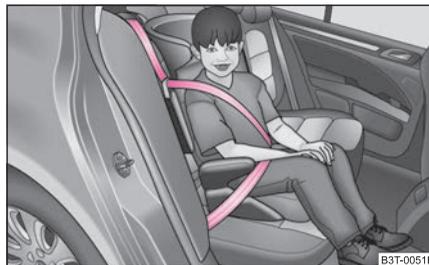


Abb. 170 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 170.

! ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,
 - in einem Fachbetrieb
 - oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 173, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*“.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppe 3



Abb. 171 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 171.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

! ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,
 - in einem Fachbetrieb
 - oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 173, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag**“.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System

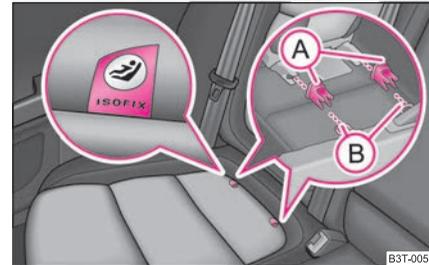


Abb. 172 Halteösen (ISOFIX-System)

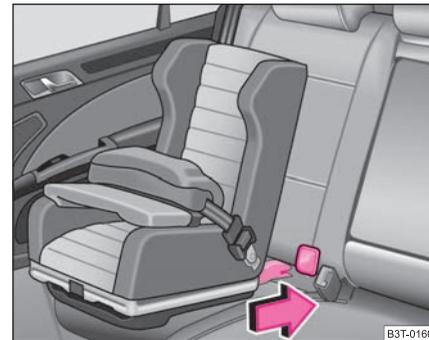


Abb. 173 Der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Beifahrersitzes und auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich zwei Halteösen* für die Befesti- ▶

gung eines Kindersitzes mit dem „ISOFIX“-System. Die Stellen sind mit -ISOFIX- gekennzeichnet.

Kindersitz einbauen

- Stecken Sie die Aufnahmetrichter **(A)** auf die Halteösen **(B)** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche ⇒ Seite 181, Abb. 172.
- Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes über die montierten Aufnahmetrichter in die Halteösen, bis er hörbar einrastet ⇒ Seite 181, Abb. 173.
- **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können nur dann in das Fahrzeug mit „ISOFIX“-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze für diesen Fahrzeugtyp nach der Vorschrift ECE-R 44 freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System erhalten Sie bei Fachbetrieben, wo Sie sie auch einbauen lassen können.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht von 9 bis 18 kg erhältlich. Dies entspricht einem Alter von 9 Monaten bis 4 Jahren.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether“-System ausgestattet werden ⇒ Seite 182. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System

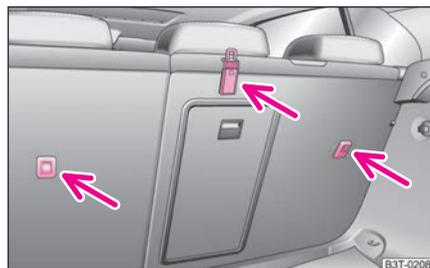


Abb. 174 Rücksitz: Top Tether

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether“-System ⇒ Abb. 174.

Führen Sie den Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit „Top Tether“-System immer nach der beigefügten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

ACHTUNG!

- Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen – Lebensgefahr!
- Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Škoda Servicepartner, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.
- Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

ACHTUNG!

- Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether“-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 174.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren. ▶

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen.**

 **Hinweis**

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether“-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Allgemeines



Abb. 175 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. zu schnell gefahrene Kurven, erhöht. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilitätsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differential-Sperre (EDS),
- Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR),
- Fahrer-Lenkempfehlung,
- Anti-Blockier-System (ABS),
- Bremsassistent,
- Berg-Anfahr-Assistent.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremsengriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremsengriff wird von Geräuschen begleitet.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 189. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Ausschalten

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 175 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschaltetem ESP leuchtet im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:



- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgeführten Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie das ESP wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!



Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen
⇒ Seite 234, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differential-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differential-Sperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differentialsperre (EDS) ausgestattet.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differential überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen - Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**



Hinweis

- Wenn die ABS- oder ESP-Kontrollleuchte leuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen
⇒ Seite 234, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 176 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 189. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 176 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 32.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

! ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

i Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 234, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.

Fahrer-Lenkempfehlung*

Die Fahrer-Lenkempfehlung ist eine Zusatzfunktion des elektronischen Stabilitätsprogramms ESP. Diese Funktion gibt dem Fahrer in kritischen Situationen durch leichte Lenkradimpulse die vom System ausgewertete Richtung vor, in der gelenkt werden soll, damit sich das Fahrzeug stabilisiert. Die Fahrer-Lenkempfehlung wird aktiv z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.

ACHTUNG!

Das Fahrzeug wird auch mit dieser Zusatzfunktion nicht automatisch gelenkt! Der Fahrer hat weiterhin die volle Verantwortung für das Lenken des Fahrzeugs! ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald trockenbremsen (mehrmaliges Abbremsen, wenn es die Straßenverhältnisse und die Verkehrssituation zulässt).

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschiicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ .

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreis-

bremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht
⇒ Seite 34, „Bremsanlage “.

ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremmen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ▶

i Hinweis

Bei einer Notbremsung aus Geschwindigkeiten größer als 60 km/h wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet. Nach erneutem Beschleunigen oder Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen. ■

Anti-Blockier-System (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert.

Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

! ACHTUNG!

- Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!
- Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadenumfang ist.

i Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 33.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 234, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahr- ▶

zeugabbremung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 185.

! ACHTUNG!

- Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.
- Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen. ■

Berg-Anfahr-Assistent*

Der Berg-Anfahr-Assistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System unterstützt das Anfahren, indem es den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch ca. 2 Sekunden nach Lösen des Bremspedals hält. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurück zu rollen.

Der Berg-Anfahr-Assistent ist aktiv ab einer Steigung von 5 %, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv. ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet eine rote oder gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument ⇒ Seite 30.

! ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Reifendruck-Kontrollsystem*



Abb. 177 Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes ▶

Das Reifendruck-Kontrollsystem vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rades leuchtet die Kontrollleuchte (L) im Schalttafeleinsatz ⇒ Seite 32. Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist,
- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- Schneeketten montiert sind,
- das Notrad montiert ist,
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Reifendruck-Kontrollsystems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 228.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste **SET** (L) ⇒ Seite 190, Abb. 177 länger als 2 Sekunden.

Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte (L). Gleichzeitig wird der Speicher des Systems gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte (L) bestätigt wird.

- Wenn die Kontrollleuchte (L) nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchte (L) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (L) ⇒ .

Kontrollleuchte (L) blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- Bei leuchtender Kontrollleuchte (L) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.
- Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (L) verzögert oder gar nicht leuchten.
- Das Reifendruck-Kontrollsystem entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.



Hinweis

Das Reifendruck-Kontrollsystem:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann,
- kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselkraftstoff entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.

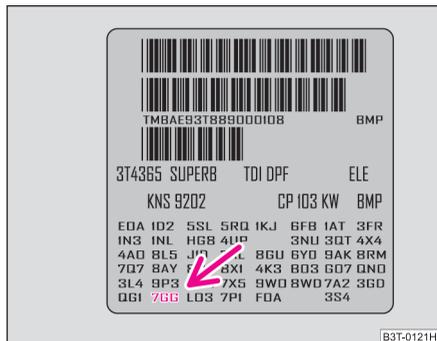


Abb. 178 Fahrzeugdaten-träger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG** auf dem Fahrzeugdaten-träger ⇒ Abb. 178. Der Fahrzeugdaten-träger befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Der Ruß sammelt sich im Dieselpartikelfilter und wird hier regelmäßig verbrannt. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.

Ein zugesetztes Dieselpartikelfilter oder ein Fehler daran wird durch die Kontrollleuchte  signalisiert.

ACHTUNG! Fortsetzung

Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - Brandgefahr!

- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr.

Hinweis

Durch die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird. ■

ACHTUNG!

- Das Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter direkt mit trockenem

Fahren und Umwelt

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.



Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen – weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren – frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 211, „Benzinsorte“.
- Fahren Sie den Tank nie ganz leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 218, „Motoröl nachfüllen“.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 244, „An- und Abschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!
- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.



Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat das Fahrzeug "von Haus aus" mitbekommen. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

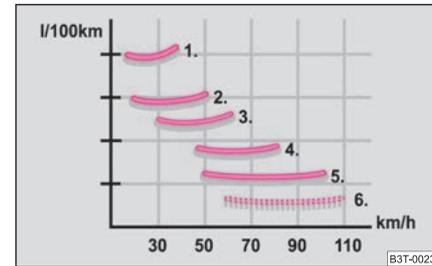


Abb. 179 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.
- In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Automatisches Getriebe

- Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 179 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Verbrauch im 1. Gang ist am höchsten, im 5. Gang bzw. 6. Gang am niedrigsten.

Wenn Sie beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigen, wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt. Durch frühes Hoch- und spätes Herunterschalten wird der Kraftstoffverbrauch gering gehalten. ▶



Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige*

⇒ Seite 14. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

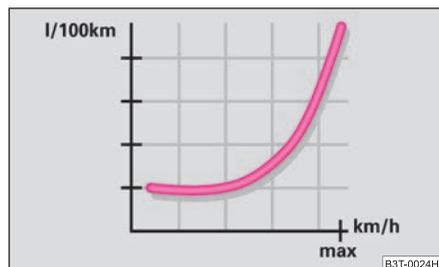


Abb. 180 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Abb. 180 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Vierteln ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen. ▶

- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

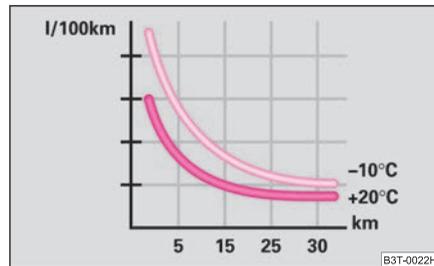


Abb. 181 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15–20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 181 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 – 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

- Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrau- ▶

chern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen,
- vereinfachte Demontage durch Modulbauweise,
- verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe,
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260,
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂,
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall,
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material,
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel,
- kein Cadmium,
- kein Asbest,

- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung,
- lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden,
- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe,
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung,
- kein Einsatz von Quecksilber,
- Einsatz wasserlöslicher Lacke. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto a.s. in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 194. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

Die Anpassung der Scheinwerfer mit Xenon-Licht* (gilt nur für Fahrzeuge, die für die Fahrt rechts und links konstruiert sind) erfolgt im Menü **Automatic light (Automat. Licht)** im Hauptmenü des Informations Displays* ⇒ Seite 20. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefliegendem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängervorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter¹⁴⁾ aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung und über eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems sind den Škoda Servicepartnern bekannt.



ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem Škoda Servicepartner einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

¹⁴⁾ In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängervorrichtung geliefert.

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhängen- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 228. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten. ►

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 60, „Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer* 𐀀“.

Abnehmbarer Kugelkopf

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung ist der Kugelkopf abnehmbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Weitere Informationen zur Anhängervorrichtung ⇒ Seite 202.



Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 11, „Kühlmitteltemperaturanzeige“.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 220, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 31, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Abnehmbare Anhängervorrichtung*

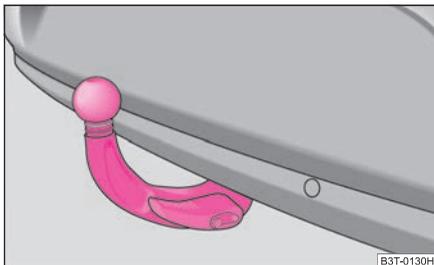


Abb. 182 Abnehmbarer Kugelkopf

Der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung befindet sich in einer Box für das Bordwerkzeug in der Reserveradmulde im Gepäckraum.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Kugelkopf auf ordnungsgemäße Verriegelung. Die Prüfung erfolgt durch Drehen des verschlossenen Sicherungshebels nach unten. Wenn sich der Sicherungshebel nur um einen kleinen Winkel (ca. 5°) verdrehen lässt, ist die Verriegelung in Ordnung. Ziehen Sie nach der Prüfung den Sicherungshebel wieder bis Anschlag zurück. Die Anhängervorrichtung darf nicht benutzt werden, wenn sie sich nicht verschließen lässt oder sich der Sicherungshebel in der verschlossenen Stellung leicht verdrehen lässt.



Hinweis

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen am Kugelkopf oder an anderen Bauteilen der Anhängervorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Problemen mit der Bedienung an einen Fachbetrieb.
- Entriegeln Sie den Kugelkopf niemals bei angekuppeltem Anhänger.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie den Kugelkopf abnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie den Kugelkopf zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschließt.
- Beim Anbauen und Abbauen wird empfohlen, Handschuhe zu verwenden. ■



ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das An- und Abbauen des Kugelkopfes. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängervorrichtung nicht mehr gewährleistet ist – Unfallgefahr!

Betriebshinweise

Fahrzeugaufbereitung und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

ACHTUNG!

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Die Packungen mit Resten von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugaufbereitung außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes im großen Maße abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer automatischen Wäsche des Fahrzeugs sind außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern und Schiebe-/Ausstelldach, die werkseitig eingebauten Antennen lösen und nach unten schwenken u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.



Vorsicht!

Schrauben Sie die abgeklappte Dachantenne vor dem Waschen in der automatischen Waschanlage nicht fest - Beschädigungsgefahr! ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.



ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.**



Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schösser oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den ▶

Druck und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser!**

 **ACHTUNG!**

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten - Unfallgefahr!

 **Vorsicht!**

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60° C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Washkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

 **Vorsicht!**

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 205.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

 **Vorsicht!**

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

 **Vorsicht!**

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ▶

Hierzu gibt es bei den Škoda Servicepartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 261.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie bitte für die Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.



Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Schiebe-/Austelldach und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schlösser

Zur Enteisung von Schlössern empfehlen wir Ihnen, das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schlösser eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radbrenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Sie alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachs-schicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!

Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen – am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit – zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Škoda Servicepartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum lassen Sie Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Škoda Servicepartner durchführen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, ►

entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Škoda Servicepartner verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugaufbereitung innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **Lösungsmittel-freien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschäum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizsystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschäum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden. ►

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

- Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.
- Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.
- Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.
- Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei Škoda Servicepartnern erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, wenden Sie sich an einen Škoda Servicepartner.



Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.



Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Das Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Benutzung des Fahrzeugs können deshalb auf den ledernen Teilen der Überzüge kleine optische Änderungen entstehen (wie z. B. Falten oder Knitter als Folge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber! ▶

- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

**ACHTUNG!**

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.
- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Škoda Servicepartner ersetzen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein. ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Es gibt verschiedene Benzinsorten. Bitte lesen Sie ⇒ Seite 261, „Technische Daten“, um zu wissen, welche Benzinsorte Ihr Fahrzeug benötigt. Die gleiche Information finden Sie auch an Ihrem Fahrzeug auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ [Seite 212, Abb. 184](#).

Man unterscheidet bleifreies und verbleites Benzin. Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Bleifreies Benzin muss der **DIN EN 228** entsprechen.

Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktanahlen** (ROZ) unterschieden. Falls im Notfall die passende Benzinsorte nicht zur Verfügung steht, gilt Folgendes:

- Für Motoren, die **Superbenzin bleifrei 95 ROZ** benötigen, können Sie auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.
- Für Motoren, die **Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ** benötigen, können Sie auch Superbenzin bleifrei 95 ROZ verwenden. Es kann zu einem geringfügigen Leistungsverlust führen. Für den Fall, dass weder Superbenzin bleifrei 98 ROZ noch 95 ROZ verfügbar ist, können Sie **zur Not** auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Tanken Sie sobald als möglich Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ bzw. Superbenzin bleifrei 95 ROZ nach.

Hat der im Notfall zur Verfügung stehende bleifreie Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung gefahren werden.

Kraftstoff mit einer höheren Oktanzahl als der Vorgeschiedenen können Sie ohne Einschränkung verwenden. Daraus ergeben sich jedoch keine Vorteile bezüglich Motorleistung und Verbrauch!

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. **Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff.**

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 212, „Tanken“.



Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen. ■

Diesel

Dieselmkraftstoff

Ihr Fahrzeug kann mit **Dieselmkraftstoff**, der der Norm **DIN EN 590** entspricht, betrieben werden.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselmkraftstoff nicht beimischen.

Bei schlechter Qualität des Dieselmkraftstoffs ist es erforderlich, den **Kraftstofffilter** öfter als im Serviceplan angegeben zu entwässern.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 212, „Tanken“.



Vorsicht!

- Verwenden Sie Kraftstoff, das der Norm **DIN EN 590** entspricht. Bereits eine Tankfüllung, die nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung ►

dieses Kraftstoffs (RME) kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm DIN EN 590 für einzelne Jahreszeiten die Dieselmotorkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotorkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die Škoda Servicepartner und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselmotorkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselmotorkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.



Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken



Abb. 183 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe

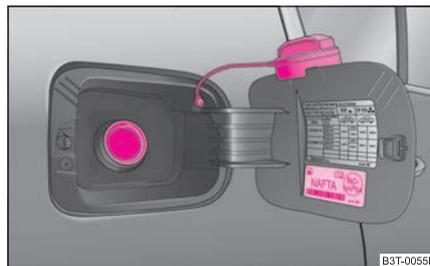


Abb. 184 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Die Tankklappe wird automatisch mit der Zentralverriegelung ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie auf die linke Seite der Tankklappe ⇒ Abb. 183.
- Schrauben Sie den Tankverschluss linksherum heraus und setzen Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 184. ▶

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und der Reifenfülldruck angegeben. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 211.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter.

ACHTUNG!

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

Vorsicht!

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)* auszuschalten.
- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.
- Sobald die vorschrittmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

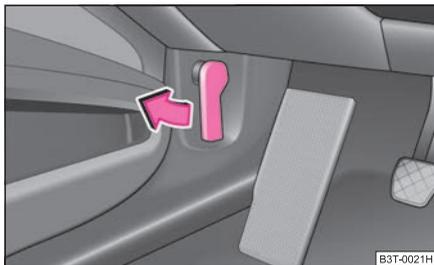


Abb. 185 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 185.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

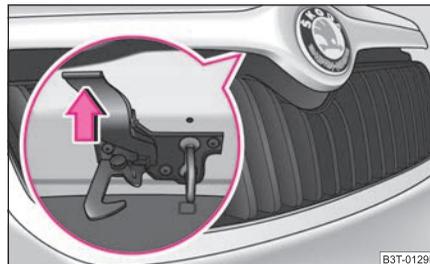


Abb. 186 Kühlergrill: Zugriff

Motorraumklappe öffnen

- Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 185.
- Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.
- Drücken Sie die Sicherung ⇒ Abb. 186, die Motorraumklappe entriegelt sich.
- Fassen Sie die Motorraumklappe an dem unteren Teil des Kühlergitters und heben Sie sie so weit nach oben, dass sie von der Gasdruckstütze offen gehalten wird.

Motorraumklappe schließen

- Durch Ziehen der Motorraumklappe nach unten überwinden Sie die Kraft der Gasdruckstütze.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken!** ▶

⚠ ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!

⚠ Vorsicht!

Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der Motorraumklappe, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage – besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühllflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.
- Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus – Verletzungsgefahr!
- Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes.
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten – Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt. ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

• Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.

- Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
- Rauchen Sie nicht.
- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
- Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte

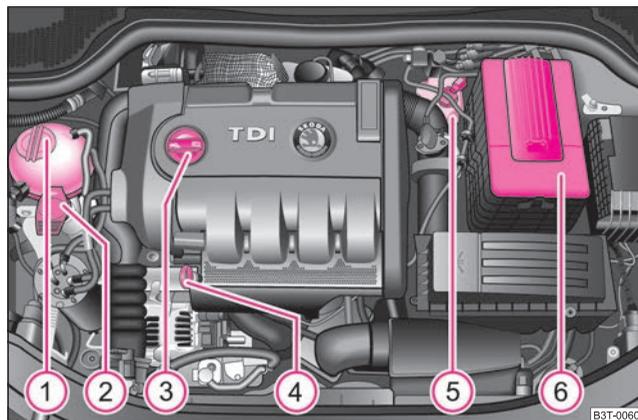


Abb. 187 Dieselmotor 1,9 l/77 kW

① Kühlmittel-Ausgleichbehälter	220
② Scheibenwaschbehälter	227
③ Motoröl-Einfüllöffnung	218
④ Motoröl-Messstab	218
⑤ Bremsflüssigkeitsbehälter	222
⑥ Batterie (unter einer Abdeckung)	223

i Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Škoda Servicepartner sind durch die Gesellschaft Škoda Auto a.s. über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 502 00 VW 504 00 ACEA A2 ^{a)} , bzw. A3 ^{a)}
Dieselmotoren	VW 505 00 ^{b)} VW 505 01 ^{c)} VW 507 00 ^{d)} ACEA B3 ^{d)} , bzw. B4 ^{a)}

a) Nur im Ausnahmefall zum Nachfüllen, wenn die oben genannten Öle nicht zur Verfügung stehen.

b) Nur für den Motor 2,0 l/125 kW TDI CR

c) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 28.

d) Nur für Motoren mit Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 28 und für den Motor 2,0 l/125 kW TDI CR.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 503 00 ^{a)} VW 504 00
Dieselmotoren	VW 506 01 ^{b)} VW 507 00

a) Nur für den Motor 1,4 l/92 kW TSI

b) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 28.

Vorsicht!

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

Motorölstand prüfen

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an.

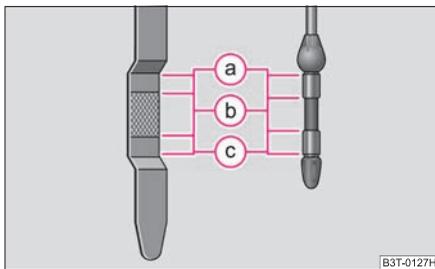


Abb. 188 Ölmesstab

Ölstand prüfen

- Parken Sie das Fahrzeug auf einer waagerechte Fläche.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 215.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmesstab heraus.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmesstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich (a)

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (b)

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich (a) liegt.

Ölstand im Bereich (c)

- Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒ Seite 218. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich (b) liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich (a) - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombiinstrument* signalisiert ⇒ Seite 35, „Motor-Ölstand*“ . Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

! Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (a) liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch. ■

Motoröl nachfüllen

- Prüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 218.
- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 217.
- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 218, „Motorölstand prüfen“.
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!
- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

🌸 Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **(a)** ⇒ Seite 218 liegen. Andernfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 13, „Service-Intervall-Anzeige“.

⚠ ACHTUNG!

- Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!
- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Lassen Sie den Motor abkühlen - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.
- Tragen Sie einen Augenschutz - Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern und unbefugten Personen sicher auf.

⚠ Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

🌸 Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von einem Skoda Servicepartner durchführen.

👤 Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem**Kühlmittel**

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen. ▶

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 F entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, den gleichen Kühlmittelzusatz - G12 PLUS (Farbe lila) - zu verwenden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Škoda Servicepartner.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Škoda Servicepartner.



Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**
- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen. ■**

Kühlmittelstand prüfen

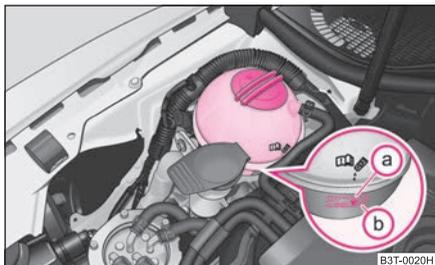


Abb. 189 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

- Stellen Sie den Motor ab.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ **Abb. 189**. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen **(b)** (MIN) und **(a)** (MAX) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung **(a)** (MAX) liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombiinstrument  ⇒ Seite 31 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.



ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.



Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

- Stellen Sie den Motor ab.
- Lassen Sie den Motor abkühlen. ▶

- Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ **Abb. 189** und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** links herum ab ⇒ .
- Füllen Sie das Kühlmittel nach.
- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 219, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12 PLUS nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX“-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor - Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das ganze Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann - Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

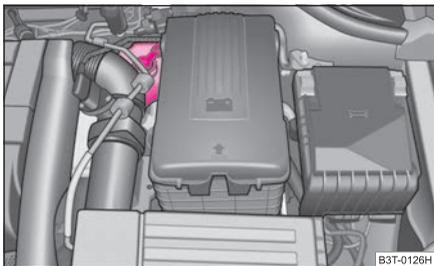


Abb. 190 Motorraum:
Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Seite 222, Abb. 190. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  im Kombiinstrument signalisiert ⇒ Seite 34. Im diesem Fall **halten Sie**

sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

ACHTUNG!

- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. **Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.**

Es darf nur neue, von Škoda Auto a.s. freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Spezifikation dafür lautet „FMVSS 116 DOT 4“.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem **Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

- Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.
- Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Deshalb muss sie in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern und unbefugten Personen aufbewahrt werden. ▶

! Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

🌸 Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse sollte die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von einem Škoda Servicepartner durchgeführt werden. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

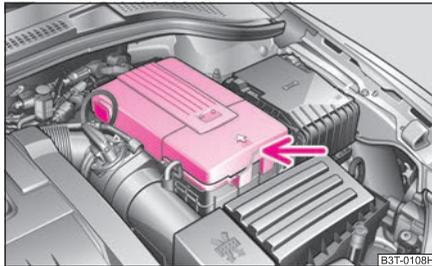


Abb. 191 Motorraum:
Batterie

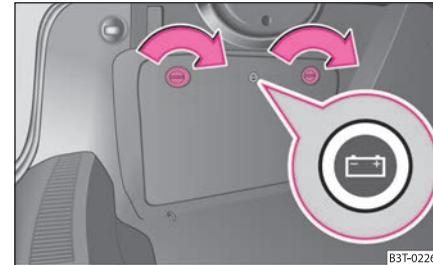


Abb. 192 Gepäckraum:
Batterie hinter der Abdeckung

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einem Kunststoffgehäuse oder im linken seitlichen Fach des Gepäckraums.

Batterie im Motorraum

- Drücken Sie die Verrastung an der Seite der Batterieabdeckung ⇒ Abb. 191, klappen die Batterieabdeckung ab und nehmen Sie sie heraus.
- Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Batterie im Gepäckraum

- Das Fach mit dem Symbol  öffnen Sie durch Drehen der Sicherungszapfen z. B. mit einer Münze oder mit einem flachen Schraubendreher in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 192.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil sie unter bestimmten Umständen beschädigt werden kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbürhungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒  und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. ▶

ACHTUNG!

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Halten Sie Kinder von der Batterie fern.
- Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.
- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, ist verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das

ACHTUNG! Fortsetzung

Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.

- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.
- Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen – Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 226. ■

Batterie mit Ladezustand-Indikator, dem so genannten magischen Auge

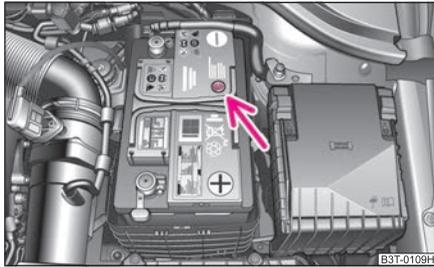


Abb. 193 Batterie mit Ladezustand-Indikator

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein so genanntes magisches Auge ⇒ Abb. 193. Das „magische Auge“ ändert seine Färbung in Abhängigkeit vom Ladezustand und Säurestand der Batterie.

Luftblasen können die Farbe des „magischen Auges“ beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf das „magische Auge“.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - lassen Sie die Batterie in einem Škoda-Betrieb prüfen.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Prüfung und Korrektur des Säurestandes bzw. das Ersetzen der Batterie von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

⚠ Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Lade-

strom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 223, „Arbeiten an der Batterie“. ■

Säurestand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Säurestand von einem Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 225 auch den Säurestand überprüfen.

Der Batteriesäurestand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem Škoda-Betrieb prüfen und ggf. laden zu lassen.

⚠ ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 223 und ⇒ ⚠.

- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒  in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 223. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Škoda Servicepartner schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ . Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batterie-säure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 51
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 14
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 14

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Škoda Servicepartner verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Škoda-Betrieb ersetzen zu lassen. ►

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

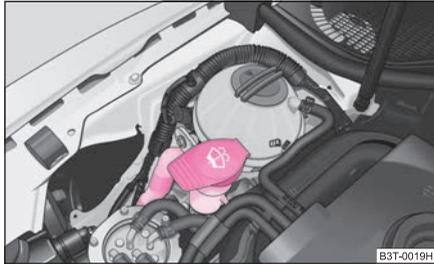


Abb. 194 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Abb. 194.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 %

betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise
⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polycarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner; er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigung von Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen
⇒ Seite 233.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen – Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

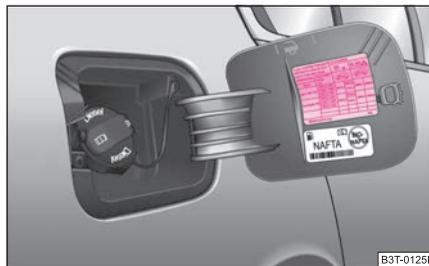


Abb. 195 Geöffnete Tankklappe mit Reifenfülldruck-tabelle

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 228, Abb. 195. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 232.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Der Reifenfülldruck des Reserve-Notrades R 18 beträgt 420 kPa (4,2 bar).

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quiet-schende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG!

- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.
- Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.

🌸 Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

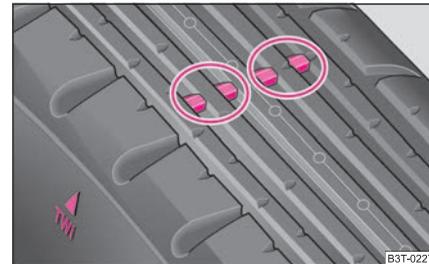


Abb. 196 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 196. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. ▶

Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

! ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugsbewegung – „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).** ■

Räder tauschen

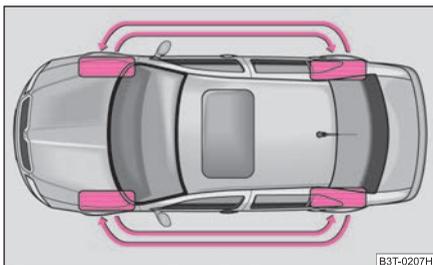


Abb. 197 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 197 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenauflfläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Einzelheiten sind den Škoda Servicepartnern bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ !.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die Škoda Servicepartner verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Škoda Servicepartner halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

205 / 55 R 16 94 V

Es bedeutet:

205	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial ▶

16	Felgendurchmesser in Zoll
94	Last-Index
V	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite):

DOT ... 20 08...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 20. Woche im Jahr 2008 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto a.s. für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**



Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.



Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die Škoda Servicepartner sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ [Seite 228](#), [Abb. 195](#).

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren – auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ [Seite 230](#), ⇒ .

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ [Seite 228](#).

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser – Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 237, „Reserverad“.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
7J x 16	45 mm	205/55
6J x 17	45 mm	205/50

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 9 mm aufliegen - einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor dem Schneekettenbetrieb die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie bezüglich der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neusten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Škoda Servicepartner erfolgen ⇒ .
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile erhalten Sie von den Škoda Servicepartnern. Sie führen auch die Montage fachgerecht durch.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Transportsysteme, Kindersitze, Leichtmetallräder u. ä., sind homologisiert.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von autorisierten Fachwerkstätten eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto a.s. vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Škoda Servicepartner führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto a.s. entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

ACHTUNG!

- In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu

ACHTUNG! Fortsetzung

verwenden. Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.

- Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann). ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr Škoda Servicepartner für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei autorisierten Škoda Servicepartnern mit Škoda Original Teilen durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr! ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten*

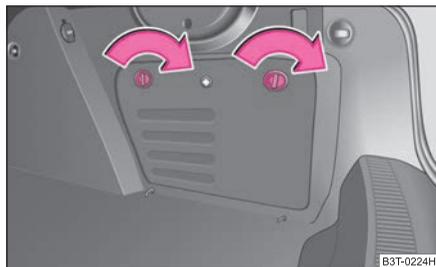


Abb. 198 Ablagefach für den Verbandkasten

Verbandkasten

Der Verbandkasten befindet sich im Ablagefach des Gepäckraums rechts
⇒ Abb. 198.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Warndreieck

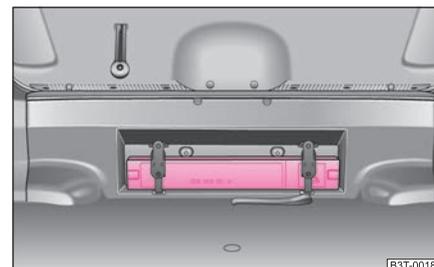


Abb. 199 Platzierung des Warndreiecks

Sie können das Warndreieck an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen ⇒ Abb. 199. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechnete Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen). ▶

⚠ ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

i Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

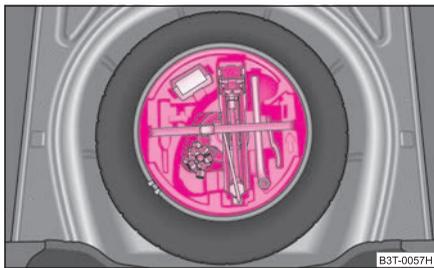


Abb. 200 Gepäckraum:
Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber befinden sich in einer Box im Reserverad ⇒ Abb. 200. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängavorrichtung*. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Abziehhaken für Radvollblende,

- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben*,
- Ersatzlampenset,
- Torx-Schlüssel.

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie bitte den Wagenheberarm ganz ein.

⚠ ACHTUNG!

- Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.

i Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Reifenreparaturset*

Der Reifenreparaturset ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparaturset beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparaturset **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparaturset befindet sich in einer Textilhülle. Auf der unteren Seite der Hülle befindet sich ein Klettverschluss, mit dem die Hülle so am Bodenbelag des ▶

Gepäckraums befestigt wird, dass die Seite der Hülle an der rechten Seite des Gepäckraums und an der Rücksitzlehne anliegt. ■

Reserverad

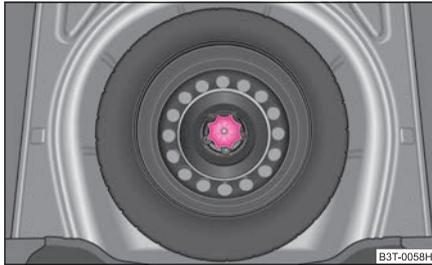


Abb. 201 Gepäckraum:
Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 201.

Vor dem Ausbau des Reserverades müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen ⇒ Seite 236, Abb. 200.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 228), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrades befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rades darf der Waraufkleber nicht abgedeckt werden (z. B. durch die Radblende).
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h - Unfallgefahr. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.

- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung. Das Notrad R 18 muss ein Fülldruck von 420 kPa (4,2 bar) haben!
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist.
- Auf der Felge des Notrades R 18 dürfen keine anderen Sommer- oder Winterreifen montiert werden. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagrecht** sein.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 236 und das **Reserverad** ⇒ Seite 237 aus dem Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf – beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.

- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr!

**Vorsicht!**

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

**Hinweis**

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 239 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 239.
- Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 240.
- Lösen Sie zuerst die diebstahlhemmende Radschraube*, danach die anderen Radschrauben ⇒ Seite 240.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 241.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.

- Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest, die diebstahlhemmende Radschraube* zuletzt ⇒ Seite 240.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

**Hinweis**

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 228. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie mit der Spezialschraube das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde ⇒ Seite 237, Abb. 201.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich reparieren. ▶

! ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 230 zu beachten.

i Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

Abziehen

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel am Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab.

Einbauen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

! Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.

- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer diebstahlhemmenden Radschraube befestigt ist, davon, dass sich die diebstahlhemmende Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 241, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl*“. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*



Abb. 202 Abnehmen der Abdeckkappe

Abziehen

- Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen und ziehen Sie die Abdeckkappe ab ⇒ **Abb. 202**.

Einbauen

- Schieben Sie die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraumes. ■

Radzierkappen*



Abb. 203 Abziehen der Radzierkappe bei Leichtmetallrädern

Abziehen

- Demontieren Sie vorsichtig die Radzierkappe mit Hilfe des Abziehhaakens ⇒ Abb. 203. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.



Abb. 204 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube 15).
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 204.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube 15).
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.



ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!



Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

¹⁵⁾ Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 241.

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

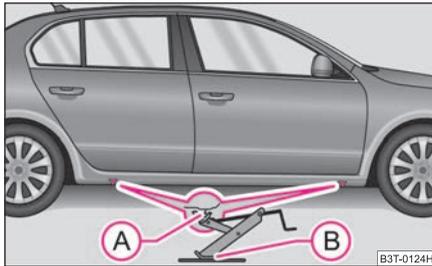


Abb. 205 Radwechsel:
Ansetzstellen für den
Wagenheber

Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 205. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms (A) umfasst und die Grundplatte (B) plan auf dem Boden aufliegt.
- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

⚠ ACHTUNG!

- Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an – Verletzungsgefahr!
- Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes – Verletzungsgefahr!
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!
- Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen – Verletzungsgefahr! ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

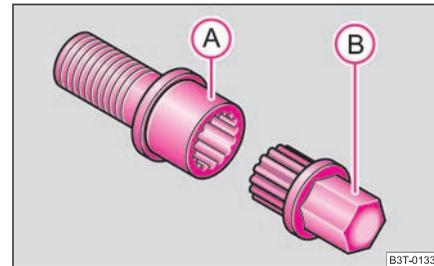


Abb. 206 Sicherheitsradschraube mit Adapter

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.
- Stecken Sie den Adapter (B) mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube (A), dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 206. ▶

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter **(B)**.
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 240.
- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie erforderlichenfalls einen Ersatzadapter bei einem Škoda Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Vorsicht!

Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.

Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem Škoda Servicepartner kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

ACHTUNG!

- Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen – Explosionsgefahr!
- Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall. ▶

- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel als Škoda Original Zubehör bei den Škoda Servicepartnern oder in Geschäften, die Markenbatterien vertreiben, zu kaufen. ■

Motor anlassen

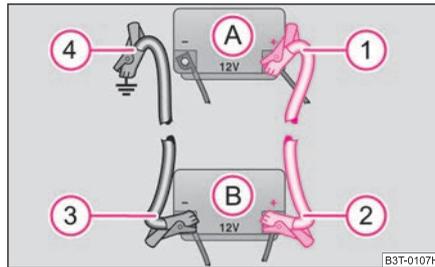


Abb. 207 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende **1** am Pluspol ⇒ Abb. 207 der entladenen Batterie **A**.
- Befestigen Sie das andere Ende **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B**.

Minuspol und den Motorblock verbinden

- Befestigen Sie ein Ende **3** am Minuspol der stromgebenden Batterie **B**.
- Befestigen Sie das andere Ende **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

⚠ ACHTUNG!

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!
- Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!
- Die Verschlusschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr! ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein bzw. geben Sie beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen**
⇒ Seite 245 und ⇒ Seite 245.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.

Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die gesetzlichen Vorschriften, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeugs.



Abb. 208 Vordere Stoßfänger: Schutzgitter



Abb. 209 Vordere Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

- Nehmen Sie die Abdeckung aus dem vorderen Stoßfänger heraus ⇒ Abb. 208.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒ Abb. 209 und mit dem Radschlüssel festziehen (Radschlüssel durch die Öse stecken).
- Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

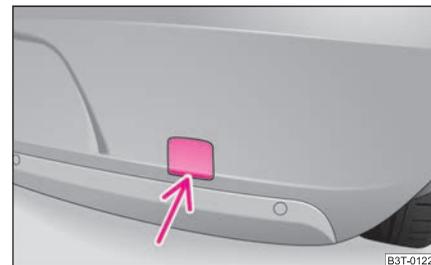


Abb. 210 Hinterer Stoßfänger: Abdeckung ausbauen



Abb. 211 Hinterer Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

- Drücken Sie auf den unteren Teil der Abdeckung im hinteren Stoßfänger ⇒ Abb. 210 und nehmen Sie sie heraus.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒ Abb. 211 und mit dem Radschlüssel festziehen (Radschlüssel durch die Öse stecken).
- Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 242 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss.

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** können aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 244.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 244.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise.

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht; das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und größerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.

Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt! (Gilt nicht für das automatische Getriebe DSG).

Hinweis

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

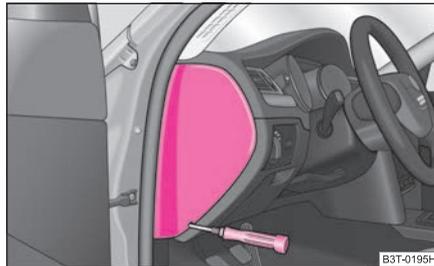


Abb. 212 Sicherungsdeckel:
linke Seite der Schalttafel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel und unter dem Deckel im Motorraum links.

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Nehmen Sie den Sicherungsdeckel an der Seite der Schalttafel mit Hilfe eines Schraubendrehers ⇒ **Abb. 212** bzw. den Sicherungsdeckel im Motorraum ⇒ **Seite 248, Abb. 213** ab.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 251, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“, ⇒ Seite 248, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1“ oder ⇒ Seite 250, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2“.

- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.
- Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, stets das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Kästchen mit Ersatzsicherungen im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzsicherungen¹⁶⁾ können Sie beim Skoda Servicepartner erwerben.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40
rot	50

¹⁶⁾ In einigen Ländern sind Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

! Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ■

Sicherungsdeckel im Motorraum

Die Sicherungsbox im Motorraum gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen. Welche Ausführung in Ihrem Fahrzeug verbaut ist, stellen Sie nach dem Ausbauen des Sicherungsdeckels an der Anordnung der Sicherungen fest.

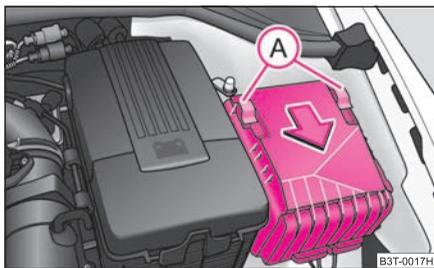


Abb. 213 Sicherungsdeckel im Motorraum

Bei bestimmten Modellausführungen muss vor dem Ausbauen des Sicherungsdeckels die Batterie ausgebaut werden ⇒ Seite 223.

Sicherungsdeckel ausbauen

- Verschieben Sie die Sicherungsbügel (A) ⇒ Abb. 213 bis zum Anschlag, hinter dem Sicherungsbügel erscheint das Symbol , und nehmen Sie den Deckel ab.

Sicherungsdeckel einbauen

- Setzen Sie den Sicherungsdeckel auf die Sicherungsbox und schieben Sie die Sicherungsbügel (A) bis zum Anschlag - hinter dem Bügel wird das Symbol  sichtbar.

! Vorsicht!

- Bei der Ent- und Verriegelung des Sicherungsdeckels muss er an den Seiten zur Box gedrückt werden, sonst kann es zur Beschädigung des Sicherungsmechanismus kommen.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel im Motorraum besonders sorgfältig auf. Wurde der Deckel nicht richtig aufgesetzt, kann Wasser an die Sicherungen gelangen und infolge das Fahrzeug beschädigen! ■

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1

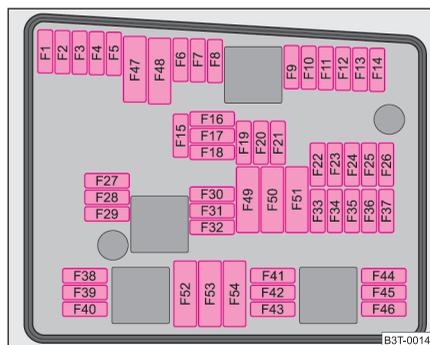


Abb. 214 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum - Ausführung 1

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar. ▶

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Heckleuchteinheit	30
F2	Ventile für ABS	20
F3	Nicht belegt	
F4	Nicht belegt	
F5	Hupe	15
F6	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)	40
F7	Nicht belegt	
F8	Nicht belegt	
F9	Ventile	10
F10	Nicht belegt	
F11	Lambdasonde	10
F12	Lambdasonde	10
F13	Steuergerät für automatisches Getriebe	15
F14	Nicht belegt	
F15	Wasserpumpe	10
F16	Nicht belegt	
F17	Kombiinstrument, Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel	5
F18	Audioverstärker (Soundsystem)	30
F19	Radio	15
F20	Telefon	5
F21	Nicht belegt	
F22	Nicht belegt	
F23	Motorsteuergerät	10
F24	Steuergerät für CAN-BUS	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
F25	Nicht belegt	
F26	Nicht belegt	
F27	Ventil für Kraftstoffdosierung	15
F28	Motorsteuergerät	15
F29	Hauptrelais	5
F30	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F31	Scheibenwischer vorn	30
F32	Nicht belegt	
F33	Nicht belegt	
F34	Nicht belegt	
F35	Nicht belegt	
F36	Nicht belegt	
F37	Nicht belegt	
F38	Lüfter für Kühlmittel, Ventile	10
F39	Nicht belegt	
F40	Nicht belegt	
F41	Nicht belegt	
F42	Nicht belegt	
F43	Zündung	30
F44	Nicht belegt	
F45	Nicht belegt	
F46	Nicht belegt	
F47	Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Heckleuchteinheit	30
F48	Pumpe für ABS	40

Nr.	Verbraucher	Ampere
F49	Nicht belegt	
F50	Nicht belegt	
F51	Nicht belegt	
F52	Stromversorgung Relais - Klemme ^{a)}	40
F53	Zubehör Ausstattung	50
F54	Nicht belegt	

^{a)} Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2

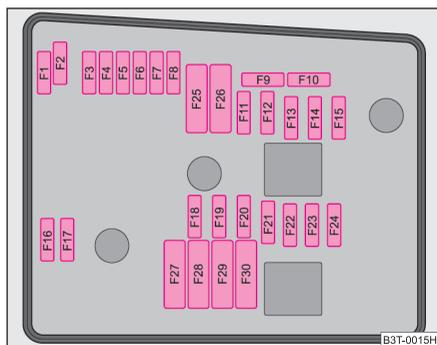


Abb. 215 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum - Ausführung 2

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Nicht belegt	
F2	Steuergerät für automatisches Getriebe DQ200	30
F3	Messleitung	5
F4	Ventile für ABS	30/20
F5	Steuergerät für automatisches Getriebe DQ250	15
F6	Kombiinstrument, Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel	5
F7	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)	40
F8	Radio	15
F9	Telefon	5
F10	Motorsteuergerät, Hauptrelais	5/10
F11	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F12	Steuergerät für CAN-BUS	5
F13	Motorsteuergerät	15/30
F14	Zündung	20
F15	Lambda-Sonde - Benzin Relais Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe - Diesel	10 5
F16	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Heckleuchteinheit	30
F17	Hupe	15
F18	Audioverstärker (Soundsystem)	30
F19	Scheibenwischer vorn	30
F20	Ventil für Kraftstoffdosierung Wasserpumpe	20 10
F21	Lambdasonde	10/15
F22	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
F23	Hauptrelais	5
	Ventile	10
	Hochdruckpumpe	15
F24	Lüfter	10
F25	Pumpe für ABS	30/40
F26	Hauptscheinwerfer links	30
F27	Steuergerät für Vorglühanlage	50
F28	Nicht belegt	
F29	Zubehör Ausstattung	50
F30	Stromversorgung Relais - Klemme X ^{a)}	50

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

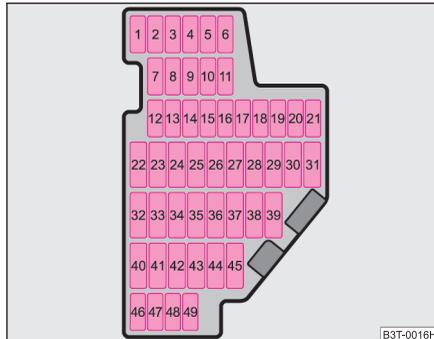


Abb. 216 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers in der Schalttafel

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, Relais-EKP, Steuergerät für EKP	7,5
2	Steuergerät für ABS, ESP, Schalter für Reifendruck-Kontrollsystem, Bremssensor	5
3	Schalter und Steuergerät für Airbag	5
4	WIV, Rückleuchte, Ablendbare Rückspiegel, Drucksensor, Telefonvorbereitung	5
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung und Scheinwerferschwenkung, Steuergerät für Einparkhilfe	5
6	Kombiinstrument, Steuergerät für elektromechanische Servolenkung, Haldex	5
7	Ventilbeheizung, Luftmassenmesser	10
8	Steuergerät für Anhängererkennung	5
9	Relais für Zusatzheizung	5
10	Adaptiver Hauptscheinwerfer links	10
11	Adaptiver Hauptscheinwerfer rechts	10
12	Zentralverriegelung der Vordertüren	10
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Regensensor, Uhr	7,5
14	Zentralverriegelung und Gepäckraumklappe	15
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten	7,5
16	Klimaanlage	7,5
17	Zentralverriegelung der hinteren Türen	10
18	Nicht belegt	
19	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
20	ABS, ESP, Berg-Anfahr-Assistent	5
21	Nicht belegt	
22	Gebälaselüfter für Climatronic	40
23	Fensterheber vorn	30
24	Wählhebelsperre	5
25	Heckscheibenbeheizung Relais für Standheizung und -lüftung	25 30
26	Steckdose im Gepäckraum	25
27	Kraftstoffpumpenrelais, Kraftstoffpumpenrelais, Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Einspritzventile	15 20
28	Nicht belegt	
29	Nicht belegt	
30	Nicht belegt	
31	Nicht belegt	
32	Fensterheber hinten	30
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	25
34	Alarm, Reservehupe	5
35	Anzünder vorn und hinten	25
36	Scheinwerferreinigungsanlage	20
37	Sitzheizung vorn	20
38	Beheizbare Rücksitze	20
39	Nicht belegt	
40	Lüfter Klimaanlage, Relais für Standheizung und -lüftung	40
41	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
42	Lichtschalter	5
43	Anhängevorrichtung	15
44	Anhängevorrichtung	20
45	Anhängevorrichtung	15
46	Beheizbare Scheibenwaschdüsen, Relais für Standheizung und -lüftung, Schalter für Sitzheizung	5
47	Nicht belegt	
48	Nicht belegt	
49	Nicht belegt	

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten. ■

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen. ►

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Glühlampenset im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzglühlampen sind in Fachbetrieben erhältlich ¹⁷⁾.

Das Glühlampenset kann in der Box im Reserverad verstaut werden.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Licht ist der Glühlampenwechsel (Abblend-, Stand- und Fernlicht) von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Glühlampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Xenon-Scheinwerfer
Abblendlicht	H7	D1S
Fernlicht	H3	D1S, H3
Standlicht	W5W	
Blinkleuchten	PY 24W	
Nebelscheinwerfer	H8	

Heckleuchteneinheit	Glühlampe
Rückfahrscheinwerfer	W16W
Blinkleuchten	PY21W
Glühlampe des Brems- und Schlusslichts	W16W
Standlicht	W5W
Nebelscheinwerfer	P21W

¹⁷⁾ In einigen Ländern sind Ersatzglühlampen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

Sonstige	Glühlampe
Kennzeichenleuchte	C5W
Innenbeleuchtung vorn	W5W
3. Bremslicht	LED
Innenbeleuchtung hinten	W5W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	C3W
Fußraumleuchte	W5W
Gepäckraumleuchte	W5W
Türwarnleuchte	W5W
Beleuchtung für Make-up-Spiegel	C5W
Einstiegsraumleuchte	W5W



ACHTUNG!

- **Glühlampen H7 und H3 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!**
- **Es wird empfohlen, bei einem Glühlampenwechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**
- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden – Lebensgefahr!**



Vorsicht!

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.



Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Scheinwerfer vorn

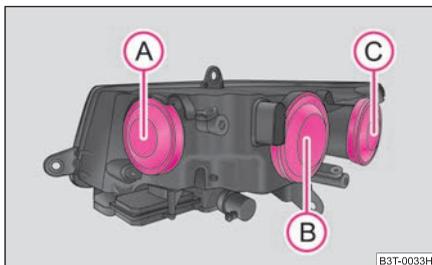


Abb. 217 Scheinwerfer vorn:
Einbaulage der Glühlampen

Positionen der Glühlampen im Scheinwerfer vorn ⇒ Abb. 217.

- Ⓐ - Stand- und Fernlicht
- Ⓑ - Abblendlicht
- Ⓒ - Blinklicht vorn ■

Stand- und Fernlicht

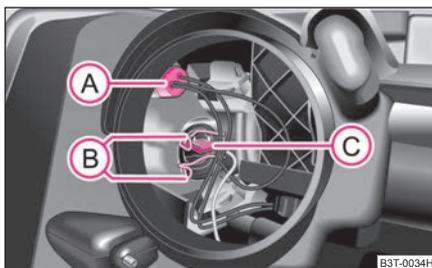


Abb. 218 Ausbau der Glühlampe für Stand- und Fernlicht

Ausbau der Glühlampe für Standlicht

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓐ ⇒ Abb. 217.
- Nehmen Sie die Fassung Ⓐ heraus ⇒ Abb. 218.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓐ ⇒ Abb. 217.
- Drücken Sie die Federdrahtbügel Ⓑ ⇒ Abb. 218 zusammen und hängen Sie sie zur Seite aus.
- Nehmen Sie die Fassung Ⓒ heraus ⇒ Abb. 218.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Ablendlicht

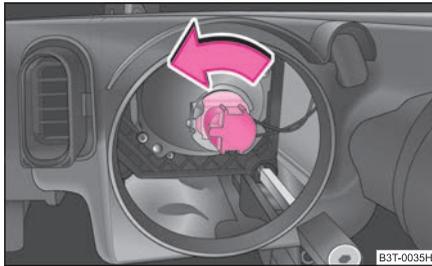


Abb. 219 Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab (B) ⇒ Seite 254, Abb. 217.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen ⇒ Abb. 219.
- Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe wieder einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Setzen den Schutzdeckel ein.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Nebelscheinwerfer

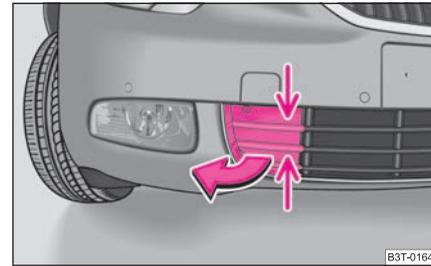


Abb. 220 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter

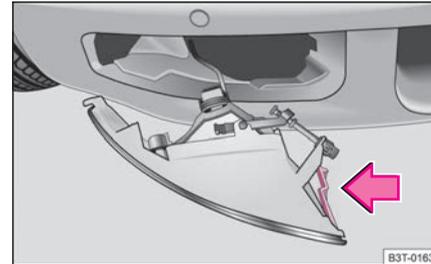


Abb. 221 Nebelscheinwerfer vorn ausbauen

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Greifen Sie das Gitter an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen ⇒ Abb. 220 an und nehmen Sie es heraus.
- Führen Sie die Hand in die Öffnung, in der sich das Gitter befand und drücken Sie die Federfalle ⇒ Abb. 221.
- Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.

- Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe wieder einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Zum Wiedereinbau setzen Sie den Nebelscheinwerfer zuerst mit der Falle an der dem Kennzeichen abgewendeten Seite ein.
- Drücken Sie den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewendeten Seite hinein.
- Setzen Sie das Gitter zuerst an der dem Kennzeichen abgewendeten Seite an.
- Drücken Sie das Schutzgitter an der dem Kennzeichen zugewendeten Seite hinein. ■

Heckleuchteinheit

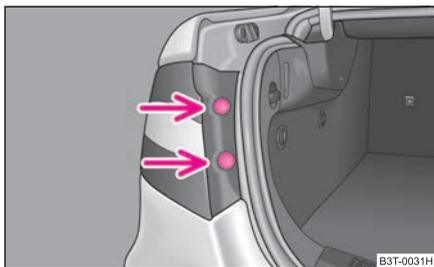


Abb. 222 Ausbau des äußeren Teils der Heckleuchteinheit

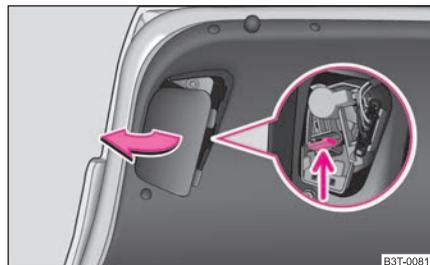


Abb. 223 Ausbau des inneren Teils der Heckleuchteinheit

Ausbau und Einbau des äußeren Teils der Heckleuchteinheit

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Nehmen Sie die Stopfen ⇒ Abb. 222 heraus und schrauben Sie mit einem Torx-Schlüssel die Heckleuchteinheit ab ¹⁸⁾.
- Nehmen Sie die Heckleuchteinheit vorsichtig heraus. Ziehen Sie nicht die Tülle mit den Kabeln aus der Karosserie heraus.
- Zum Wiedereinbau führen Sie zuerst die Heckleuchteinheit mit der Aufnahme (A) ⇒ Seite 257, Abb. 224 nach vorn auf einen Bolzen an der Karosserie.
- Drücken Sie die Heckleuchteinheit vorsichtig in die Karosserie ein.
- Schrauben Sie die Heckleuchteinheit fest und drücken sie die Stopfen ein ⇒ Abb. 222.

Ausbau und Einbau des inneren Teils der Heckleuchteinheit

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe. ▶

¹⁸⁾ Der Torx-Schlüssel befindet sich in einer Box mit Bordwerkzeug am Reserverad.

- Nehmen Sie die Abdeckung der Heckleuchteinheit an der Innenseite der Gepäckraumklappe ab ⇒ Seite 256, Abb. 223.
- Drücken Sie die Federfalle ⇒ Seite 256, Abb. 223 und nehmen Sie den Lampenhalter aus dem Gehäuse der Heckleuchteinheit heraus.
- Zum Wiedereinbau führen Sie den Lampenhalter in das Gehäuse der Heckleuchteinheit ein.
- Drücken Sie auf die Federfalle bis sie hörbar einrastet.
- Führen Sie die Abdeckung der Heckleuchteinheit an der Innenseite der Gepäckraumklappe ein.

! Vorsicht!

Achten Sie beim Aus- und Einbau der Heckleuchteinheit darauf, dass Sie nicht den Fahrzeuglack und die Heckleuchteinheit beschädigen. ■

Glühlampen in der Heckleuchteinheit wechseln

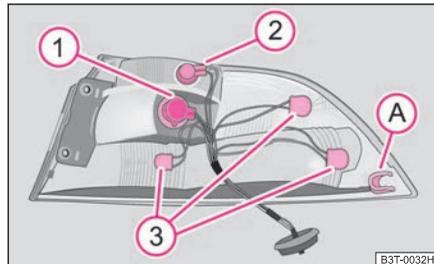


Abb. 224 Äußerer Teil der Heckleuchteinheit: Lampen

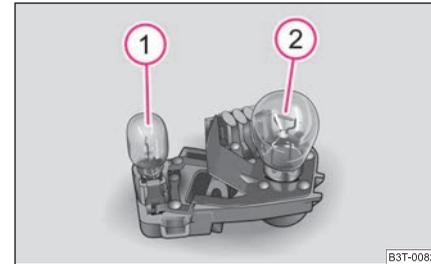


Abb. 225 Innerer Teil der Heckleuchteinheit: Lampen

Lampen im äußeren Teil der Heckleuchteinheit wechseln

- Zum Wechseln einer Lampe drehen Sie deren Fassung nach links bis zum Anschlag und nehmen Sie sie heraus.
- Wechseln Sie die Lampe, setzen Sie die Fassung mit der Lampe wieder in das Gehäuse ein und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.

Lampen im inneren Teil der Heckleuchteinheit wechseln

- Zum Wechseln einer Lampe der Rückleuchte ① ⇒ Abb. 225 ziehen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Zum Wechseln der Lampe der Nebelschlussleuchte ② ⇒ Abb. 225 drehen Sie die defekte Lampe bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie sie heraus.
- Drücken Sie eine neue Lampe in die Fassung ein und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.

Einbaulage der Lampen in der äußeren Heckleuchteinheit ⇒ Abb. 224.

- 1 - Blinklicht
- 2 - Standlicht / Bremslicht
- 3 - Standlicht

Einbaulage der Lampen in der inneren Heckleuchteinheit ⇒ Seite 257, Abb. 225.

1 - Rückfahrscheinwerfer

2 - Nebelschlussleuchte ■

Kennzeichenleuchte



Abb. 226 Hinterer Stoßfänger: Kennzeichenleuchte

- Schrauben Sie die Glasabdeckung der Leuchte ab ⇒ Abb. 226.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie die Glasabdeckung der Leuchte wieder ein und drücken Sie sie bis zum Anschlag hinein - achten Sie dabei auf die richtige Einbaulage der Glasabdeckung.
- Schrauben Sie die Glasabdeckung fest. ■

Gepäckraumleuchte

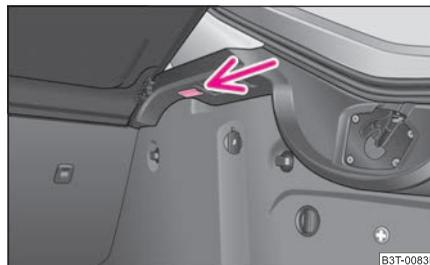


Abb. 227 Gepäckraumleuchte ausbauen

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- Setzen Sie einen schmalen Schraubendreher in den Schlitz ein ⇒ Abb. 227 und nehmen Sie die Leuchte vorsichtig heraus.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie die Leuchte zuerst auf der dem Pfeil entgegengesetzten Seite ein und drücken Sie sie schrittweise vorsichtig hinein bis sie einrastet. ■

Beleuchtung für Make-up-Spiegel

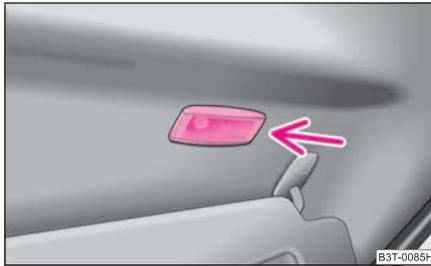


Abb. 228 Beleuchtung für Make-up-Spiegel

Lampe in der Beleuchtung für Make-up-Spiegel auf der Beifahrerseite wechseln

- Setzen Sie einen schmalen Schraubendreher in den Schlitz ein ⇒ Abb. 228 und nehmen Sie die Leuchte vorsichtig heraus.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie die Leuchte zuerst auf der dem Pfeil entgegengesetzten Seite ein und drücken Sie sie schrittweise vorsichtig hinein bis sie einrastet.

Lampe in der Beleuchtung für Make-up-Spiegel auf der Fahrerseite wechseln

- Setzen Sie einen schmalen Schraubendreher in den Schlitz an der linken Seite der Leuchte ein und nehmen Sie die Leuchte vorsichtig heraus.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.

- Setzen Sie die Leuchte zuerst auf der rechten Seite ein und drücken Sie sie schrittweise vorsichtig hinein bis sie einrastet. ■

Innenleuchte hinten

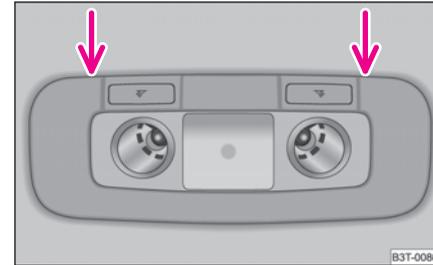


Abb. 229 Dachhimmel-leuchte hinten

- Setzen Sie einen schmalen Schraubendreher in den Schlitz ein ⇒ Abb. 229 und nehmen Sie die Abdeckung vorsichtig heraus.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie die Leuchte zuerst auf der den Pfeilen abgewendeten Seite ein ⇒ Abb. 229 und drücken Sie sie hinein bis sie einrastet. ■

Warnleuchte in den Türen und Einstiegsraumleuchte



Abb. 230 Vordere Tür: Warnleuchte

- Klappen Sie die Leuchte in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 230.
- Nehmen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie eine neue ein.
- Setzen Sie die Leuchte zuerst unten ein und drücken Sie auch den oberen Teil hinein. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei Ihrem Škoda Servicepartner erfragen. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
l/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
CO ₂ in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
ROZ	Research-Oktanzahl, Maßeinheit für die Klopfestigkeit von Benzin
TSI	Fuel Stratified Injection = Einspritzung mit geschichteter Ladung
DPF	Dieselpartikelfilter
M5	5 Gang-Schaltgetriebe
M6	6 Gang-Schaltgetriebe
DQ6	automatisches 6 Gang-Getriebe DSG
DQ7	automatisches 7 Gang-Getriebe DSG

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt. ■

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. ■

Identifikationsangaben

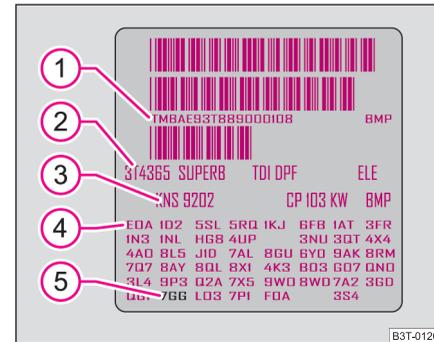


Abb. 231 Fahrzeugdaten-träger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 261, Abb. 231 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN).
- ② Fahrzeugtyp.
- ③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe.
- ④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs.
- ⑤ **7GG** - Fahrzeuge mit DPF ⇒ Seite 192.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingepreßt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Ist an der linken mittleren Säule der Karosserie angebracht.

Homologationsschild

Das Homologationsschild befindet sich auf dem Schlossträger. Fahrzeuge für bestimmte Länder haben kein Homologationsschild.

Aufkleber an der Tankklappe

Der Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe. Der Aufkleber enthält folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte. ■

Kraftstoffverbrauch nach den Vorschriften (99/100/EU)

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr.



Hinweis

- Bitte beachten Sie, dass die Angaben in den **amtlichen Fahrzeugpapieren** stets Vorrang haben. ■

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

Länge	4838
Breite	1817
Breite einschließlich Außenspiegel	2009
Höhe	1462/1482 ^{a)} /1447 ^{b)}
Radstand	2761
Spurweite vorn/hinten	1545/1518

a) Der Wert gilt für Fahrzeuge mit Schlechtwegepaket.

b) Der Wert entspricht dem Stand mit Sportfahrwerk.

1,8 l/118 kW TSI - EU 4

Motor

		M6
Leistung	kW bei 1/min	118/5000 - 6200
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1500 - 4200
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1798
Kraftstoff - bleifreies Benzin min. ROZ		95

Fahrleistungen

		M6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	220
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	8,6

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M6
Städtisch	10,4
Außerstädtisch	6,0
Kombination	7,6
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	180

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	60/9
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	3/5,5
Motoröl ^{a)}	3,0
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 218, „Motorölstand prüfen“.

Gewichte (in kg)

	M6
Zulässiges Gesamtgewicht	2074
Leergewicht betriebsfertig	1454
Nutzlast	620
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	545
Zulässige Vorderachslast	1200
Zulässige Hinterachslast	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	1500 ^{a)} 1700 ^{b)}

a) Steigungen bis 12 %

b) Steigungen bis 8 %

1,9 l/77 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	77/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1900
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1896
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	190
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	12,5

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M5
Städtisch	7,3
Außerstädtisch	4,8
Kombination	5,7
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	151

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	60/9
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	3/5,5
Motoröl ^{a)}	3,8
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 218, „Motorölstand prüfen“.

Gewichte (in kg)

	M5
Zulässiges Gesamtgewicht	2076
Leergewicht betriebsfertig	1456
Nutzlast	620
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	545
Zulässige Vorderachslast	1200
Zulässige Hinterachslast	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	1500 ^{a)} 1700 ^{b)}

a) Steigungen bis 12 %

b) Steigungen bis 8 %

2,0 l/103 kW TDI PD - EU 4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	103/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	320/1800-2500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm ³)		4/1968
Kraftstoff		Diesel

Fahrleistungen

		M6	DQ6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	207	205
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,2	10,2

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO₂-Ausstoß (in g/km)

	M6	DQ6
Städtisch	7,5	8,9
Außerstädtisch	5,0	5,5
Kombination	5,9	6,8
CO ₂ -Ausstoß - Kombination	155	177

Füllmengen (in Liter)

Tankinhalt/davon Reserve	60/9
Behälter für Scheibenwaschanlage/mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage	3/5,5
Motoröl ^{a)}	3,8
Kühlsystem des Fahrzeugs	5,5

a) Öfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 218, „Motorölstand prüfen“.

Gewichte (in kg)

	M6	DQ6
Zulässiges Gesamtgewicht	2110	2132
Leergewicht betriebsfertig	1490	1512
Nutzlast	620	620
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	545	545
Zulässige Vorderachslast	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst/ungebremst	1800	1800

Beförderung von Kindern	175	Climatic		Elektrisch einstellbare Außenspiegel	70
Beheizbare Scheibenwaschdüsen	66	Luftaustrittsdüsen	101	Elektrische Energie sparen	194
Beladen	80	Climatronic		Elektrische Fensterheber	
Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums	62	Luftaustrittsdüsen	107	Funktionsstörungen	51
Benzin	211	Scheiben entfrosten	107	Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen	49
Benzinmotoren		Umluftbetrieb	105	Taste in der Fahrertür	48
Motor anlassen	115	Climatronic (automatische Klimaanlage)	102	Zentralverriegelung	50
Berg-Anfahr-Assistent	190	Cockpit		Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	51
Blenden	65	Übersicht	8	Elektronische Differential-Sperre	186
Blinker	61	Computer	14	Elektronische Wegfahrsperrre	38
Blinkleuchten	61	D		Elektronisches Stabilitätsprogramm	185
Kontrollleuchte	27	Dachantenne	204	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)	
Bluetooth	137, 142	Dachgepäckträger	84	Kontrollleuchte	32
Bordcomputer	14	Diebstahl-Warnanlage	46	Enteisen der Scheiben	206
Bordwerkzeug	236	Diesel	211	Entriegeln	
Bremsassistent	189	Dieselmotoren		Fernbedienung	45
Bremsbelagdicke		Motor anlassen	115	Entriegelung	39
Kontrollleuchte	34	Dieselpartikelfilter	192	Erklärungen	6
Bremsbeläge		Kontrollleuchte	28	ESP	185
Kontrollleuchte	34	Digitaluhr	14	Kontrollleuchte	32
Bremse		Display	19	F	
Handbremse	117	Drehzahlmesser	11	Fächer	89
Kontrollleuchte	34	E		Fahrer-Lenkempfehlung	187
Bremsen	188	EDS	186	Fahrten ins Ausland	198
Bremsflüssigkeit	222	Einparken	118	Fahrtrichtungsanzeigen	61
Bremskraftverstärker	189	Einparkhilfe		Kontrollleuchte	27
C		hinten	118	Fahrzeug waschen	203
CD-Wechsler	151	vorn und hinten	119	Fahrzeugpflege	203
Chromteile	205	Einzeltüröffnung	39	Fahrzeugzustand	22

Felgen	228
Fenster	48
enteisen	206
Fensterheber	48
Fernbedienung	44
Synchronisationsvorgang	46
Fernlicht	54, 61
Kontrollleuchte	28
Flüssigkeit im Scheibenwaschbehälter	
Kontrollleuchte	34
Fremdstarten	243
Front-Airbag	165
Funkanlagen	150

G

Generator	
Kontrollleuchte	35
Gepäckraum	42, 43, 80
Klappbarer Haken	82
Verzurrösen	81
Gepäckraumklappe	42, 43
Kontrollleuchte	34
Gepäckträger	84
Geschwindigkeitsmesser	11
Geschwindigkeits-Regelanlage	124
Geschwindigkeitsregelanlage	
Kontrollleuchte	28
Getränkedosenhalter	
hinten	86
Getränkehalter	
vorn	86

Getriebe	
mechanisches	116
Glasdach	51
Glühlampen	
Kontrollleuchte	28
Glühlampen auswechseln	252
GSM	137, 141
Gurt	
Kontrollleuchte	34
Gurte	158
Gurthöheneinstellung	161
Gurtstraffer	162
Gurtwarnleuchte	160

H

Handbremse	117
Heckklappe	
Beleuchtung	64
Heckscheibe	
Beheizung	64
Heckscheibe entfrosten	64
Heckscheibenbeheizung	64
Heizung	
Zusatzheizung (Standheizung)	108
Hupe	8

I

Informationsdisplay	19
Innenbeleuchtung	
vorn	62

Innenleuchte	
Gepäckraum	64
Innenraumüberwachung	47
Innenspiegel	69
Instrumentenbeleuchtung	59
Intervall-Wischen	66
ISOFIX	181
ISOFIX-System	181

K

Katalysator	194
Kinder und Sicherheit	175
Kindersicherheit	175
Seitenairbag	177
Kindersicherung	38
Kindersitz	178
auf dem Beifahrersitz	176
Einteilung in Gruppen	178
ISOFIX-System	181
Sicherheitshinweise	175
Verwendung von Kindersitzen	178
Kleiderhaken	97
Klimaanlage	98
Umluftbetrieb	101
Knie-Airbag	168
Koffer	42, 43
Kombiinstrument	10
Komfortbedienung	50
Konservieren	205
Kontrollleuchten	26
Kopf-Airbag	171

Kopfstütze	76
Kraftstoff	211
Benzin	211
Dieselkraftstoff	211
Kraftstoffvorratsanzeige	11
Kraftstoffreserve	
Kontrollleuchte	35
Kraftstoffverbrauch	194
Energie sparen	194
Kraftstoffvorratsanzeige	11
Kühlmittel	219
Kontrollleuchte	31
nachfüllen	220
Kühlmittelmenge	
Kontrollleuchte	31
Kühlmittelstand	
Kontrollleuchte	31
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	
Kontrollleuchte	31
Kühlmitteltemperaturanzeige	11
L	
Lack	205
Lackschäden	205
Lederpflege	208
Lenkkraftunterstützung	190
Lenkrad einstellen	113
Lenkung	
Fahrer-Lenkempfehlung	187
Leuchte	
Glühlampen austauschen	252
Leuchtweitenregulierung	60

Licht	
automatisches	55
ein- und ausschalten	54
Kontrollleuchten	26
umstellen	199
Weitenregulierung	60
Licht ein- und ausschalten	54
Lichthupe	61
Lüfter für Kühlmittel	221
Luftsäcke	164
Lüftung	
Standlüftung	108

M

Make-up-Spiegel	65
Manuell Schalten	116
Mobiltelefon	137, 150
Bluetooth	137, 141
Motor	
abstellen	116
anlassen	115
Motor anlassen	
Benzinmotoren	115
nach leergefahrenem Tank	116
Motorelektronik	
Kontrollleuchte	30
Motoröl	217
Kontrollleuchte	30
nachfüllen	218
prüfen	218
Wechsel	219
wechseln	219

Motor-Ölstand	
Kontrollleuchte	35
Motorölstand prüfen	218
Motorraum	
Sicherheitshinweise	215
Motorraumklappe	214
Kontrollleuchte	33
Motorraumübersicht	216
Multifunktionsanzeige	14
Multifunktionslenkrad	134

N

Navigationssystem	22
Nebelscheinwerfer	58, 255
Kontrollleuchte	28
Nebelscheinwerfer mit der Funktion Corner	59
Nebelschlussleuchte	59
Kontrollleuchte	28
Notradrad	237

O

Öffnung für Skier	94
Öl	217
Kontrollleuchte	30
Ölmesstab	218

P

Parken	118
Parklenkassistent	120
Parklicht	61

Passive Sicherheit	153
Pedale	80
Polieren	205
Profiltiefe	229

R

Rad	
Reserve	237
Wechsel	237
Radblende	239
Räder	228
Räder tauschen	230
Radschrauben	231
Radvollblende	239
Radwechsel	237
Reifen	228
Winterreifen	232
Reifenfülldruck	
Kontrollleuchte	32
Reinigung	203
Reserverad	237
Richtige Sitzposition	154
Rückblickspiegel	
Außenspiegel	70
Innenspiegel	69

S

Safe-Sicherung	40
Schäden am Fahrzeug vermeiden	199
Schaltgetriebe	116
Schaltung	116

Scheiben	
enteisen	206
Scheibenwaschanlage	227
Kontrollleuchte	34
Scheibenwaschbehälter	227
Kontrollleuchte	34
Scheibenwaschdüsen	66
Scheibenwischer	66
Scheinwerfer	
Nebelscheinwerfer	58
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	68
Scheinwerfer umstellen	199
Scheinwerfer vorn	254
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	68
Schlüssel	37
Schneeketten	233
Seiten-Airbag	169
Service-Anzeige	13
Service-Intervall-Anzeige	13
Servolenkung	190
Kontrollleuchte	30
Sicherheit	153
Sicherheitsgurte	158, 162
ablegen	162
anlegen	160
Gurtstraffer	162
Höheneinstellung	161
Kontrollleuchte	34
Reinigung	209
Sicherheitshinweise	159
Sicherheitshinweise	
Motorraum	215

Sicherheitsradschrauben	241
Sicherungen	247
Sicherungen auswechseln	247
Sitze einstellen	72, 154
elektrische	73
Sitzheizung	78
Sonnenblenden	65
Sonnenschutzrollo	65
Speichern für Bordcomputer	15
Stabilitätssystem	185
Standlicht	54, 254
Starthilfe	242

T

Tachometer	11
Tagesfahrlicht	55
Tanken	212
Taste in der Fahrertür	
Elektrische Fensterheber	48
Tasten für Zentralverriegelung	40
Telefon	137, 141
Temperatur	
außen	17
Tiptronic	
automatisches Getriebe DSG	131
Top Tether	182
Tür	
Kindersicherung	38
Tür offen	
Kontrollleuchte	34
Twindoor	42

U

Übersicht	
Cockpit	8
Uhr	14
Uhrzeit einstellen	14
Umwelt	194
Umweltverträglichkeit	194, 198
Unterbodenschutz	207

V

Ver- und Entriegeln von innen	40
Verbandkasten	235
Verriegeln	
Fernbedienung	45
Verriegelung	39
Verzurrösen	81
Vor jeder Fahrt	154
Vorglühanlage	115
Kontrollleuchte	31

W

Wagenheber	236, 241
Wagenheberaufnahmen	241
Wählhebel	128
Wählhebel-Notentriegelung (DSG)	132
Wählhebelsperre	
Kontrollleuchte	32
Wählhebelstellungen	128
Warnblinkanlage	60
Warndreieck	235

Warnlichtanlage	60
Kontrollleuchte	27
Warnsymbole	26
Waschen	204
mit Hochdruckreiniger	204
Waschen von Hand	204
Wechsel des Motoröls	219
Wegfahrsperrung	38
Werkzeug	236
Winterbetrieb	
Batterie	225
Biodiesel	212
Scheiben enteisen	206
Winterreifen	232
Wirtschaftlich fahren	194
Wisch-/Wasch-Automatik	66
Wischerblätter	
Wischerblätter auswechseln	68

X

Xenon-Licht	252
-------------------	-----

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	12
Zentralverriegelung	39
Zettelhalter	87
Zigarettenanzünder	88
Zubehör	234
Zündschloss	114
Zündung	114
Zurückgelegte Fahrstrecke	12

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2008

SIMPLY CLEVER



ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräusentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflusst.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer ☸ gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Superb německy 03.08
3T0 012 003 A